



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911**

7 (5.1.1911) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-144246](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-144246)

# General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten 341

Redaktion 377

Expedition und Verlags-

buchhandlung 318

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus  
in Berlin und Karlsruhe.

Gefestete und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

70 Pfennig monatlich.  
Eringelobn 30 Pf. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag Nr. 2,42 pro Quartal.  
Gesetz-Nummer 6 Pf.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Pf.  
Auswärtige Inserate . . . 30  
Die Reklame-Zeile . . . 1 Wort

Nr. 7.

Donnerstag, 5. Januar 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
16 Seiten.

### Telegramme.

Die Reichstagswahl 1911.

Berlin, 5. Januar. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus München wird gemeldet: Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß der Abg. Dr. Heim aus Gesundheitsrücksichten nicht mehr kandidieren werde. Ebenso will der Abg. Dr. Jäger nicht mehr in den Reichstag zurückkehren. Ferner soll das Zentrum beabsichtigen, in den bayerischen Reichstagswahlkreisen Würzburg, Amberg, Tillingen und Neustadt Arbeitersekretäre als Kandidaten aufzustellen.

Regelung des Luftschiffverkehrs.

Berlin, 5. Januar. (Von unserem Berliner Bureau.) Von Seiten Preussens wird lt. Kieler N. Nachr. der Entwurf eines Reichsgesetzes vorbereitet, durch welchen der Verkehr lenkbarer Luftschiffe geregelt werden soll.

Holland und die Schiffsabgaben.

Berlin, 5. Januar. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Das Amsterdamer Handelsblatt meldet aus Berlin: Die Auffassung der Sechsentwurf zur Einführung von Schiffsabgaben werde scheitern, gewinnt immer mehr an Raum. Der in diesen Dingen gewiß nicht optimistische österreichische Botschafter in Berlin sei ebenfalls der Meinung, daß der Sechsentwurf trotz aller Abänderungen eine Mehrheit nicht finden werde. Sollte wider Erwarten der Entwurf doch Gesetz werden, so würden Oesterreich und die Niederlande so viel als möglich bei den Verhandlungen mit dem Deutschen Reich gemeinsam auftreten.

Graf Oppersdorf und Martin Spahn.

Berlin, 5. Januar. (Von unserem Berliner Bureau.) In einer Zuschrift an die „Post“ weist Graf Oppersdorf die Vorwürfe zurück, die nach der Aufnahme Prof. Martin Spahns in die Zentrumsfraktion von Anhängern Spahns gegen ihn erhoben wurden. Von einem Kreuzgehör, dem er nach der entscheidenden Fraktionsbildung nach dem Umschlag zugunsten Dr. Spahns unterworfen worden sei, könne man nicht sprechen, ebensowenig davon, daß er seinen Vorstoß gegen Dr. Spahn auf höheren Befehl unternommen habe. Auch habe er mit seiner opponierenden Haltung nicht allein in der Fraktion gestanden. Auch von einem förmlich über ihn verhängten Vogelfuß habe er nichts gemerkt. Vor allem entspreche es nicht der Wahrheit, wenn behauptet werde, die Stimmung gegen ihn sei so umgeschlagen, daß in jener Sitzung, wo er Prof. Spahn zu stürzen vermeinte, aus der Mitte der Fraktion die Forderung gestellt wurde, ihn selbst auszuschießen.

Der oberste Kolonialgerichtshof.

Berlin, 5. Januar. (Von unserem Berliner Bureau.) Zu der Meldung, daß die Regierung darauf bestehe, daß der Sitz des obersten Kolonialgerichtshofs in Berlin sein müsse, andernfalls mit einem Scheitern der Vorlage zu rechnen sei, wird mitgeteilt, daß hierüber gegenwärtig noch gar kein Beschluß der Reichsregierung vorliegt, aber auch die Kolonialverwaltung noch keine Stellung dazu nehmen und einen entsprechenden Beschluß fassen konnte.

Die Affäre des Prinzen Max.

Berlin, 5. Januar. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Rom meldet das „Berl. Tgl.“, daß der Papst die jüngste Enzyklika dem Prinzen Max vor dessen Abreise vorgelegt habe. Prinz Max erklärte sich völlig mit dem Inhalt sowie mit der Veröffentlichung einverstanden.

Brandstiftung in einem Flugmaschinenschuppen.

Breslau, 4. Jan. Heute nachmittags brach in einem der 6 Flugmaschinenschuppen auf dem Wilhelmshafen Fluglande Feuer aus, das sich durch die Explosion des dort lagernden Benzols mit rasender Schnelligkeit weiter verbreitete und die Schuppen mit drei Flugmaschinen vernichtete. Die Breslauer Feuerwehr war in voller Stärke auf der Brandstätte. Da seit Samstag niemand den Schuppen betreten hat, liegt der dringende Verdacht der Brandstiftung vor.

„England dankt nicht ab“

R.K. Paris, 4. Jan. (Priv.-Tel.) Unter dem Titel: „England dankt nicht ab“ bringt heute der „Matin“ den Auszug

eines Artikels der „Times“, welcher die europäische Situation bespricht und die Entgegnung auf die Ausführungen eines radikalen englischen Blattes ist, die das Hand in Handgehen der Triple-Entente bezweifelt. Nachdem die „Times“ die drohende Haltung Deutschlands gegenüber der russischen Regierung anlässlich der Orientkrise betonen, kommen sie auf die türkische Anleihe und den Zwischenfall von Agadir zu sprechen, in dem Frankreich gewisse der Mäßigung gedenke. In bezug auf die Resultate der Potsdamer Besprechung spricht das englische Blatt, das sich „unabhängig“ nennt, aber entschieden konservative Tendenzen verfolgt, die Zuversicht aus, daß Rußland, obwohl zum Frieden mit dem deutschen Nachbar geneigt, doch vornehmlich die Interessen und die Dauerhaftigkeit der Triple-Entente im Auge hat. Obgleich Deutschland es sicherlich vorziehe, in „freundlichen Unterhaltungen“ seinen Zweck zu erreichen, anstatt zur Waffe Zuflucht zu nehmen, sähen sich dennoch die Nationen, die den Frieden am meisten wünschen, gezwungen, ihre Rüstungen nicht zu vernachlässigen, denn es sei bekannt, daß Deutschland seine Konversationen die Hand auf den Söbel geführt, führe und immer bereit ist, ihn in die Wagsschale zu werfen, wenn die Konversation eine Wendung nimmt, die ihm nicht behagt. So ernsthaft auch die inneren Wirren in England augenblicklich sind, so müsse doch englischerseits die „in der Fremde so willig aufgenommene Meinung“ niedergeschlagen werden, daß nach dem Tode König Eduards VII. und der konstitutionellen Krise, die kontinentalen Mächte sich ruhig ihren Berechnungen hingeben können ohne augenblickliche Berücksichtigung der englischen Politik, denn diese sei durch ihre eigenen Angelegenheiten zu sehr in Anspruch genommen, um eine aktive Rolle in Europa zu spielen.

Generalfreist der belgischen Bergarbeiter.

Brüssel, 4. Jan. Die Lage in den Gruben des linken Maasufers hat sich den Abendblättern zufolge verschärft. Da die Grubenbesitzer Verhandlungen mit den Arbeitervertretern abgelehnt haben, wurde der Generalfreist für diesen Bezirk proklamiert. Die Zahl der Streikenden wird auf 12000 geschätzt. Man befürchtet ein Uebergreifen des Streiks auf das rechte Maasufer.

Die Gräfin Tarnowska.

Rom, 4. Jan. (Priv.-Tel. unseres röm. Korrespondenten.) Das Schicksal der Gräfin Tarnowska beschäftigt nach wie vor Gerichte, Kerze und die Presse in Italien. Bekanntlich sollte die Tarnowska aus ihrem venezianischen Gefängnis nach einem Frauengefängnis in Bergamo oder Trani zur Verbannung ihrer Strafe überführt werden. Aber da kam die schwere Krankheit dazwischen, und eine Anzahl ärztlicher Autoritäten mußten sich um die Verbrecherin bemühen. Es hieß, sie wäre absolut nicht transportfähig. Jetzt kommt die unanfechtbare Nachricht, daß die T. in die Klinik des Prof. Bossi nach Genau überführt werden soll. Von dort aber wird sie nach einer Operation in eine Heilanstalt verbracht werden. Daß die T. für eine solche Zeit ist, darüber sollen die ärztlichen Gutachten, die dem Justizministerium vorliegen, keine Zweifel mehr lassen.

Die Kronprinzessin nach Ostafrika.

Matta, 4. Jan. Der Kronprinz wohnte verabschiedeten, sportlichen Veranstaltungen der Royal Dragoons bei, von der Mannschaft herzlich begrüßt. Er verbleibt noch zwei Tage in Matta und reist am 7. Januar nach Delhi weiter.

Kairo, 4. Jan. Die Kronprinzessin wohnte am Montag einem Rennen in Assuan bei und besuchte Wasar.

Berlin, 5. Januar. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Paris wird gemeldet: Die zu gemeinsamer Sitzung vereinigten 5 Akademien des Instituts von Frankreich haben heute einen Antrag angenommen, worin jeder der 5 Akademien das Recht zugesprochen werden, Frauen als Mitglieder aufzunehmen. Doch wurde mit 90 gegen 82 Stimmen der Ratschlag erteilt, die guten und weisen Ueberlieferungen des Instituts zu respektieren und an dem Ausschluß der Frauen von der Wählbarkeit festzuhalten.

Berlin, 5. Januar. (Von unserem Berliner Bureau.) Dem Bundesrat ging den „Kieler N. N.“ zufolge der Antrag eines Bundesstaates auf Verschärfung der Strafbestimmungen gegen Pornographie und gegen den Vertrieb von zu Verbrechen aufreizenden Druckschriften zu.

Berlin, 5. Januar. (Von unserem Berliner Bureau.) Eine der ersten Vorlagen, die den preussischen Landtag nach seiner Eröffnung überschäftigen dürften, wird nach dem Börsenkurier der Sechsentwurf zur Regelung der Schutzpflicht der Taubstummen sein.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. Januar 1911.

#### Zur reichsländischen Verfassungsreform

wird uns aus Straßburg unter dem 4. Januar geschrieben. Der Führer der Liberalen im Landesauschuß, Abgeordneter G. Wolf, nimmt in einem Artikel der „Straßb. Neuen Ztg.“ zu dem für Elsaß-Lothringen geplanten Wahlgesetz Stellung. In § 7 werde für Elsaß-Lothringen wohl das allgemeine, direkte nicht aber das gleiche Wahlrecht zugelassen. Es seien Alterszulassungen durch folgende Bestimmung festgesetzt: „Jeder Wahlberechtigte hat eine Stimme. Wahlberechtigte im Alter von mindestens 35 Jahren dürfen zwei, im Alter von mindestens 45 Jahren drei Stimmen abgeben.“ Durch die Bestimmung wird nach den Ausführungen des liberalen Führers das agrarische Bevölkerungselement vor dem industriellen privilegiert. Die Statistik gebe hierfür den unwiderleglichen Beweis. Von 100 Erwerbstätigen in der Landwirtschaft ständen 18 im Alter von 20—30 Jahren, 33 im Alter von 30—50, 32 im Alter von über 50 Jahren. Die entsprechenden Ziffern für die Industrie seien 30, 37 und 12, für den Handel 26, 45 und 17. Die Landwirtschaft in der letzten Stufe mit 3 Stimmen sei so mit 32 auf 100 doppelt so gut gestellt wie die Industrie mit 17 auf 100. So werde die angebliche Bevorzugung des Alters zur einseitigen wirtschaftlichen Parteinarbeit des Staates. Auch gegen die Bindung des Wahlrechts an einen ein- bzw. dreijährigen Wohnsitz in dem betreffenden Kreise nimmt der liberale Führer in entschiedenster Weise Stellung. Man wolle mit dieser Bestimmung offenbar die Arbeiterschaft und in ihr die Sozialdemokratie treffen. In Wahrheit würden auch alle liberalen und demokratischen Wählergruppen durch sie aufs empfindlichste in Mitleidenschaft gezogen, nicht zum wenigsten die Altdeutschen. Man habe die Klausel „alten Erntes“ als eine „Wahlrechtsbestimmung gegen das Deutschtum“ bezeichnet. Die wahlberechtigten Arbeiterschaft sei gar nicht so besonders fluktuierend in Elsaß-Lothringen, wie es in der Begründung der Vorlage behauptet sei. Von den 79 952 Textilarbeitern seien 1752 Altdeutsche, 2783 Ausländer. Im Bergbau ständen allerdings 16 406 Elsaß-Lothringern 8922 Altdeutschen und 15 730 Ausländern gegenüber. Es werde geklärt übersehen, daß die Ausländer gar kein Wahlrecht erlangen könnten, ebensowenig die Militärpersonen.

Endlich verlangt der liberale Abgeordnete die Elsaß-Lothringische Staatsangehörigkeit als Wahlrechtserfordernis. Wenn sich die Eingewanderten wirklich als Bürger des Landes fühlten, müßte von ihnen erwartet werden, daß sie auch die Elsaß-Lothringische Staatsangehörigkeit zu erlangen suchten. Bei dieser Forderung, die in altdeutschen Kreisen auf allgemeinen Widerspruch stoßen dürfte, beruht der liberale eifrigste Führer, daß Elsaß-Lothringen auch nach dem neuen Entwurf nach wie vor seinem staatsrechtlichen Charakter nach „Reichsland“ bleibt und so im Grunde ein Staatsangehörigkeitsrecht wie die übrigen Bundesstaaten gar nicht besitzt. Die in Elsaß-Lothringen zugewanderten Badenenser, Württemberger, Bayern und Preußen wollen ihre bisherige Staatsangehörigkeit in der Regel nicht verlieren. Sie würden durch den Vorschlag des eifrigsten, liberalen Abgeordneten daran gehindert sein, ihr Landtagswahlrecht im Reichslande auszuüben, während sie allen ihren steuerlichen und staatsrechtlichen Pflichten nachzukommen hätten. Dies würde auf die im nationalen und wirtschaftlichen Interesse so wünschenswerte Zuwanderung aus Altdeutschen die nachteiligsten Folgen haben und so weder im Interesse des Landes noch in demjenigen des Reiches liegen.

#### Zick-Zack-Politik in der Ostmark?

Die Neue Gesellschaftliche Korrespondenz hört aus zuverlässiger Quelle die seltsame Kunde, es stehe nunmehr fest, daß das Enteignungsgesetz nicht zur Anwendung gelangen werde. Die maßgebendste Stelle habe jetzt nach sorgfältigster Erwägung des Für und Wider diese Entscheidung getroffen. Mit unserem Bedauern nach berechtigter Schärfe wendet sich die „Köln. Ztg.“ gegen diese Meldung: Wer diese maßgebendste Stelle ist, wird nicht gesagt. Unmittelbar nach Neujahr hat zwar eine Sitzung des Staatsministeriums stattgefunden, aber es ist nicht mitgeteilt worden, was darin behandelt worden ist, so daß nicht ausgeschlossen ist, daß eine maßgebendere Stelle, als das preussische Staatsministerium, den Entschluß gefaßt hat. Sollte er aber überhaupt gefaßt sein, so hat die Öffentlichkeit ein Recht darauf, daß er ihr sobald wie möglich und mit der Begründung mitgeteilt wird. Bis das geschieht, halten wir die Nachricht für falsch, denn es wäre gar zu niederdrückend, wenn man zugestehen müßte, daß dieselbe Regierung, die in einer Thronrede und zahllosen feierlichen Erklärungen das Volengesetz vom Jahre 1908 für unbedingt erforderlich und als das „allein wirksame Mittel“

angegeben hat, unsere wichtigste nationale Aufgabe, die Germanisierung der Ostmark, zu fördern, plötzlich dieses Gesetz verweigerte und es den Parteien, die sich zum Teil erst nach schwerem innern Kampf und auf die eindringlichen Vorstellungen der Regierung hin für die Enteignung gewonnen haben, gewissermaßen in Fesseln vor die Füße warf. Wir haben uns über die sachlichen Gründe, die eine Anwendung der Enteignungsbefugnis im Interesse unserer Ansiedlungspolitik gerade jetzt fordern, noch vor einigen Tagen ausführlich ausgesprochen; bei der Gelegenheit haben wir auch gezeigt, wie fadenförmig und ungeschicklich die Gründe sind, die angeblich den Umsturz in der Stimmung der Regierung herbeigeführt haben. Ein Entschluß aber, auf die Enteignung zu verzichten, zu verdorren, was man so laut angedeutet hat, würde mehr bedeuten als der böseste Mißfall in die alte Ost-Mark-Politik gegenüber den Polen; er würde der Autorität der Staatsgewalt ebenso schaden wie dem Ansehen der Krone. Ob man aber mit dem Verzicht auf die Enteignung Vorteile eintrifft, die diesen Verlusten die Waage halten können, wird die Regierung selbst wohl bemerken. Deshalb hoffen wir, wie gesagt, immer noch, daß die Nachricht falsch ist, und daß die preussische Regierung einer so beklagenswerten Schwäche nicht verfallen ist.

Die von der „Köln. Ztg.“ gedehnten Bestirntungen scheinen sich aber glücklicherweise nicht zu bestätigen. Es wird uns gemeldet:

□ Berlin, 5. Jan. Eine Berliner Korrespondenz hatte gemeldet, daß das Staatsministerium sich über das Enteignungsgesetz dahin schlüssig gemacht habe, es nicht zur Anwendung zu bringen. Dazu erfährt der „Kol. Anz.“, daß diese Mitteilung nicht zutreffend sei. Dem Staatsministerium liegen einige konkrete Enteignungsvorschläge vor, über die noch keine Entscheidung getroffen ist.

### Deutsches Reich.

— **Ganzjahrs- und Fernsprechgebührenordnung.** Der Vorstand der Bezirksgruppe des Hanse-Bundes Lüben hat zur Fernsprechgebührenordnung folgende Entschlüsse gefaßt: „Der jetzt vorliegende Gesetzentwurf würde wiederum eine durchaus ungesunde Belastung von Gewerbe, Handel und Industrie, besonders des städtischen Mittelstandes und Handwerks mit sich bringen. Die Beschlüsse der Reichstagskommission haben an der Tendenz des Gesetzes nichts geändert. Der Fernsprecher, als eins der wichtigsten Werkzeuge des heutigen geschäftlichen Verkehrs, darf unter keinen Umständen ein Gegenstand fiskalischer Interessen werden, vielmehr müßten die Bestrebungen der Regierung dahin gehen, die Fernsprechgebühren noch zu verbilligen. Die Anschlagsgebühr ist unter allen Umständen beizubehalten, eventuell unter Festsetzung eines Höchstbetrags der Gebühr.“

— **Ueber den Arbeitsplan des Reichstages** sind von einer parlamentarischen Korrespondenz aufgrund von Äußerungen aus parlamentarischen Kreisen Mitteilungen und Annahmen verbreitet worden, an denen man an interessierter amtlicher Stelle Vergerniß nimmt. Wenn z. B. als Auffassung parlamentarischer Kreise behauptet wird, die Strafprozeßordnung, die Reichsversicherungsordnung und die Privatbeamten-Versicherung würden unerledigt bleiben, so wird dem von amtlicher Seite entgegengehalten, daß das Streben aller Reichstagsorgane in Uebereinstimmung mit der Weisheit des Reichstages im Gegenteil darauf gerichtet ist, gerade diese 3 Vorlagen unter allen Umständen zu verabschieden.

### Reichstagswahlen 1911.

Der Verlust einer „Sammellandidatur“ des Regierungspräsidenten v. Meißner für den Wahlkreis Wiesbaden zuhause ist gescheitert:

Hier ist 1907 der nationalliberale Abt. Wartling mit Hilfe des Zentrums durch einen Sozialdemokraten verdrängt worden. Wie im Wahlkreise Bonn möchte jetzt das Zentrum diese Sünde sühnen durch die Beteiligung an dem Zentrum, nun wieder den mit Zentrumshilfe gewählten Sozialdemokraten durch eine Sammellandidatur des Regierungspräsidenten v. Meißner zu beseitigen. Die Nationalliberalen aber haben dem Zentrum, das dadurch als „Lobkühn“ der Sozialdemokratie, kein Gehalt wahren“ wollte, einen Streich durch die Rechnung gemacht. Die „Wiesbadener Ztg.“, die dem Landtagsab. Wartling sehr nahe steht, erklärt in auffallendem Druck an der Spitze des Blattes, „daß das Verzicht. Kommerzienrat Wartling beabsichtigt von der nationalliberalen Reichstagskandidatur zugunsten eines konservativen Kandidaten zurückzutreten, jeder Regierung entbehrt.“

### Seuilleton.

#### Aus Pariser Briefen Wilhelm v. Humboldts an Schiller.

Vielleicht spricht nichts stärker für Schillers ganz modernen Dichterbild als das lebensdienliche Interesse, das in ihm der gewaltige Organismus der Weltstadt Paris erregte. Das Salz und Jola später in riesigen Romanzellen verpackt, das hat er in seiner Tragödie „Die Polize“ gestaltet wollen: „Paris in seiner Arbeit.“ Wenn dieser grandiose Plan, der das verwirrend vielgestaltige Getriebe dieses „Zentrums der Welt“ in den Rahmen eines Dramas pressen wollte, wie vorher die wimmelnde Fülle der Vollensteiner, über die erste, hochinteressante Skizzierung des Stoffes nicht hinauskam, so lag das eben an der tragischen Größe dieses Entwurfs, der das ganze Leben der Gegenwart allein durch die Macht der Phantasie beherrschen wollte.

Schon früh hatten sich Schillers Blicke mit aller Sehnsucht nach Paris gelenkt. Der Sinn und Inst für die große Menschenwelt hat, muß sich in diesem weiten, großen Element gefallen; wie klein und armüßig sind unsere bürgerliche und politische Verhältnisse dagegen! So schrieb er bereits 1788. Durch eine ausgebreitete Lektüre suchte er sich über die Einzelheiten des Pariser Lebens zu orientieren; aber in eine eigentliche lebendige Verbindung kam er mit der Sonnenstadt erst, als sein Freund Wilhelm von Humboldt für längere Zeit Aufenthalt nahm und ihm seine Eindrücke von der französischen Hauptstadt in ausführlichen Briefen mitteilte. Man darf daher wohl annehmen, daß gerade diese anschaulich und scharf analysierenden Schilderungen aus der von ihm so sehr bewunderten „Sonnenmetropole“ sehr stark auf die dichterischen Pläne wirkten, die uns in den Aufzeichnungen zur „Polizei“ und den „Kindern des Hauses“ erhalten sind.

### Badische Politik.

□ Karlsruhe, 4. Jan. Heute Abend 6 Uhr empfing der Großherzog den Staatssekretär des Reichs-Justizamts Wirklichen Geheimen Rat Dr. Disco und hierauf den Staatssekretär des Auswärtigen Amts Wirklichen Geheimen Rat von Kiderlen-Wächter. Die beiden Staatssekretäre wurden Johann von der Großherzogin empfangen. Um 8 Uhr fand zu Ehren der Genannten ein Diner im grogh. Palais statt, zu dem verschiedene Einladungen ergangen sind.

#### Die antimilitaristischen Flugblätter in den Kasernen.

□ Karlsruhe, 4. Jan. In der gestern veröffentlichten Meldung über die Verbreitung antimilitaristischer Flugblätter äußert sich heute das hiesige sozialdemokratische Blatt, der „Volkst.“, in folgenden Ausführungen: „Nach den revolutionären Flugblättern an die Soldaten sojabend man auch in den Karlsruher Garnisonen. Die Mannschaften des Telegraphenbataillons mußten nach der Rückkehr vom Weihnachtsurlaub sämtliche Koffer und Gepäcksstücke öffnen, denn die Militärbehörden glaubten, es handle sich um Flugblätter von sozialdemokratisch gesinnten Mannschaften. Es fiel ihnen nicht bei, daß die sozialdemokratisch gesinnten Mannschaften — verrückt geworden sein müßten, wenn sie ein Flugblatt in die Kaserne genommen hätten, in welchem angefordert wird, am 27. Januar (Geburtsfest des Kaisers) den Gehorsam zu verweigern und den Paradedienst nicht zu wachen. Man unterzog auch die Nichturlaubler einem Verhör; natürlich ohne Erfolg. — Wir betonen nochmals, daß es sich um einen ganz niederträchtigen Schurkenstreich handelt, der darauf hinauszielt, die Soldaten den Kriegsgesetzen zu überliefern und auf Jahre hinaus ins Zuchthaus zu bringen. Man weiß ja, welche Vorstellungen sich manche Militärbehörden von der Sozialdemokratie machen, wie sie keine blasse Ahnung von unseren wirklichen Zielen haben. Hält ihnen nun ein Flugblatt in die Hand mit dem oben erwähnten Text, dann ist die Anforderung zum Ungehorsam, zur Weiserei fertig. Und wehe, dreimal wehe dem Soldaten, bei welchem ein solches Flugblatt gefunden würde. Das eine fordern wir allerdings: Gründliche Untersuchung, von woher die Flugblätter gekommen sind. Wir müssen das verlangen, um gewisse Unterstellungen zurückweisen zu können. Hoffentlich bringen schon die nächsten Tage die nötige Klarheit.“

□ Karlsruhe, 4. Jan. Nach einer Meldung aus Berlin veranlaßte der Kriegsminister die Einleitung einer Strafverfolgung gegen die Urheber des an badische Soldaten verteilten antimilitaristischen Flugblattes.

Von sozialdemokratischer Seite wird bekanntlich vermutet, daß es sich um „Rachenschaften einer Gesellschaft, die sich die Vernichtung der Sozialdemokratie zum Zweck gesetzt hat“, handle. Werkzeuge des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie sollen ihre Hand im Spiel haben. Man stellt von dieser Seite her die Sache folgendermaßen dar: „Aller Wahrscheinlichkeit nach soll mit dem Flugblatt die Gefährlichkeit der Sozialdemokratie fürs stehende Heer bewiesen werden, um so die Regierung zu verführten Maßnahmen zu veranlassen. Um diesen Zweck zu erreichen, schreien die Urheber vor einem verbrecherischen Mittel nicht zurück. Es bedarf nur dieses Hinweises, um vor dem Schurkenreich aufs dringlichste zu warnen.“

Der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie wird sich wohl alsbald zu der im „Vorwärts“ und anderen sozialdemokratischen Blättern gebrachten Behauptung äußern, ob er einer so diabolischen Politik fähig ist wie seine sozialdemokratischen Gegner sie ihm zutrauen. Vor allem aber wird das von Berlin aus eingeleitete Strafverfahren Licht in die noch dunkle, aber durchaus ernste Angelegenheit bringen. Verständigerweise ist die Untersuchung gegen die Urheber der Verbreitung des Flugblattes eingeleitet, also die eigentlich Schuldigen, und nicht gegen die Verbreiter.

#### Die Organisation der Lehrerseminare.

□ Karlsruhe, 4. Jan. Zur Frage der Organisation der Lehrerseminare wird gemeldet: Von Eltern des kommenden Jahres an wird das Heidelberger Seminar nicht mehr weiter geführt werden, d. h. es finden keine neuen Aufnahmen in den unteren Kurs mehr statt. Nach zwei Jahren werden dann alle Schüler der Vorseminarkurse in das eigentliche Seminar übergegangen sein und nur noch die drei Oberkurse werden dann weitergeführt werden. Dafür wird das Seminar nach Jahr verlegt und zwar in der Weise, daß das dortige Seminar seine Oberkurse nach Heidelberg abgibt und selber nur noch Unterkurse aufnimmt. In Freiburg bleiben beide Stufen vorerst noch beisammen.

In der kostbaren Veröffentlichung der neuen Briefe Humboldts an Schiller, die uns Friedrich Clemens Ehrhard in der Deutschen Rundschau darbietet, werden uns nun auch bisher unbekannt Briefe aus Paris mitgeteilt, deren gewaltigen Eindruck auf Schiller man sich wohl vergegenwärtigen kann. Humboldt berichtet am 7. Dezember 1787, wie sehr er von dieser Welt ergriffen sei, „die ein so buntes Gemisch verschiedenartiger Elemente, so viel Stoff für das mannigfaltigste Interesse in sich enthält.“ Besonders in dem jetzigen Augenblick findet man hier Gelegenheit, was man sonst nirgends antrifft, und für mich zählt schon bloß die Menge der Menschen, aus den verschiedensten Gegenden, die Zusammenkunft mannigfaltiger Talente in der Gesellschaft und die reger Bewegung, in welcher dies alles in- und durcheinander wirkt. Sollten Sie darin vielleicht ein einseitiges Interesse des Verstandes finden, so müßten Sie einmal auf einer der Seinebrücken oder in den Tuilerien stehen, um durch den Anblick dieser Scharredel der Stadt auf einmal auch Ihre Phantasie begeistert zu fühlen. Ich habe in der Tat an einen Punkt gesehen, der so viel Größe, Pracht und Schönheit auf einmal in sich vereinigt. . . Ohne noch der Erinnerungen zu erwähnen, die sich bei diesen Orten, diesen Namen von selbst herbeibringen, frage ich Sie, ob leicht irgend eine Ansicht in einer anderen Stadt die Einbildungskraft so zu begeistern im Stande ist? Jenseits des pont neu nach dem pont St. Michel zu, sieht man nichts als schmale, schlechte, hohe Häuser mit ungeheuren Feuermauern, kleinen und vielen Fenstern, enge bündelgedrängte Gassen, gelbliche Bonart, nach und nach an den Quais werden die Gebäude schöner und größer, die Straßen weiter, bis am Ende das Auge, wenn es den Fluß verfolgt, auf den freien Horizont und die schönen Häuser jener großen Spaziergänge trifft. Unwiderstehlich wird der Blick durch das Interesse, das eine solche Menschenmasse immer mit sich führt, in die Mitte der Stadt bingerissen, und wiebetum so gern und willig rettet er sich in die freie und liebliche Natur.“

### Der Kampf mit den Anarchisten in London.

□ London, 4. Jan. Der stundenlange gefürchte Kampf mit den beiden Anarchisten in Sidney Street beherrschte heute wie gestern Abend ausschließlich die Tagesberichterung in den Zeitungen wie im Volksgespräch. Keines von den Morgenblättern fällt wohl weniger als ein Tagend Spalten mit dem Ereignis selbst und einschlägigen Dingen. Man wollte gestern Abend wissen, die Polizei habe das Haus, das die beiden Anarchisten beherbergte, in Brand gesetzt. Das ist jedoch ein Irrtum, der sich vielleicht dadurch erklärt, daß die Feuerwehre den Befehl erhielt, sich in der Vorarbeit auf den Schutt der Wohnhäuser zu beschränken, so daß das wüthende Haus ruhig abgebrannt konnte. Als dann schließlich die Feuerwehre einbrang, um die Ueberreste der beiden Anarchisten zu finden, wurden von einer einschüchternden Mauer sechs Mann schwer verletzt, so daß sie ins Krankenhaus geschafft werden mußten. Bei einem ist das Aufkommen sehr zweifelhaft. Die Leichen der beiden Anarchisten wurden halb verfault und unkenntlich aufgefunden. Beide hatten Schußwunden. Ob sie sich diese selbst beigebracht haben, ist natürlich nicht feststellbar. Somit beläuft sich die Verlastung während des Kampfes auf fünf verwundete Hauptleute, einen Soldaten und vier Fußknechte. Nur bei einem verwundeten Schuttmann ist die Verletzung gefährlich. Wenn man bedenkt, daß die angestrichelte Schießerei über sechs Stunden gedauert hat, und daß die zwei Jüge Garde allein 100 Patronen verknallt haben, scheint es verwunderlich, daß nicht mehr Menschen zu Schaden gekommen sind. Im ganzen blieb heute vom gefürchten Verfall etwas wie Kopenjamaerhim, m u n g zurück. Man hat angeblich dieses Angriff, wobei nahezu 1000 Mann Polizei, 120 Mann schottische Garde und ganze gar ein Polizeinegawehr und zwei Geschütze ohne sonderlichen Erfolg gegen zwei verweirte Verbrecher aufgebracht wurden, den unbeschätften Eindruck der Stillschlagheit auf Seiten der Behörden. Niemand scheint auf den Gedanken gekommen zu sein, das Haus von Außen mit Feuerstrahlen zu bearbeiten und von innen mit Patronen schießen zu lassen. Nachträglich verlor sich, daß die Polizei erst am Montag erführen habe, daß die beiden Anarchisten in der Sidney Street Unterstapf gefunden hatten. Ein englisches Mädchen, das diese früher anderswo in ein Haus geleitet und nicht behandelt hatte, soll sie nach der Befragung der Polizei und auf eigener Erinnerung an der Straße erkannt, bis zu ihrem Schuttmann verlockt und durch ihren Bruder der Polizei verraten haben. Eine russische Arbeitermädchen, die das Vorderzimmer des zweiten Stockes bewohnte, soll die beiden angeblich ohne Vorwissen der Hausleute im Hinterzimmer untergebracht haben. Die Zeitungen der Opposition verurteilen den Verfall sofort im Vortheilinteresse und machen der Regierung Vorwürfe, weil sie den ihr zur Verfügung stehenden gesetzlichen Apparat zur Beschränkung und Abwendung unermüdet fremder Einmischung grundständig möglichst wenig benutzt habe. Diese Anklagen sind jedoch kaum ernst zu nehmen, weil viele der gefährlichsten Einmischer durch die Polizei dieses Gesetzes nicht gefangen werden können. Es ist einfach eine Frage geübender Hellsicht.

#### Von den Anarchisten.

Anschluß der Vorgänge in London wird dem „Kol. Anz.“ über die deutschen, speziell die Berliner Anarchisten und ihre Beziehungen zu ihren Genossen in London von angeblich gut unterrichteter Seite nachfolgendes mitgeteilt: Die deutschen Anarchisten sind lediglich Organische; eine Bedeutung im internationalen Anarchismus haben sie nicht. Sobald die Berliner Anarchisten nach der zahllosen Seite hin wandern und der Propaganda der Tat anhängen, ist Deutschland kein Anarchistenland mehr für sie. Die Polizei hält sich nicht erk lange mit ihnen auf, und sie scheitern dann den Stand von den Jähren und Fedeln nach London über, wo sie das Recht in Anspruch nehmen. Im Osten der englischen Meeresküste ist denn auch ein ganze anarchische Kolonie entstanden, welche von russischen, polnischen und auch einigen wenigen deutschen Anarchisten besiedelt wird. Die gefährlichste anarchische Gruppe, welche London zurzeit beherrscht, ist die Ravaroff-Gruppe, aus der die anarchischen Verbrecher des Donnoditsch hervorgegangen sind und der sie auch angehören. Schon wiederholt hatte die Berliner politische Polizei die Londoner auf die Gefährlichkeit gerade dieser Gruppe hingewiesen; die Berliner war aber damit bei ihren Londoner Kollegen auf Unglauben gestoßen. Im übrigen werden, wie man aus derselben Quelle hört, die Vorgänge in London in wachsendem Berliner Polizeikreis mit lebhaftem Interesse verfolgt. Hier erklärte man, daß das „letzte Wort“ in jeder Hinsicht die Schuld an den längsten Londoner Vorgängen trage. Kein künftiger Staat sollte dulden, daß verbrecherische ausländische Elemente sich in ihm einfach niederlassen und ihre Künste in aller Ruhe vorbereiten. In Deutschland magte man gegen ausländische Anarchisten sofort Front. Man sei über ihre Reisen genügend unterrichtet, und wenn sie über die Grenze kämen, würden sie verhaftet und unverzüglich abgeschoben.

#### Das Erdbeben in Turkestan.

Auch die Beobachtungen in Deutschland stimmen darin überein, daß das letzte gemeldete Erdbeben von erheblicher Dauer war, und nach der Agenturmeldung aus Bjerne, die wir in der gestrigen Abend-Ausgabe abgedruckt haben, ist man berechtigt, anzunehmen, daß auch Menschen ums Leben gekommen sind. Wir haben es also mit einem der bemerkenswerteren Erdbeben zu tun, das sich auch über ein größeres Gebiet erstreckt hat. Am meisten scheint das schon erwähnte Bjerne oder Bjerneje gelitten zu haben, aber auch aus dem 20. An-

Starke Eindrücke empfing Humboldt auch von dem Pariser Theater, und er spricht dem Freunde gegenüber ausführlich seine Ideen von französischer Schauspielkunst und französischem Tanz aus, die er dann später in seinem für Goethes Pölschen geschriebenen Aufsatz über das französische Theater verwerthe. Dabei erwähnt er auch des Einflusses, den Schiller auf die französische Bühne gewonnen hatte. „Von Ihnen hört man hier nicht selten sprechen. Ihre Räuber sind in einem Robert, „Auf des Brigands“ umgeformt, der zu einer gewissen nicht guten Zeit der Revolution viel Glück gemacht hat. Mir ist diese Wingebrut (denn dazu ist es gewiß geworden) noch nicht zu Gesicht gekommen. Haben Sie damals das Unglück gehabt, wußt und roh behandelt zu werden, so droht Ihnen nun vielleicht eine noch schlimmere Gefahr, in eine recht eigentlich französische Tragödie in Alexandrinern mit „Jean Louis les regles“ umgewandelt zu werden. Ein junger Dichter, Jolla, hat sich Jhren Karlos von einem Deutschen meiner Bekanntschaft übersehen lassen, und ist nun daran, darnach ein Stück zu machen.“

Trotz all der reichen Anregungen und Erlebnisse, die Humboldt in Paris findet, fühlt er sich doch fremd in dieser glänzenden Umwelt und kann die Sehnsucht nach der Heimat und des Freunde nicht unterdrücken. „Ein sonderbares und trauriges Gefühl rührt mir die Einsamkeit, in der ich mich mitten in Paris und trotzdem ich Dresden verließ, trotz aller mannigfaltigen Geselligkeiten befinde. Ueber gewisse und gerade die angelegtesten Ideen nicht nur mit niemand reden zu können, sondern auch so gewiß zu sein, daß niemand weit und breit ist, der nur irgend Sinn, nur irgend Lust oder Fähigkeit hätte sie zu verstehen. Dennoch glaube ich, würde ich den Mangel dieses geistigen Genusses nur wenig fühlen, der Reichtum an Stoff zu Reflexion würde mich leicht vergessen lassen, daß es an Mitteln, die zu machen mitzutheilen heißt, wenn sich nicht bei mir mit diesem Gefühl zugleich das Entbehren der Freundschaft verbände. Wäre wie sehr ich Sie vermisse, lieber teurer Freund, vermag ich

nordöstlich von Wjernyj gelegenen Kopal werden Erdbeben als Folge des Bebens gemeldet und in dem 460 Km. westlich von Wjernyj gelegenen Kaste Ma sind starke Erderschütterungen wahrgenommen worden. Wjernyj liegt etwa auf 43,3 Grad nördlicher Breite und 76,5 Grad östlicher Länge von Greenwich in der russischen Provinz Semiretschensk, deren Hauptstadt es ist. Es hat (nach der Zählung vom Jahre 1897) etwa 22 850 Einwohner und liegt am Nordabhang des Transilensischen Alatau und an der Almatinka, einem Nebenfluß des Irti, inmitten weit ausgedehnter Apfel- und Aprikosenpflanzungen. Der Ort war 1855 an Stelle des alten Almaty als Festung gegen die Karakirgisen gegründet worden und hat schon einmal, 1887, stark unter einem Erdbeben gelitten. Fast die ganze Stadt besteht aus Holzbauten; es finden sich also nur wenig Backsteinbauten, so die Häuser des Gouverneurs, des Erzbischofs und das Gymnasium. Die Einwohnerschaft ist hant zusammengesetzt; der Ort besitzt ein halbes Duzend russische Kirchen, mehrere Moscheen, israelitische Bethäuser, Knaben- und Mädchenschulen, eine Schule für Obstkau und Seidenraupenzucht, eine Bank usw. Die Mehrzahl der Einwohner gehört der griechisch-orthodoxen Kirche an. Industrie und Handel sind lebhaft.

**Petersburg, 4. Jan.** Nach einer amtlichen Meldung wurden durch das heutige Erdbeben in Wjernyj einige Gebäude und Kasernen zerstört, wobei ein Artillerist getötet wurde. Bisher wurden vierzig Leichen geborgen; der Ort besitzt ein halbes wellenförmigen Erdbebens ereignete sich um 1 Uhr 25 Min. Petersburger Zeit.

**Kopal (Turkistan), 4. Jan.** Um 12 1/2 Uhr mittags und um 2 Uhr nachmittags wurden hier abermals Erdstöße verspürt.

**Taschkent, 4. Jan.** Amtliche Meldungen aus Wjernyj besagen, daß das Erdbeben daselbst noch fortbauert, aber schon schwächer wird. Von dem Militär wurden 10 Mann verwundet und einer getötet, von den anderen Einwohnern sind über 40 tot und viele verwundet. Schimbauten in der Außenstadt sind eingestürzt, so daß 100 Familien obdachlos sind. In der ganzen Stadt sind fast alle Gebäude beschädigt, namentlich die beiden Gymnasien und das Haus des Gouverneurs. Immerhin ist die Stadt nicht so schwer betroffen als durch das Erdbeben des Jahres 1887, da seitdem an Stelle der Steinbauten vielfach Holzbauten errichtet wurden.

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 5. Januar 1911.

### Bühnenball.

Der Bühnenball und das Kabarett läßen nach wie vor die größte Anziehungskraft aus. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Vorverkauf der Karten im Verlehrs-Bureau am Samstag mittags um 1 Uhr geschlossen wird; der Weiterverkauf findet an der Abendkasse des Rosengartens statt. Die Plätze zu 5 M. sind auf den Emporen ausverkauft. Infolgedessen sind und werden auch im letzten Teil des Saales noch Karten für 5 M. verkauft. Wer von den Besuchern jedoch an dem Ball nicht teilnehmen will (wozu Frack und Walltoilette unbedingt vorgeschrieben ist), muß nach dem Kabarett auf den Emporen Platz nehmen; die 4. Reihe ist dort dafür reserviert. Der Saal wird nach dem Kabarett ganz geräumt und der Aufenthalt im Saal ist soeben während des Ballbesuches nur in Walltoilette gestattet. Die Mitglieder der beiden veranstaltenden Korporationen, der Bühnengenossenschaft und des Journalistenvereins werden noch einmal darauf hingewiesen, daß sie Freikarten beantragen können für sich selbst, ihre Frau und ihre ballfähigen Töchter; aber nur für diese und für niemand sonst; weitergehende Wünsche können nicht berücksichtigt werden.

Was die Festarrangements anlangt, so ist zu erwähnen, daß ein Auskunfts- und Ordnungsdiens in eingeordnet wird, der unter Leitung der Herren Fente und Waldeck steht; die Ordner werden an einem Abzeichen kenntlich sein. Die Leitung des Verkaufes von Postkarten und Blumen im Kiosk hat Fräulein Thila Hummel übernommen, während Fräulein Vene Blankefeld sich den Verkauf der „Schauerdarbne“ und des Sekts in der Sektküche der Wandelhalle angelegen sein lassen wird. An der Wallmuff sowie an dem Promenadenkonzert in der Wandelhalle ist außer dem Hoftheaterorchester die gesamte Grenadierkapelle beteiligt. Für den Restaurationsbetrieb im Rosengarten hat der Wirt ausreichend gesorgt; auch Bestellungen auf komplette Soupers werden schon jetzt entgegen nicht zu sagen. Ich denke unendlich oft an die Zeiten, die wir miteinander verlebten, jeder gehaltvollere Gebanke in mir erinnert mich so lobhaft daran; aber fast noch öfter fühle ich die Freude vorher, die ich empfinden werde, wenn ich zum ersten Male wieder zu Ihnen zurückkomme, und wir uns nach einer langen Trennung wieder vereint sehen. In der Tat rechne ich es zu den Vorzügen meines hiesigen Aufenthalts, daß mir die deutsche Natur in ihrem Adel und ihrer Vortrefflichkeit erst hier recht klar werden wird.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Theater-Nachr.** In der heutigen Erkaufführung von Karl Schönberr „Glaub und Heimat“ sind die Rollen wie folgt besetzt: Christl Rott — Karl Schreiner; Mott Peter — Fritz Krotzer; Der Kist-Dott — Karl Neumann-Dobig; Die Rottin — Toni Wittels; Der Spag, sein Sohn — Rudolf Alder; Die Mutter der Rottin — Julie Sanden; Der Sandberger — Wilhelm Kolmer; Die Sandbergerin — Maria Vera; Der Unteregger — Oskar Trautshold; Der Engländer — Alexander Böcker; Ein Feiler des Kaisers — Heinrich Wag; Ein Gerichtsdiener — Paul Fieisch; Der Baber — Karl Marx; Der Schaber — Emil Deß; Der Reklammer Wolf — Alfred Randors; Das Straßentrappert — Irene Weisenbader; Ein Soldat — Robert Günther; Ein Trommler — Hermann Kupfer. Regie: Ferdinand Gregori. Anfang 7 1/2 Uhr. — Am Sonntag, den 7. Januar, nachmittags 3 Uhr kommt das Weihnachtsmärchen „Der Hildebrand“ zur letzten Wiederholung.

**Abonnement-Konzerte des Hoch-Vereins zu Heidelberg.** Das fünfte Konzert findet am Montag, den 9. Januar, abends 8 Uhr im großen Saale der Stadthalle statt. Das fünfte Orchester ist durch Mitglieder der Mannheimer Hofkapelle und der Heidelberger Instrumentalisten verstärkt worden. Die Leitung hat Generalmusikdirektor Dr. Philipp Wolfrum. Mitwirken werden Dr. Ellwabeck, Hermann Berlin (Klavier) und Herr Deiner, Direktor, Professor an der Akademie der Tonkunst in München (Violoncello). Die Vortragenden sind vor: Wolfgang Amadeus Mozart, Symphonie in C-moll (K. 551), Carl Maria von Weber, Konzert für Violoncello mit Begleitung des Orchesters, op. 15 (Mannheim), Ludwig van Beethoven, Konzert für Klavier mit Begleitung des Orchesters, in C-moll, op. 17 und Concertare zu Weichs Kreuzspiel „Symoni“. Das 6. Konzert am Montag, den 16. Jan.

gegengenommen. Man kann schon heute sagen, daß die ganze Veranstaltung ein Erfolg sein wird. Für das Vergnügen ist ausreichend gesorgt durch die veranstaltenden Vereine; die gute Stimme mögen die Besucher mitbringen.

**Die Kirchensteuer.** Im Einverständnis mit dem ordentlichen Ordinarium und dem evangelischen Oberkirchenrat sowie den Ministern des Innern und der Finanzen hat das Kultusministerium die Verordnung über die Festsetzung, Erhebung und Berechnung der allgemeinen katholischen und evangelischen Kirchensteuer entsprechend der vom letzten Sonntag beschlossenen Änderung des Einkommen- und Vermögenssteuergesetzes abgeändert. Aus dieser neuen Verordnung ist ersichtlich, daß die Kirchensteuer unter 5000 M. und Einkommensteuer unter 2 M., d. h. Einkommen bis zu 1100 M. jährlich, von der allgemeinen Kirchensteuer befreit werden.

**Die Kaufmannsgerichtswahl** findet bekanntlich am 11. Januar statt. Der Verband Deutscher Handlungsgehilfen (Weiziger Verband), Kreisverein Mannheim, hält heute Donnerstag, abends 9 Uhr, im Saale des „Friedrichshof“, L. 15, 16, eine Wähler- und Mitgliederversammlung ab, wozu, wie aus dem Interim im geführten Mittagsblatt ersichtlich, alle Mitglieder und Kaufmannsgerichtswähler eingeladen sind. Der Verband Deutscher Handlungsgehilfen hat diesmal eine eigene Vorschlagsliste eingereicht und soll die heutige Versammlung den vorgeschlagenen Kandidaten und den Wählern Gelegenheit zur Aussprache und zur Bekanntgabe von Wünschen geben. Außerdem findet am 10. Januar noch eine große öffentliche Wählerversammlung im „Evangel. Vereinshaus“ (früher Kaffeehütte) statt.

**Tätigkeit des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung in Mannheim pro 1910.** Uebernommen wurden vom Jahre 1909 216; Zugang im Jahre 1910: Unfalltaten 1255, Invaliden- und Altersversicherung 165; im Jahre 1910 waren zu bearbeiten 1636; erledigt wurden hiervon durch a) Beschluß des Vorsitzenden 10 (§§ 8 und 31 der Schieds-Ordn.), b) Zurücknahme der Berufung bezw. des Antrages 17, c) Anerkenntnis 88, d) Vergleich 13, e) Entscheidung des Schiedsgerichts: 1. zu Gunsten des Rentenberechtigten 286, 2. zu Gunsten des Versicherungssträgers 1132, 3. auf andere Weise 6. Summa aller erledigten Sachen 1630. Unerledigt blieben 106. Beweisnahmen fanden statt durch Ergänzliche Gutachten 440. Kosten gemäß § 20 Abs. 3 Sch-Ordn., wurden nur in einem Falle dem Kläger auferlegt. Durch Rückzug und Revision waren ansehnlich 1352 Sachen. Während der 10-jährigen Periode 1901/10 wurden beim Schiedsgericht erledigt: 1901 572, 1902 703, 1903 848, 1904 910, 1905 965, 1906 980, 1907 1127, 1908 1204, 1909 1297, 1910 1530 Sachen.

**Nach eine Jentenarsier.** Das Jahr 1911, also vor hundert Jahren, war das beste Wein- und Erntejahr des ganzen 19. Jahrhunderts. Der beste Wein giecht in solcher Menge, daß man das halbe Alter zu 1-2 Kreuzern erhalt. (O gute alte Zeit!) Die Witterung war abnorm, an Weihnachten vorher Gewitter, im März blühende Äpfel- und Apfelmäume, Anfang April wurde schon Klee geschnitten und Ende April das erste Weizenheu eingebracht. Das gute Wetter hielt den ganzen Sommer an, so daß die Ernte schon Anfang Juni in vollem Gange war und am Johannistag (24. Juni) gab es bereits neues Brot. Wenn wir auch auf solche Wetternormen verzichten wollen, so dürfte doch besonders unsern vielgünstigen Wintern ein ähnlich gutes Weinjahr besser wohl zu gönnen sein.

**Mannheimer Journalisten- und Schriftsteller-Verein.** Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß sie zu der heute abend halb 9 Uhr im großen Saale des Ballhauses stattfindenden öffentlichen Versammlung eingeladen sind, in der auf Veranlassung des Sozialen Ausschusses von Vereinen technischer Privatangestellter Herr Karl Söhlisch-Wein über: „Technikerricht — Reichstag und Regierung“ sprechen wird. Der Vorstand bittet um recht zahlreiches Erscheinen.

**Ueber „Goethes Weltanschauung im Lichte der Geistesforschung“** wird am nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Boze Karl zur Eintracht, L. 8, 9, Dr. Rudolf Steiner, der Führer der deutschen Theosophen, sprechen. Dr. Steiner ist einer der bedeutendsten, gründlichsten Kenner Goethes. Jahre lang hat er am Goethe-Archiv in Weimar gearbeitet und ihm verdankt die Goetheforschung Beiträge von Heibendem, anerkanntem wissenschaftlichen Wert.

**Jugendfürsorge-Ausschuh.** Dieser Ausschuh gehört zu den neueren Wohlfahrts-Schöpfungen Mannheims. Er entstand etwa gleichzeitig mit der hiesigen Einrichtung des Jugendgerichts, dem er zur Seite steht zu freiwilliger Uebernahme von Fürsorge-Maßregeln an Jugendlichen, die mit dem Gesetz in Konflikt gekommen sind. Darüber hinaus übernimmt er Fürsorge für Jugendliche, die beim Weistum zur Anzeile kommen und für solche, die ihm von privater Seite angezeigt werden. Im Jahre 1910 sind 410 Jugendliche in Betracht gekommen — 410 Menschenkinder, bei denen man verfragen will, sie auf die rechte Bahn zu bringen. Es ist klar, daß hierzu große Mittel notwendig sind, denn die Hilfe von Mensch zu Mensch genügt oft nicht, es bedarf der Ueberbrückung in Anstalten, der Ausrichtung hierzu und dergl. Trotzdem hat der Jugendfürsorge-Ausschuh bis jetzt geglaubt, darauf verzichten zu sollen, sich an die breite Öffentlichkeit um Gewinnung von Mitgliedsbeiträgen zu wenden. Seine Mitarbeiter zahlen einen Beitrag und Menschenfreunde beweisen ihre Zustimmung zu den Bestrebungen des Jugendfürsorge-Ausschusses, indem sie ihm Gaben zuweisen. Einmal im Jahr wendet sich der Jugendfürsorge-Ausschuh an die Mannheimer

1911 unter Mitwirkung des Hochvereins und admod. Selangereins bringt Siegmund von Hausegger, 2 Violinen für Chor und großes Orchester: Die Welhe der Nacht (H. Heibel) und „Sonnenanfang“ (H. Keller); Franz Schubert, Große Cdur-Symphonie; Franz Liszt, Orchest.

**Dr. Sagemann Nachfolger Bodurs in Hamburg?** Uns wird aus Hamburg geschrieben: Ueber die Nachfolgerschaft des Geheimrats Bodur in der Leitung der Vereinigten Stadttheater Hamburg-Altona schwirren jetzt die vorläufig unkontrollierbarsten Nachrichten. Unter den Kandidaten tauchen die Namen Karl Sagemann, Felix v. Weingartner, Edyth Walker, Gustav Precher und Siegfried Jelenko, auch Jechner auf. Bodur war vorwiegend ein Geschäftsmann, künstlerisch kann daher vieles besser werden. In Betracht käme nur eine Persönlichkeit, die ihre Neigungen gleichmäßig auf Drama und Oper verteilt. Das soll ja bei Sagemann doch in Mannheim der Fall gewesen sein. Er ist klug und hat künstlerische Begabung, beides würde er hier gebrauchen können. Nach den näheren Mitteilungen zu schließen, wird doch schon als Mitarbeiter Dr. Sagemanns der Mannheimer Hoftheaterkapellmeister Bodanzky bezeichnet, müßte das Projekt Sagemann schon weit und bestimmt gediehen sein. Doch mir wird versichert, daß es bis jetzt nur vage Vermutungen sind, Fühler, die von interessierter Seite aus vorgestreckt werden. Unter den maßgebenden Kreisen des Schauspielhauses soll in einer Verbindung wenig Neigung bestehen. Doch der Hamburger Kaufmann ist auch in künstlerischen Fragen schnell entschlossen. Man weiß nicht, was da

Bevölkerung und verläßt sie zur Ueberführung seiner Bekleidungen bezugsnehmend; im vergangenen Jahr hat Frau Irene Trisch zu seinen Gunsten ausgewählte Kapitel aus der Bibel und in diesem Jahre hat sich Herr Intendant Professor Gregori freundlich in den Dienst der guten Sache gestellt. Er liest am 11. Januar, abends halb 9 Uhr, im Veranlassungssaal des Rosengartens eine bunte Fülle von Dichtungen, die uns alle in das geliebte Ainderland führen. Er liest die prächtig gewählten auserlesenen Stücke zusammen in dem Titel „Aus der Jugendzeit“. Poesie und Prosa wechseln ab: Margias Claudius, Heibel, Dehmel etc. — und von jedem hören wir, wie er sich zur Jugend stellt, was er aus der Jugendzeit zu erzählen weiß oder wie er sich in die Kindessee hineinbeugt. Von 20 Dichtern liest Professor Gregori; den Besuchern dieses Vortragabend wird damit ein seltener Genuß geboten. Kartenerwerb bei Eugen Pfeiler, O 2, 8.

**Mannheim-Ludwigshafener Turnerschaft.** kommenden Sonntag findet in der Halle des Turnvereins Mannheim die erste diesjährige Wandertournerkunde statt. Anfang halb 10 Uhr morgens. Anreisen aller Teilnehmer ist erwünscht.

**Gegen die Vereinsmeierei.** Die Reaktionen der Karlsruher Blätter haben sich verabredet, künftig keine Berichterstattung mehr zu Vereinsveranstaltungen zu entsenden, weil dies die Kräfte des journalistischen Stabes mehr und mehr in Anspruch nahm und die Berichterstatter oft ihre Abende und ihre Sonntage opfern mußten. Dagegen sollen rechtzeitig eingelaufene Berichte abgedruckt werden, soweit sie im Interesse der Vereine liegen.

**Unfall.** Der 68 Jahre alte Fabrikarbeiter Gottfried Steinel aus Ludwigshafen geriet in einem Fabrikhof in Redaran zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen und erlitt außer anderen schweren Verletzungen einen Bruch des linken Unterschenkels. Er wurde mit dem Sanitätswagen in das Allgemeine Krankenhaus gebracht.

**Todesfall.** Der 27 Jahre alte Spenglergehilfe Adam Wagner von Schwandheim stürzte sich gestern nachmittags um halb 4 Uhr aus dem fünften Stock des Hauses J. 4, 9 auf die Straße. Der Lebensmüde war sofort tot. Er hatte das Genid gebrochen und sonstige tödliche Verletzungen erlitten. Der Kopf, auf dem er gestürzt zu sein scheint, war ganz verblüdet. Wagner hatte erst eine Stunde vor der Tat das Zimmer bezogen. Es scheint, daß er kein gutes Gewissen hatte, denn er verlangte zu wissen, ob die Kriminalpolizei nach ihm gefragt habe. Den Anzeilezettel hatte er noch nicht ausgefüllt.

**Aus dem Stadtkreis Redaran.** Dienstag abend wurde im Gasthaus „Zum Löwen“ nach einem sehr eingehenden Vortrage des Herrn Landwirtschaftsinspektors Dekonomierat Ruhn von Ludenburg über das Genossenschaftswesen eine landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft m. b. H. gegründet. In der sofort abgehaltenen Generalversammlung wurden die Statuten beraten und genehmigt und daraufhin zur Vorstandswahl geschritten. Es wurden gewählt als 1. Vorsitzender Landwirt Georg Kupferschmid, als stellvertretender Vorsitzender Jakob Orth jun., als Rechnungshauptlehrer Emil Winter, als weiteres Vorstandsmitglied Landwirt Martin Weidner.

### Vergnügungs- und Vortragskalender

am 5. Januar 1911.  
 Hoftheater, 7 1/2 Uhr (Ab. C.): Glaube und Heimat.  
 Apollotheater: 8 Uhr: Varietésorstellung.  
 Casino, 8 Uhr abends: Margie Delvard, Marc Henry. Lieder und Stimmungen.  
 Sozialer Austausch von Vereinen technischer Privat-Angestellter, 8 1/2 Uhr: Ballsaal. Große öffentliche Versammlung.  
 Pfälzerwaldverein, 8 1/2 Uhr. Gesellschaftshaus Ludwigshafen: Familienabend.  
 V. D. D. (Vgl.) Verb.: 9 Uhr, Friedrichshof: Wähler-Versammlung.  
 Börse-Kasse: Konzert der schweidischen National-Damenkapelle Polky.  
 Bilder Mann: Konzerte der Bayerischen.  
 Restaurant Neuer Storch, K 1, 4: Frank's Burlesken-Ensemble.

### Polizeibericht

vom 5. Januar.

**Selbstmorde.** Am 4. d. Mts. morgens hat sich im hiesigen Schloßgarten in der Nähe des neuen Bootshauses der 44 Jahre alte verheiratete Schuhwarenhandler Andreas Streily von Godramstein, zuletzt wohnhaft in Landau, durch einen Schuß in die Herzgegend entleibt. Er litt an Schwermut und suchte, nach einem hinterlassenen Briefe, irrsinnig und in eine Irrenanstalt verbracht zu werden.

Der 27 Jahre alte ledige Spengler Adam Wagner von Schwandheim stürzte sich gestern nachmittags 3 1/2 Uhr, vermutlich in einem Anfall geistiger Unmündigkeit, aus einem Fenster des 5. Stockes J. 4, 9 auf die Straße und blieb tot liegen. Er wurde nach der Weidenhalle auf dem Friedhof verbracht. Unaufgeklärter Diebstahl. Noch noch unbekannt Täter wurden in der Zeit vom 17. bis 21. Dez. aus dem Keller des Hauses O 7, 28 mehrere Flaschen Sekt und Rotwein entwendet. Die Sektflaschen sind etikettiert

werden mag. Zu Beginn des Theaterjahres 1912/13 soll ein neues großes Opernhaus eröffnet werden, was dann mit dem alten Bau des Stadttheaters an der Dammortstraße geschehen wird, verlautet nicht. Als dramatische, nicht konkurrierende Filiale bliebe nur das Altonaer Stadttheater. Eine Verbindung Deutsches Schauspielhaus und neues Opernhaus, unter Ausdehnung des alten Stadttheaters wäre also nicht so unmöglich. Und sieht man die Namen der bislang genannten Kandidaten durch, so kommen nur Siegfried Jelenko und Jechner in Betracht. Dr. Karl Sagemann? Mon wird abwarten müssen.

Georg Trampus, ein hannoverscher Künstler, wird hier demnächst im Kunstverein ausstellen. Ihm geht der Ruhm einer vornehmen und geschmackvollen Blümenmalerei voraus. Und ungewöhnlich, seine Porträts sind ungemein feine. Und vor liegen zwar nur Reproduktionen seiner Werke wie die Bildnisse Dehmels, eines bekannten Juristen und eines Professors, wir können sie deshalb auf den Weg der Karten nicht präsen; was aber sofort bezeugt, daß es eine höchst lebendige und scharfe Charakterisierung und Auffassung. Das feinsthe Moment tritt festlich hervor und der Beschauer der Bilder wird unwillkürlich sofort in ein höchst persönliches Verhältnis zu den Dargestellten gebracht. Es ist in Auffassung und Wirkung eine einfache, aber brillante Porträtmalerei. Wir möchten doch trotz alledem unser Urteil nicht eher abschließen, bevor die Originale uns zu Gesicht gekommen sind. Das gilt auch für die sehr interessanten Bilder „Spiegelnde Spiegel“ und „Die weiße Tür“, Werte, in denen Sonnenlicht und Schatten in ihrer Wirkung auf blanken Verandaflächen und weihem Holz dargestellt werden. Der Ausstellung wird man also mit Interesse entgegensehen können.

200 000 Mark für die Reinsingerzeugung der „Zauberflöte“. Für den 7. Januar wird im königlichen Opernhaus zu Berlin zur Peter des Februarstages des Kaisers eine Reinsingerzeugung der „Zauberflöte“ von Mozart geplant. Die Kostüme und Dekorationen sollen von einem

Bruch — Fouquet u. Cie., Carte D'or à Reims u. Frankfurt 1/2. Die Rotweinflecken tragen in roter Farbe die Aufschrift „St. Julien Bordeaux“. Um fälschliche Mitteilungen an die Schaumwinnenschaft wird erwidert.

Verhaftet wurden 25 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Sportliche Rundschau.

Vorheriagen für in- und ausländische Pferdenrennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstattung.)

Riga.

Donnerstag, 5. Januar.

- Preis du Pater: Fohel — Saint Hilaire.
Preis des Trangers: Stall Bell-Bicard — Diastin.
Preis de Beaulieu: Stall Bell-Bicard — Klauka.
Preis des Ultramiers: Stall Bell-Bicard — Double IV.

Nachtrag zum lokalen Teil.

Öffentliche Versammlung des Deutschen Handels- und Gewerbevereins. Die in der nächsten Woche stattfindenden Kaufmannsversammlungen rufen nunmehr die einzelnen kaufmännischen Verbände auf den Plan. Am Dienstag nahm der Kaufmännische Verein Mannheim zu den Vorarbeiten. ...

Rückblick, wie Professor Koller und Professor Vetter, dem bisherigen artistischen Leiter des Wiener Operntheaters, einmischen werden. Als künstlerischer Leiter wird dem Künstler der Orientalist Professor Dellpach zur Seite stehen.

Zur Braunschweiger Hoftheatersäule wird noch gemeldet, daß der Herrgott dem Entlassungsgesuch des Herrn von Wangenheim stattgegeben hat.

Dritte. Konzert des Philharmonischen Vereins.

Der Philharmonische Verein darf das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, dem hiesigen musikalischen Publikum die Bekanntheit erstklassiger Kammermusikensembles vermittelt zu haben. Fast alle bedeutenden Quartettvereinigungen vom berühmten Alshönmischen bis zum trefflichen Klinglerquartett haben hier aufgeführt. ...

nische der Handlungsgehilfen, das der T. V. B. herangezogen hat, bezieht der Referent dann eingehend die Forderungen in der Gehaltsfrage, wobei insbesondere das reiche Zahlenmaterial des Berichts einen genauen Aufschluß über die wirtschaftliche Lage der Handlungsgehilfen gab. Man müsse dafür sorgen, daß die Höhe des Einkommens des Handlungsgehilfen nicht nach der Forderung des unächtesten und schlechtesten schiefgeleitet, sondern nach dem Durchschnittseinkommen des Durchschnittsangehörigen geregelt werde. ...

Personalien. Als Amtsgerichtsdienner wurde der Amtsgewaltsaufsicher Widder von Karlsruhe hierher versetzt. Der leibliche Schöffenrichterdienst verlassende Amtsgerichtsdienner Rehm, ein älterer tüchtiger Beamter, erhielt die Stelle des Amtsgerichtsdienners Hollerbach, der infolge seines hohen Alters in Absetzung trat. ...

Nationalliberaler Verein. Am Mittwoch den 11. Januar, abends 7 1/2 Uhr, findet im großen Saale des evangelischen Gemeindehauses eine Parteiverammlung statt. In der Herr Landtagsabg. Rechtsanwalt König über die Arbeiten des hiesigen Landesparlamentes Bericht erstatten wird.

Ergänzungswahl in den Stadtverordnetenrat. Die Ergänzungswahl, die infolge des Hinscheidens des Stadtverordnetenverordneten Wilh. Janda gestern abend zwischen 8 und 8 1/2 Uhr stattfand, verlief infolge des Umstandes, daß inzwischen zwischen der fortschrittlichen Volkspartei und den Sozialdemokraten eine Einigung erzielt worden ist, nicht mehr so ergregend, wie beim ersten Wahlgang. ...

Aus Ludwigshafen. Ein lediger Schlossermeister schlug verweidene Nähe bei Westfalen einer Wittschaft in der Blücherstraße die Handwerkskammer ein und verlegte sich die Falscher darat, daß er einen schweren Blauverletzt erlitt und mit dem Tode des Sanitätsdieners in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Paris, 5. Jan. Der Marineminister hat angeordnet, daß in Toulon ebenso wie in Cherbourg und Biserta eine Station für Hydroaeroplane errichtet werden wird und ein 800 Qm. großer Aufstiegsplatz hergerichtet werden soll.

St. Petersburg, 5. Jan. Die „Nöin. Ztg.“ meldet aus Tausen: Die Arbeiten der Schiedskommission zur Prüfung der deutschen Forderungen an den Nachen sind beendet. Bewilligt wurden 650 026 Rub., gefordert waren 1 271 405. Das Ergebnis, daß der Akt der Tätigkeit des deutschen Schieds-

ersten Gelege eine noch weitgehendere Bedeutung als haben, und die vielfach orchestrale Behandlung der Instrumente trübte den Charakter seiner Kammermusik. Auch sonst trägt sein Doppelquartett in G-moll in seinem Figurenschmuck Züge einer veralteten Zeit, Spuren des Rococo. Die Mittelstimmen bringen das Thema nur vorübergehend und auch dann vielfach nur apparativ. ...

Kompositionen viel höher steht mir das Orchester von Mendelssohn, mit dem der Abend beschlossen wurde. Im Jahre 1846 erlebte dieselbe anlässlich der Mendelssohn-Centenarfeier verschiedene Aufführungen, so in einem Berliner Gewandhaus-Kammerorchester und auf dem Bonner Musikfest. 1835 komponiert, zeigt das dem Geistes Eduard Kiep, dem Jugendfreund des Komponisten, gewidmete Opus den damals erst 16jährigen Meister auf einer kaum zu überschätzenden Höhe der künstlerischen Wägen Beethoven, Mozart, Schubert unsere Herzen tiefer rühren, an jugendlichem Feuer, fröhlicher Erfindung und melodischem Schwunge steht dieses Orchester auf höchster Höhe. Gleich der erste Satz ist prächtig ausgelegt und voll der jubelnderen Romantik des Inhalts mit vollendeter Klarheit der Form. ...

Wollenzang und Nebelflor Erhellten sich von oben, Luft im Laub und Wind im Rohr. Und all's ist zerbrochen."

Mit einem agilenen Presto schließt das wirkungskräftige Werk ab. Die Wiedergabe bot einen exquisiten Ansgang. Temperamentvoll, faszinierend, dabei von höchster Schönheit und Kraft, dann wieder von düstiger Leichtigkeit, von innigster Zartheit (Schwarz) war dies Spiel. Alle Erdenkliche schien in himm-

richters Hoffmann zu danken ist, befriedigt im großen und ganzen die Beteiligten, nachdem die letzte marokkanische Kommission trotz energischer Wahrung der deutschen Rechte durch den Vertreter der deutschen Gesandtschaft nur einen bescheidenen Teil der Forderungen bewilligte.

Die Angelegenheit Durand.

Paris, 5. Jan. Der Deputierte Paul Meunier hat an den Justizminister ein Schreiben gerichtet, in dem er diesen ersucht, eine Revision des Prozesses Durand, dessen Verhaftung auf eine offenkundig unwahre Zeugenaussage beruht und andererseits durch neue Tatsachen nunmehr vollständig die Unschuld Durands erwiesen sei. ...

Paris, 5. Jan. Der hiesige portugiesische Geschäftslager veröffentlicht eine ihm von seiner Regierung zugegangene Meldung, in der abermals entschieden gegen die Nachricht über die politische Lage in Portugal Einspruch erhoben wird. Die angebliche royalistische Bewegung sei um so unwahrer, als aus ganz Portugal anlässlich des Neujahrsfestes an Mitglieder der abgesetzten Königsfamilie nur 4 Telegramme gerichtet worden seien.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 5. Jan. Wie sich aus der Schloß-B.Z. ergibt, ist die von der Germania mitgeteilte Geschichte über die Angelegenheit Bülow-Ballestrem von keinem andern, als vom Abg. Erzberger in die Welt gesetzt worden. Die Schloß-B.Z. schreibt auf besonders genaue Kenntnis der damaligen Vorgänge u. a.: Fast ist in der Behauptung des Abg. Erzberger, daß die in Frage kommende Unterredung zwischen dem Reichskanzler Fürst Bülow und dem Reichstagspräsidenten sich am 18. Dez., also unmittelbar vor der Reichstagsauflösung abgelehrt habe. Die Unterredung hat vielmehr 2 Tage vorher, also am 11. Dez., stattgefunden. ...

Berlin, 5. Jan. Ueber den Selbstmord des Sextoners Rinkel wird von neuem eine Darstellung verbreitet, wonach die Schule eine gewisse Schuld an dem bedauerlichen Vorfall treffe, denn im amtlichen Auftrage sei, so heißt es, ein Lehrer am ersten Weihnachtstage zu den Eltern gekommen mit dem Rat, ihr Kind aus der Schule zu nehmen, worauf sich der Knabe in den Ofen drückte. Diese Angaben werden von der Schulleitung und von dem französischen Lehrer entschieden bestritten. Letzterer war ein persönlicher Bekannter des Herrn Rinkel und habe ihn gebeten, den Jungen im Auge zu behalten. Daher besuchte er am 2. Dezember rein persönlich Herrn Rinkel.

Zur Fleischnot.

Berlin, 5. Jan. Das gut unterrichtete Chemiker-Tagebl. schreibt, es sei auf Annahme des Antrages des sächsischen Regierung auf Genehmigung der Einfuhr französischer Viehes nach Sachsen nicht zu rechnen. Das Reichsamt des Innern dürfte der sächsischen Regierung anraten, den Antrag zurückzugeben.

Eine neue Erdsäule.

Berlin, 5. Jan. Aus Richtung wird gemeldet: Eine Erdsäule wurde bei dem Dorfe Fortschbuch entdeckt. Dort fanden Bohrungen zur Untersuchung des Untergrundes der für die Erbauung einer Röhrenleitung in Aussicht gestellten Station statt. Als ein Bohrloch, 12 Meter tief, getrieben worden war, entströmte ihr Gas von ahem Geruch. Als Arbeiter es anzündeten, schloß eine Feuerhülle 5 Meter hoch empor, die sich nicht löschen ließ, da der Druck zu stark war. Mit der Untersuchung über die Entwicklung des Gases ist sofort begonnen worden.

hische Schönheit angefüllt. Höchstes Lob gebührt Prof. Rose für seine feinsinnige Führung. Zwischen den beiden Werken boten die Herren des Hof-Quartetts mit Prof. Hof, Schwarz und Fr. Grünwacher zwei Sätze, den zweiten und vierten, aus Tschaiwsky's Tercett op. 70. Erleichtert das Adagio cantabile in D-dur, mit seiner Vizzillo-Trübseligkeit etwas auf den Effekt ausgehoben, so fesselt der auch thematisch hübsch durchgeführte Finales durch sein slavisches Gepräge und das Feuer der Leidenschaft. Er wurde von den Künstlern mit hinreichendem Schwung und gefälliger Empfindung wiedergegeben.

Reicher Beifall lohnte die prächtigen Darbietungen. Es waren Stunden ungetrübten Kunstgenusses, festiger Erbauung, für die man den Künstlern wie dem Philharmonischen Verein Dank wissen muß.

Tagespielplan deutscher Theater.

- Berlin. Agl. Opernhaus: 'Madame Butterfly'. - Agl. Schauspielhaus: 'Der Kaufmann von Venedig'.
Dresden. Königl. Opernhaus: 'Der Gefangene der Jaria'. - Agl. Schauspielhaus: nachm. 'Athenbrüder'; abends 'Aryth-Boris'.
Düsseldorf. Stadttheater: nachm. 'Der kleine Robinson Crusoe'; abends 'Diegried'. - Schauspielhaus: 'Das ihr wollt'.
Frankfurt a. M. Opernhaus: keine Vorstellung. - Schauspielhaus: 'Die drei Gräfinen'.
Freiburg i. B. Stadttheater: 'Lohengrin'.
Heidelberg. Stadttheater: 'Einfame Menschen'.
Karlsruhe. Gr. Hoftheater: 'Der Evangelistmann'.
München. Opernhaus: 'Hänsel und Gretel'. - Cavalleria russica. - Schauspielhaus: nachm. 'Athenbrüder'; abends 'Büßelmann Tell'.
Leipzig. Neues Theater: 'Tristan und Isolde'. - Altes Theater: nachm. 'Die goldene Gans'; abends 'Die lustige Witwe'.
Mannheim. Gr. Hoftheater: 'Lohengrin'.
Mannheim. Gr. Hoftheater: 'Carmen'.
München. Agl. Hoftheater: 'Aida'. - Agl. Residenztheater: 'Die Kinder'. - Theater am Gärtnerplatz: nachm. 'Der fidele Scherz'.

Volkswirtschaft.

Bericht der Handelskammer Karlsruhe über das Jahr 1910.

Im Hinblick auf die sich stetig mehrenden Nachfragen nach Getreide am Rheinhafen für industrielle Zwecke hat der Stadtrat die Großherzogliche Oberdirektion des Wasser- und Straßenwesens ersucht, alsbald ein Projekt für die künftige Erweiterung des städtischen Rheinhafens in Karlsruhe (Verjüngung eines vordem Bedens und Verbreiterung des Stichkanals) anzuarbeiten.

Der wirtschaftlichen Standpunkte aus ist der Güterverkehr der Eisenbahnen ein ziemlich zuverlässiger Konjunkturbarometer. An dem Plus von 48,6 Millionen M. (ist gleich 5,3 Prozent) in den Einnahmen des Güterverkehrs auf den deutschen Eisenbahnen während des ersten Halbjahres 1910 ist eine fühlbare Besserung im Handel und Gewerbe wahrnehmbar. Auch auf den bahnlosen Seantisenbahnen hat der Verkehr bis Ende November steigende Tendenz gezeigt; die Gesamtsummen für Januar bis November waren um 3.683.000 M. höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Eine Steigerung des Verkehrs ist auch von einem wirtschaftlichen Großmesser abzulesen: von den Rückweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands. Hinsichtlich der Einfuhr ist der Zuwachs allerdings verhältnismäßig unbedeutend; er beträgt 7.818.888 Doppelzentner und 50,8 Millionen M., ohne Berücksichtigung der Eismetalleinfuhr. In sehr beträchtlichem Maße dagegen sind die Ausfuhrziffern gestiegen. Die Gesamtmenge der exportierten Waren betrug sich von Januar bis Ende November 1910 auf 185.997.865 Doppelzentner gegenüber 438.007.061 Doppelzentner in 1909, der Wert des reifen Warenverkehrs (ohne Gold- und Silberexporte) auf 6744 Millionen M., gegenüber 5921 Millionen M. im Vorjahre. Das sind Zunahmen von 47.900.801 Doppelzentner und 823 Millionen M. (ist gleich 13,7 Prozent) des Wertes der gesamten Ausfuhr ohne Eismetalle. Reicht dieser Zuwachs von 873,8 Millionen M. im Gesamtansehenhandel — der sich durch den Dezemberzuwachs weiter erhöhen wird —, auch noch nicht an denjenigen des englischen Außenhandels heran, welcher für das Jahr 1910 auf 2 Milliarden Mark veranschlagt wird, so darf man mit der diesjährigen Entwicklung des deutschen Außenhandels doch durchaus zufrieden sein.

Soweit die wirtschaftlichen Hauptmomente — Arbeitsmarkt, Güterverkehr zu Wasser und zu Lande und Außenhandel — in Betracht kommen, wäre nach obigen Darlegungen eine optimistische Beurteilung unserer heimischen wirtschaftlichen Verhältnisse gerechtfertigt. Wenn eine solche zurzeit aber noch nicht am Platze ist, so liegt das im wesentlichen daran, daß fast überall in Handel und Industrie mit geringem Nutzen gearbeitet werden muß und daß von Lohnarbeiterschaft die Unmöglichkeit nicht mehr die Rede sein kann. Betriebskosten, höhere Steuern und logische Lasten sind andauernd im Wachsen, die Roh- und Hilfsmaterialien haben zwar in einigen Fällen im Preise nachgegeben, oft sind sie aber noch gestiegen. Höhere Preise für die Fabrikate konnten selten erzielt werden. Der wunde Punkt der jetzigen wirtschaftlichen Lage ist fast ausnahmslos die Unmöglichkeit für Industrie und Handel, Ein- und Verkaufspreise in ein richtiges Verhältnis zu bringen und den Geschäftsbetrieb auch nur annähernd auskömmlich zu gestalten. Das konnte wohl kaum drastischer illustriert werden als durch die Tatsache, daß nach der Steuerbelastung für das Jahr 1910 die Einkommen aus dem Gewerbebetrieb im Großherzogtum zum erstenmal seit 1860, nämlich 25.26 Millionen M., während alle übrigen Steuererträge gestiegen sind.

Pannauer Aktienbankerei zum Englischen Garten.

Das Ergebnis des abgelaufenen Jahres wurde nach dem Geschäftsbericht durch die bekannten ungünstigen Verhältnisse in der Brauindustrie beeinträchtigt, so daß der allerniedrigste nicht angegebene Bilanzstand nicht ganz auf der vorjährigen Höhe gehalten werden konnte. Andererseits kamen der Gesellschaft die billigen Gerberei- und Holzpreise zu Gute. Der Bilanzstand wird abschließend der nicht ersichtlich Hochmaterialien und Unkosten mit 188.019 M. (i. V. 121.907 M.) ausgewiesen. Steuern, Versicherungen und Zinsen erforderten 54.855 M. (i. V. 55.961 M.), Rückstellungen 1708 M. (i. V. 1089 M.) Vortrag ein Reingewinn von 24.461 M. (i. V. 5708 M.), woraus, wie bereits gemeldet, 3 Prozent (30) Dividende verteilt, 4550 M. (4000 M.) zu Lasten und Gratifikationen verwendet und 2111 M. (1708 M.) vorgezogen werden sollen. Die Bilanz stellt 408.580 M. (447.820 M.) Kreditoren, Sanktionen und Kasse, denen wenige 1490 M. (3150 M.) Kasse gegenübersteht. An Hypotheken waren 123.074 M. (180.957 M.) dimandiert, Kreditoren schulden 187.990 M. (143.881 M.), Vorräte sind mit 129.486 M. (145.788 M.) bewertet. Auf den nicht getrennt ausgewiesenen Immobilien von 901.827 M. (976.991 M.) stehen 174.508 M. (207.248 M.) Hypotheken. Die Aussichten für das laufende Jahr werden, normales Sommerwetter vorausgesetzt, als nicht ungünstig bezeichnet.

Internationales Perroffiziumsyndikat.

Weitern lagte in Mannheim die konstituierende Sitzung des internationalen Perroffiziumsyndikats. Die Verhandlungen waren wie uns mitgeteilt wurde, freudig vertraulicher Natur.

Joseph Weich, Mannheim. In das Handelsregister wurde unter Band XV, O.S. 90 die Firma Joseph Weich, Mannheim, L. 10, 7 und 10 eingetragen. Inhaber ist Joseph Weich, Architekt, Mannheim. Geschäftsbereich: Technisches und Architektur-Bureau.

Union-Brauerei, Alt-Weil in Düsselhof. Wie bereits gemeldet, hat die Gesellschaft in dem am 30. September abgelaufenen Geschäftsjahre einen weiteren Versuch unternommen, so daß der Reinertrag jetzt mehr als die Hälfte des Aktienkapitals von 1.000.000 M. erreicht. Verhältnismäßig ist das Ergebnis besser ausgefallen, als das des Vorjahres, da der Umschlag um 50.000 M. höher war. Es sind jedoch größere Anwendungen für Abschreibungen und Reueinrichtungen gemacht worden, so daß das Ertragsbild nicht ausreichte, die Unkosten und die ordentlichen Abschreibungen zu decken. Wegen einer Reueinrichtung soll zunächst die weitere Entwicklung des Unternehmens abgewartet werden, die man mit Berücksichtigung der Aktienrückzahlung und der Aktienkapital unter gleichzeitiger Ausgabe neuer Aktien heranzutreiben will. Im neuen Geschäftsjahre hat die Steigerung des Abzuges weiter zugenommen.

Telegraphische Handelsberichte.

Frage gegen 13 Dampfergesellschaften.

New York, 4. Jan. Die Regierung kündigt dem Remorter Handelsgericht auf Grund des Sherman'schen Antitrustgesetzes einen Prozeß gegen dreizehn Dampfergesellschaften an, die des Verstoßes beschuldigt werden, gegenwärtig die Beförderung von Zwischenland-Passagieren zwischen Amerika und dem Auslande zu monopolisieren. Beteiligt sind: Die Alan Line, Anchor Line, Canadian Pacific Company, Cunard Line, British North Atlantic Line, Hamburg Line, Norddeutscher Lloyd, Red Star Line, White Star Line, Knutsen-Christiansen Line, International Navigation Company, International Mercantile Marine Company und die Holland Amerika Linie.

40.000 Dollar Strafe wegen Gewährung von Rabatten. Philadelphia, 4. Jan. Wegen der Gewährung von Rabatten sind der Reading Railroad Company, der Philadelphia and Reading Railroad Company und der Philadelphia and Reading Railroad Company Strafen von je 40.000 Dollar auferlegt worden.

Von der Canadian-Pacific-Eisenbahn. Montreal, 4. Jan. Die Canadian-Pacific-Eisenbahngesellschaft gibt bekannt, daß am 15. Januar d. J. die New-Bransford and Southern sowie die St. Lawrence Valley Eisenbahnen in ihren Besitz übergeben werden. Die ergründete Bahn hat eine Länge von 84, die andere eine Länge von 7 Meilen.

Telegraphische Handelsberichte.

Produkte.

Table with columns: New York, 4. Januar, Kurs vom 3., 4., and London, 4. Januar, Kurs vom 3., 4. Lists various commodities like Baumwolle, Zucker, etc.

Table with columns: Chicago, 4. Januar, Kurs vom 3., 4., and Liverpool, 4. Januar, Kurs vom 3., 4. Lists various commodities like Weizen, Roggen, etc.

Eisen und Metalle.

Table with columns: London, 4. Jan., Kurs fest, u. v. 56.15.0, 3 Nov. 57.11.3, etc. Lists various metals and their prices.

Seefahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns: Hafenbezirk Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7. Lists ship arrivals and departures with dates and agents.

Wasserstandsberichte im Monat Januar.

Table with columns: Vegetationen von Rhein, Datum 31. 1. 2. 3. 4. 5. Lists water levels at various stations.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer hoch, Lufttemperatur, etc. Shows weather observations for Jan 3, 4, 5.

Höchste Temperatur den 3. Jan. +7,0° Celsius. Nächste Temperatur den 4. Jan. +0,0° Celsius. Bemerkungen: Am 3. und 4. Jan. Da der Wind über Nordosten bis auf 750 mm gestiegen ist, dürfte er den neuen über Island erziehenden ziemlich schwachen Zirkel von west und fern halten.

Wetterberichte.

Zürich, 4. Jan. Die Schneehöhe im Mittelland Schwarzwald hat ganz ausgedehnt. Trotz einer nachmittäglichen Kälte von 3-4 Grad fällt ab und zu eine leichte Decke Neuschnee, der beim Stillstand eine ausgeglichene Föhnwind gibt. Von Triberg aus sind durch rote und gelbe Blagen prächtige Schneeburgen über die Höhen nach Sommerau, St. Georgen, Schönbühl, Hartmanns und Schönau markiert. Die Triberger Seilbahn ist in gerader glänzender Verfassung. Am Neujahrstage wurde die Bahn von mehreren hundert Kindern und Erwachsenen, Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Frankfurt a. M., Stuttgart usw. besetzt. Einige Hotels hatten ausverkauft. Bei der beständigen positiven Witterung dürfte der Dreikönigstag und der folgende Sonntag wieder viele neue Winterurlauber bringen.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depressen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.) 8. Januar: Weich trübe, leichter Frost, Niederdrucklage. 9. Januar: Wenig verändert, frostig, trübe, teils heiter. 10. Januar: Bedeckt, frostig, teils aufhellend. 11. Januar: Kälter, wolfig m. Sonnenschein, teils bedeckt.

Witterungsbericht über die Winterstationen der Schweiz.

Übermittelt durch die Kantonalen Kantonsämter der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrs-Bureau, Berlin W., Unter den Linden 14, vom 7. Januar 7 1/2 Uhr morgens.

Table with columns: Höhe der Stationen in m., Stationen, Temperatur in Celsius, Witterungsverhältnisse, Schneehöhe in cm. Lists various stations and their weather conditions.

Geschäftliches.

Frankfurter Zeitung, Herr Marcus C. L. Proffler der Handelskammer, Konferenz am 20. Januar und Realgymnasium, hat jeden Mittwoch abends um halb 9 Uhr französische Beiträge in der Zeitschrift 'Le Petit' zu lesen. Die Beiträge sind immer sehr interessant und lehrreich. Da Herr C. L. sehr langsam und deutlich spricht und die Beiträge durch zahlreiche Lichtbilder erläutert werden, sind dieselben sehr leicht verständlich.

Verantwortlich:

Herr Volker Dr. Arin Goldbaum; Herr Rauh und Reutlinger; Julius Wille; Herr Felsch, Druck- und Verlagsanstalt; Richard Schneider; Herr Felsch, Druck- und Verlagsanstalt; Herr Felsch, Druck- und Verlagsanstalt; Herr Felsch, Druck- und Verlagsanstalt.

Advertisement for Aulentia Lanolin-Seife. Includes text: Aulentia Lanolin-Seife, Verleiht dem Haar ein weiches, zartes Aussehen, etc.

Advertisement for Emser Wasser. Includes text: Emser Wasser, Heilbewährt bei Katarrhen, Husten, Halsentzündung, Verschleimung Magen-säure, Influenza u. Folgezustände.

## Die einfache Mode.

In dem Bestreben, dem Publikum beständig Neues zu bieten, überbieten sich die Modenhäuser. Es kommen Modelle zustande, die sich von dem eigentlichen Modeideale immer weiter entfernen, da gegen an Kompliziertheit und Verwickeltheit der Formen nichts zu wünschen übrig lassen. Ebenso schreiten die Befugnisse auf der Bahn des Luxus immer weiter, es gibt kein Halten mehr.

Um so erfreulicher ist es, daß die Damen selbst zur rechten Zeit ihren Geschmack zu Hilfe rufen und gegen das Übermaß energisch Front machen. Dem unerhörten Luxus zum Trotz, der aus den Spalten der französischen Modenblätter und den Klatschern der tonangebenden Modedämonen in alle Welt zu dringen sucht, befehligen sich die Pariser Damen der guten bürgerlichen Gesellschaft einer außerordentlichen Einfachheit in der Kleidung. Nicht, daß sie etwa den Besitz all der schönen und reichen Dinge, die zum Toilettenbedarf der gut situierten Damen nun einmal gehören, abgeschworen hätten. Es ist nur jede Übertreibung, von der sie sich mit der ihnen eigenen Selbstständigkeit in Dingen des Geschmacks fern zu halten bemühen.

Die Einfachheit der Pariser Damen äußert sich nun nicht etwa so, daß sie das typisch einfache Schneiderkleid wieder zum Haupt- und Staatsstück erheben.

Durchaus nicht. Den Reiz, den die Abwechslung bietet, gibt die Pariserin so leicht nicht auf, und so lange sie es möglich machen kann, hat sie für jeden Zweck und jede Gelegenheit den geeigneten Anzug. Die Einfachheit liegt vielmehr in der Linie und in der Anbringung der Besätze, sie



Nr. 282. Nachmittagskleid mit gesticktem Passeneinsatz.

tant also auch an dem traurigen Gegenstand zum Ausdruck kommen. Selbst die kostbaren Mäntel, die aus prachtvollen Stoffen hergestellt werden, sind in der Form ganz einfach, ohne all die spielerischen, kleinlichen Verzierungen, die so leicht zu einem überladenen, ungeschönten Eindruck führen.

Reizend in ihrer Einfachheit sind die schlichten Schneiderkleider. Keine überflüssigen Falten, die in schweren Stoffen niemals günstig wirken, keine sich widersprechenden Linien in den Besätzen, alles strebt der Bewegung des Körpers folgend, darauf hin, ihn unangenehm zu bringen und den Organen jede Freiheit zu lassen. Wer gegen diesen Grundgedanken der Mode handelt, hat sich dafür selbst zu tadeln.

Unter den Mänteln wird das in seiner Einfachheit so anmutige Kleid getragen. So einfach und schlicht erscheint es in der Herstellung, daß man kaum die dafür geforderten Preise begreifen kann. Mit noch so wenig Vertrauen auf die eigene Schneiderkunst kommt einem beim Anblick dieser geraden, in der Form so selbstverständlich erscheinenden Kleidchen aus Samt oder Wolle leicht der Gedanke, sich selbst an solch einem Kleide zu erproben und nicht das fündhafte viele Geld für so wenig Arbeit der Schneiderin zu bezahlen. Ganz so einfach, wie die Sache aussieht, ist sie denn aber doch nicht. Es gehört bekanntlich gerade die meiste Kunst dazu, aus wenig etwas Schönes zu machen, und das gilt auch in der Schneiderei. Solche einfachen Kleidchen sind manchmal böse Fellen für die unternehmungslustigen Damen. Aber dem Mutigen gebührt die Welt, und probieren geht über studieren, noch dazu mit unsern guten

Schnittmustern. Welche Einfachheit kennzeichnet sich nicht auch in der Art, wie die Hüte garniert werden. Ein Kind könnte damit fertig werden. Die Form ist alles, und da ist wieder die Linie das Maßgebende. Um aber über die Linie Herr zu werden, über dieses vom künstlerischen Standpunkt zu nehmende etwas in der Mode, dazu muß man sehen gelernt haben und fühlen. Das ist das ganze Geheimnis der Kunst, sich die Mode anzupassen, ihre Schönheiten zu verwerten, ihre Übertreibungen und Widersinnigkeiten zu meiden.

### Zu den Abbildungen.

Nr. 282. Nachmittagskleid mit gesticktem Passeneinsatz. Der solide, vielleicht etwas alltäglich wirkende blau und grau karierte Wollstoff hat in schmalen schwarzen Samtpaspel und einem in türkischen Farben gehaltenen Passeneinsatz eine elegante Aufschwüchung erhalten. Der Vorderbahn des Rockes ist ein schürzenartiger Teil aufgelegt, dem eine den Rock umfassende Spange aus dem gleichen Stoff aufgenäht worden ist. Darunter fällt der Rock mit bequemer Weite aus. Die Bluse ist tief ausgeschnitten und durch den bereits erwähnten Einsatz aus gestickter grauer Seide ergänzt. Oben schließt sich noch ein runder Tülleneinsatz mit Stechtragen an. Armelansätze aus gestickter Seide mit Samtummrandung. Hut mit schwarzem



Nr. 284. Besuchsanzug aus rotem Ratiné mit schwarzem Samtbesatz.

Samtrand und grauem Tuchkopf mit Silberstülbezug und grauen Federn.

Nr. 284. Besuchsanzug. Dieser schicke Anzug wird ohne Jackett getragen, eignet sich daher auch gut für die Roll- und Schlittschuhbahn. Dem glatten Rock ist das mit seitlichem Übersschlag und Knopfbesatz verzierte Überkleid aufgearbeitet, das hinten eine lange, den Rock völlig deckende Querschnalfalte aufweist. Die glatte Bluse schließt seitlich wie die Tunique. Schwarzer Samttragen, gleiche Knöpfe und Armelansätze, die zum Teil eine Stickerei deckt, aus der auch die Passe mit Stechtragen gearbeitet ist. Schwarze Samtlocke mit weißen Flügeln und eingewählter Spitze.

Nr. 285. Gesellschafts-Kleid mit Perlenstickerei. Das Unterkleid besteht aus lebhaft gelbem Libertyatlas. Es ist mit einem lose hängenden Überkleid aus weißem Chiffon gedeckt. Der vorn sichtbare Niederteil und der untere Rand sind mit weißen und Glasperlen besetzt. Der mattgelbe Samtbloro ist mit einem Goldgalon, der mit bunten Perlen und Steinen besetzt ist, umrandet. Man hat früher geglaubt, daß gelb vorzugsweise die Farbe der Bräutetten wäre, man sieht aber bei der gegenwärtigen Mode, daß die Blondinen ebenfalls vorteilhaft in Gelb aussehen können.

Nr. 296. Bluse mit Samtbesatz. Der Vorderteil der Bluse ist ausgeschnitten und einem Samtteil aufgearbeitet. Auf jeder der sechs runden Ausbuchtungen ruht ein Knopf. Dem Halsanschnitt des Samtteils ist eine kleine mit Steinchen besetzte Pöste eingesetzt. An den Seiten sind poppelerte Einschnitte angebracht, denen die Bluse gekraust untergelegt ist. Die Blusenärmel haben ebenfalls Samteinsatz mit Knopfbesatz. Der Schluß ist auf der linken Schulter und unter dem Arm.

Nr. 298. Rock zu obiger Bluse passend. Dem einfachen Bahnrock ist unten ein Samtstreifen aufgesetzt, über den sich ein breiter Stoffrand mit angeschnittenen Patten und Knöpfen legt.

Nr. 289 u. 290. Turnkleid für Mädchen von 12 bis 14 Jahren. Der vorchristenmäßige Turnanzug besteht aus Bluse, Beinkleid und Rock. Der letztere wird für Gerüstübungen meist abgelegt, so daß sich die Mädchen wie bei unserer ersten Ausbildung in Bluse und Beinkleid bewegen. Die Bluse kann vorn in beliebig viele Fältchen abgehepft und auf verschiedene Weise besetzt werden. Der Schluß ist hinten.

Das Modernisieren. In einem Haushalt läßt sich jedes Stück wieder verwenden. Die Kunst der Hausfrau ist es aber, den richtigen Moment zu erfassen. Will man ein schon gebrauchtes Kleidungsstück modernisieren oder dazu mitverwenden, so muß man zunächst die Mode gut kennen. Man kann sich dann nämlich nicht an ein oder eine beschränkte Zahl von Vorbildern halten, sondern muß auf dem weiten Felde der Mode recht viele Möglichkeiten ins Auge fassen, die für den vorhandenen Stoff und den Zweck in Frage kommen könnten. Man wird auch kaum jemals aus der beträchtlichen Anzahl eine einzige Form wählen können, sondern man wird sich eine neue Form zusammenstellen, die dennoch einheitlich und angelehnt wirken muß.

Da die Mode manchmal sehr schnell ganz bedeutenden Veränderungen unterliegt, ist es erklärlich, daß noch gut erhaltene und im Gebrauch stehende Sachen plötzlich unmodern werden, und alte, fast vergessene Kleidungsstücke dem neuen Modenbilde plötzlich wieder ähnlich sehen und leicht zu etwas ganz Modernem umgearbeitet werden können. Das ganze Geheimnis der Kunst besteht also eigentlich nur darin, daß man den Vorrat der vorhandenen vorläufigen oder von noch länger dauernden Sachen zur Hand nimmt, jedes Stück nach allen Seiten gut betrachtet und überlegt, wozu es noch gut ist, und was man am besten daraus machen kann. Aus dieser Prüfung wird sich dann ergeben, daß mancher Gegenstand wieder an den Aufbewahrungsort für spätere Zeiten zurückwandert. Manchmal kommt aber dann einem recht verführten Gegenstand der Ehrentag an, welchem er wieder zum nützlichen Dienst herangezogen wird.

Vor der Verarbeitung wird jeder Gegenstand gut zerrennt, von allen Fäden, Flecken oder Schäden befreit und sauber aufglättet. Dann werden die erhaltenen guten Stücke wie neuer Stoff behandelt. Man legt die Teile des Schnittmusters auf die passenden Stücke auf und schneidet wie neu zu.



Nr. 285. Gesellschaftskleid mit Perlenstickerei auf weißem Chiffon.



Nr. 296. Bluse aus Wollstoff mit Samtbesatz für Damen.



Nr. 289 u. 290. Turnkleid für Mädchen von 12-14 Jahren. Bluse, Beinkleid und Rock.



Nr. 298. Rock zur nebenstehenden Bluse.

# BIOCITIN

ist das einzige und Originalpräparat mit 10% physiologisch reiner Nervensubstanz (Lecithin) nach Prof. Dr. Habermanns patentiertem Verfahren. Schwäche jeder Art ist stets von einem Mangel und fortschreitendem Schwunde an Nervensubstanz in den betroffenen Organen begleitet, und die verlorenen Kräfte können nur dann zurückkehren, wenn es gelingt, im Körper wieder einen Ansatz neuer Nervensubstanz in normaler Höhe zu erreichen. Solche Nervensubstanz kann nun aber dem Organismus durch Biocitin zugeführt werden, und hierin liegt die Wirkung des Biocitins begründet. Daher sind auch die Erfolge des Biocitins bei allen irgendwie mit körperlicher oder nervöser Schwäche verbundenen Zuständen des Organismus als Kräftigungsmittel nach ärztlichem Urteil glänzende, oft geradezu frappierende, wie man sie früher nicht einmal zu erhoffen gewagt hat.

Da aber Lecithin zu den Edelmetallen gehört, welche nur schwierig in wirklich reiner, unschädlicher, wohlschmeckender und haltbarer Form zu gewinnen sind, wird sich jedermann, um vor schädlichen Folgen sicher zu sein und die Gewähr eines vollen Erfolges zu haben, vor dem Gebrauch eines Lecithinpräparates fragen müssen:

Was für ein Lecithin und welcher Prozentsatz an Lecithin ist in dem Präparat enthalten, das ich zur Kräftigung meines Organismus wähle?

BIOCITIN enthält das Lecithin nach Professor Dr. Habermanns und Dr. Ehrenfelds patentiertem Verfahren, welches bekanntlich unbedingt physiologisch rein ist und dessen Qualität

nicht mehr zu übertreffen sein dürfte. Biocitin enthält von diesem Edelpräparat zehn Prozent und übertrifft damit andere Fabrikate dieser Art mehrfach.

Reinheit und Qualität seines hohen Lecithingehaltes und eine im Verhältnis dazu unerreichte Wohlfelheit verleihen dem Biocitin unter den Lecithinpräparaten unbestritten den ersten Rang. Biocitin ist demnach ein wirklich vertrauenswertes Kräftigungsmittel für jedes Lebensalter: Kinder (auch Säuglinge), Erwachsene, Greise und Schwache.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Als Ersatz für Biocitin angepriesene Präparate weisen wir zurück. Geschmacksmuster und Broschüre gratis durch die Biocitin-Fabrik, Berlin S 61, Pr.

**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**



**Schnell- u. Post-Dampfer-Verbindungen nach allen Weltteilen**

Bremen-New-York, zweimal wöchentlich direkt oder über Southampton-Cherbourg

Bremen-Baltimore, Bremen-Philadelphia  
Bremen-Canada, Bremen-Salveston  
Bremen-Brasilien, Bremen-La-Plata  
Bremen-Cuba, Bremen-New-York

Reichspostdampfer-Linien  
Bremen-Ost-Asien, Bremen-Australien

Nähere Auskunft erteilen:  
**Norddeutscher Lloyd Bremen**  
oder dessen Agenturen in Mannheim:  
Hermann Mallebrein, Hansa-Haus

**Tanz-Lehr-Institut**  
von Hermann Ochs.

Der Beginn eines neuen Kurses Anfangs Januar zeigt ergebenst an.  
Anmeldungen erbitte ich in den Sprechstunden v. 11-6.  
A 2, 3 Hermann Ochs A 2, 3.  
Privatstunden zu jeder Tageszeit. 12102

**Für Karneval!**  
**Schöner, großer Saal**  
600 Personen fassend, für Maskenfeste abzugeben. 12664  
Saalbautheater, N 7, 7.

Grüßend finden Landwirtschaftler, ja Leute jeden Standes nach Ablauf der  
**Lehranstalt „Alt Heidelberg“**  
Institut zur Ausbildung freier Leute zu Privatbeamten für Landwirtschaft, Handel und Industrie etc. Wichtig besonders bei Berufswechsel. Kurze gewisshafte Ausbildung garantiert; Stellennachweis durch die Schule. Nähere Auskunft und Prospekte gratis durch das Sekretariat der Schule 7223  
„Alt Heidelberg“ Anlage 60-62, Heidelberg.

**Orthopädisches u. Medico-mechanisches**  
**Zander-Institut**  
Elektrische Lichtbäder 5894  
Mannheim, M 7, 23.  
Telephon 653. Telephon 659.

**Zur Ball-Saison!**  
Strauss- und Fantasie-Fächer, Strauss- und Marabu-Boa, Ballblumen  
in grosser Auswahl zu Fabrikpreisen.  
Pariser Straussleder-Wascherai und Färberei  
Alfred Joos, Mannheim, O 7, 20 2. St.

**Bauszinsbücher** in beliebiger Stückzahl zu haben in der  
Dr. G. Baasches Buchdruckerei G. m. b. H.

**Hirsch**  
Schuh-Haus I. Ranges  
D 2, 9 Ecke Planken

Für  
**SKI-RODEL EIS-SPORT**

sind unsere wasserdichten, zweckmässig gearbeiteten Stiefel unentbehrlich. — Unser schenswertes Spezial-Sport-Fenster wird Sie zur richtigen Wahl orientieren.



**J. K. Wiederhold**

Kohlen Koks für Zentralheizung und Füllöfen.  
Brikets Holz

S 2, 15. Luisenring 37, Telephon 616. Gonlarstr. 18

**Restaurant zum Wilden Mann**  
N 2, 13 nächst dem Kaufhaus N 2, 13.  
**Täglich: Grosse Konzerte**  
der „Bayerischzeller“ Gesangs-, Tanz-, Possen- und Musik-Ensembles. 12717  
Allabendlich Auftreten der  
**3 Zwerghumoristen.**

**Restaurant „Rotes Schaf“**  
an den Planken D 2, 4/5. Telephon 6613. D 2, 4/5.  
Bringe meine vollständig neu renovierten Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.  
Empfehle gleichzeitig meinen guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch, in und ausser Abonnement, zu zivilen Preisen.  
Einem geneigten Zuspruch entgegengehend, zeichne  
M. Reinbold.  
10782 Jeden Freitag grosses Schlachtfest.

**Terrassen-Restaurant**  
Stephanien-Promenade 15. — Telephon 4581.  
Besitzer: August Zillhardt.  
In schönster Lage Mannheims u. nächster Nähe des Waldparks, herrliche Aussicht auf den Rhein. Gute Biere — Naturreine Weine — Gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch.  
Jeden Samstag: Grosses Schlachtfest. 9545

**Börsen-Restaurant part.**  
Donnerstag, 5. Januar  
Menu: à Mk. 1.50, Abon. 1.20 u. 0.85  
Grünkern-Suppe  
Ochsenfleisch mit Beilagen  
oder 12706  
Leberklöse m. Kraut u. Purre  
Schweinsrücken m. Winterkohl  
Crème, Caramel.  
Jul. A. Hofmann.

**Gräfin Laßbergs Entelin.**  
Roman von Fr. Lehne.  
(Nachdruck verboten.)

38) (Fortsetzung.)

Mit heißen, roten Wangen und lachendem Munde betrat Konstanze das Eßzimmer, in dem man schon auf sie gewartet.  
„Entschuldigt, bitte, meine Verspätung.“  
„Du scheinst guter Laune zu sein, Konny! Ist Dir etwas Angenehmes besonnen?“  
„Ja, Mama, ich traf Kora — und wir haben so gefascht! Ich kenne nämlich die neueste Acquisition unseres Regiments durch sie kennen — ein jamaiker, hübscher Junge ist's — und vergnügt. Man ist gleich so belannt miteinander, als ob man sich schon jahrelang kennt, gar nichts Steifes, Zeremonielles ist an ihm! Ich hab' ihn auch aufgefodert, Besuch bei uns zu machen!“  
„So sans facon, Konstanze?“ Mißbilligend schüttelte Lothar den Kopf.  
„Na, natürlich kommt er nicht gleich morgen schon angetanzt. Er wird wohl Ramas Aufforderung auch noch abwarten. Es lam aber so selbstverständlich, daß ich das sagte, weil Kora und er mich bis hierher begleitet haben!“  
„Wie heißt er? Wen wo ist er hergekommen?“  
„Von den K-Dragoonern!“  
„Und dann hierher zur Infanterie?“  
„Nun ja, so 'n hübschen Strafverlegung scheint's zu sein. Er machte gar kein Hehl daraus, erzählte es gleich.“  
„Du vergißt, ganz zu sagen, wie er heißt.“  
„Ach ja, Baron Brücken.“  
„Honnets Serviette fiel in diesem Augenblick zur Erde. Sie saute sich danach, und das Blut schob ihr ins Gesicht.  
Luz mit ihr in einer Stadt — und sicher würden sie sich bald begegnen. Konstanze war ja Feuer und Flamme, und lange würde es nicht dauern, dann ging er hier ein und aus. Das war kein anderer Baron Brücken als ihr Luz — die Beschreibung Konstanzes wollte zu genau auf ihn.  
Gut, daß sie es sagte! Der Gedanke an ihn ließ sie nicht erbeben, nun die erste Heberreichung überwunden war. Er war ihr ganz gleichgültig geworden. Und daß er ihre vermondtlichstlichen Beziehungen nicht verraten würde, sobald er sie in dienstlicher

Stellung sah, wußte sie ganz genau — denn auch in ihm steckte der Laßbergsche Familienstolz.  
Es dauerte auch wirklich nicht lange, und sie traf mit ihm zusammen.  
Nachdem Konstanze eines Nachmittags in ihrer Begleitung verschiedene Besorgungen gemacht hatte, suchten die beiden jungen Mädchen das Café Scheibler auf, um dort ein Stündchen zu verweilen. Sie nahmen an einem Karmortischen Platz, von wo aus sie das Lokal übersehen konnten.  
Konstanze bestellte zwei Tassen Schokolade und für sich noch ein Stück Torten; sie war ein arger Ledermäuschen und ah für ihr Leben gern gute Sachen. Es freute sie, daß man ihrem Tisch Aufmerksamkeit sollte, und eitel wie sie war, bezog sie das lediglich auf sich.  
Sie trug einen riesengroßen, grünen Hut, reich mit Federn garniert, und ein raffiniert gearbeitetes dunkelgrünes Kostüm, dessen lange Fäden sie soeben auszog, so daß eine elegante weiße Seidenbluse mit auffallend bister Halsrüsche sichtbar wurde. Sie legte die losbare Herzboa über die Schulter; den großen Waff hielt sie auf dem Schoß.  
„Honnets kam sich neben ihr wie ein Aichenbrödel vor, und sie sah doch so unendlich lieblich und vornehm in ihrem schwarzen Promenadenkostüm aus.“  
Angeregt unterhielt sich Konstanze auf italienisch mit ihrer Gesellschafterin, sie nickte und grüßte nach allen Seiten; sie war ja so bekannt in der Stadt!  
Da betraten mehrere Offiziere das Café — und unter ihnen befand sich auch Luz von Brücken. Die Herren grüßten nach ihrem Tisch; Luz knippte — jetzt hatte er Honneta erkannt; sie hatte es ganz deutlich bemerkt. Er steuerte direkt auf ihren Platz zu und schnell verdrängte sie sich hinter einem Journal. Er durfte sie nicht ansprechen, ehe er nicht mit Konstanze gesprochen; ein vor schnelles Wort von ihm hätte sie in eine unhaltbare Lage der Damen gegenüber gebracht — und jetzt würde sie nur sehr ungern das Haus verlassen haben.  
Luz merkte wohl, daß Honneta ihn nicht kennen wollte. Was tat sie hier? Deshalb wandte er sich zuerst an Konstanze. „Mein gnädiges Fräulein, ich bin entzückt, Sie zu sehen! Hoffentlich ist vorgestern die Straßpredigt Ihrer Frau Mutter gefinde ausgefallen!“ begrüßte er kleinlaut von Steinbögen. Lächelnd antwortete sie.  
„Baron, meine Gnädigkeit! Sie sind in Begleitung — darf ich bitten, mich vorzustellen?“

„Derr Baron Brücken — Mademoiselle Legene, meine Gesellschafterin“, stellte Konstanze ein wenig nachlässig vor.  
Nun fiel vor Schreck fast das Monocle aus dem Auge.  
Seine Ansine, seine geliebte Honneta in einer ihr unwürdigen Stellung? Hatte der Tropfen also angeführt, was er geplant! Luz hatte nur erfahren, daß Honneta fort aus Burgau sei; wofür sie sich gewandt, wisse man nicht, habe auch kein Interesse daran.  
Jetzt sah er sie hier so plötzlich wieder — würde sie öfters sehen? Doch sie nicht erkannt sein wollte, hatte er aus ihrem Verhalten deutlich gemerkt, und es nahm ihm eine Last von der Seele. Unter solchen Umständen wäre eine Betonung der Verwandtschaft nur möglich.  
Er sprach noch einige lebenswürdige Worte zu Konstanze, von der er sich dann ergebenst verabschiedete. Honneta wurde mit einer knappen Verneigung bedacht; dann ging er mit seinem wiegenden, leichtem Gang davon.  
Ja, das war ganz Luz, wie sie gedacht — im Herzen froh, daß sie keine Ansprüche machte! Die „Gesellschaftlerin“ mußte ihm fremd bleiben; eine Honneta Legene konnte er nicht!  
Sein Aussehen war ihr ein wenig verändert erschienen; er trug jetzt den Bart ganz kurz, englisch verhältnissen, und der leichtsinnige Zug in seinem hübschen Gesicht war ausgeprägter, fast triefel geworden.  
Nicht eine Sekunde hatte ihr Herz höher geschlagen, als sie ihn ersehen! Es erschien ihr beinahe unfählich, daß er ihn einst geliebt, daß sie sich an ihn geklammert als an einen Reiter aus ihrer Zeit. Fast mitleidig mußte sie jetzt lächeln, als sie ihn mit dem andern verglich, der ihres Lebens heimliches Glück geworden war!  
Luz hatte Besuch im Steinbögenischen Hause gemacht und betehrte dort.  
Lothar war wieder nach seinem Gute übergeföhelt, da sich sein Befinden bedeutend gebessert hatte.  
Mutter und Tochter hatten aufgetanzt, als er sie verlassen; so waren sie wieder Herr ihrer selbst und brauchten keine Rücksichten zu nehmen. Die Empfangstage wurden wieder regelmäßig innegehalten; Luz nahm meistens daran teil; doch es gelang ihm nie, mit Honneta zu sprechen, weil sie ihm geschickt auszuweichen verstand.  
Ihr ablehnendes Verhalten reizte ihn, und es gab ihm dennoch die Gemisheit, daß er ihr nicht gleichgültig geworden war, daß sie sich gegen ihn wehrte — und er hatte ja auch nie aufgehört, sie zu lieben mit all dem Guten, was noch in ihm war — trotz seines leichtsinnigen Aenswandels!

(Fortsetzung folgt.)

Am 3. Januar verschied unser langjähriges Aufsichtsratsmitglied  
**Herr Kommerzienrat**  
**Dr. Friedrich Engelhorn.**

Wir betrauern einen Mann von hervorragenden Charaktereigenschaften und persönlich liebenswürdigem Wesen, dessen allzufrüher Verlust für uns ein sehr schmerzlicher ist. Ausgerüstet mit grossem fachmännischem Wissen und reichen Erfahrungen auf industriellem Gebiete, hat der Verstorbene wesentlich zu dem Gedeihen und Emporblühen unserer Gesellschaft beigetragen. Sein Andenken wird bei uns stets in dankbarer Erinnerung fortleben.

Leipzig und Eilenburg, den 4. Januar 1911. 12728

**Aufsichtsrat u. Direktion**  
**der Deutschen Celluloid-Fabrik.**

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem mich durch den Tod meiner unvergesslichen Gattin so schwer betroffenen Verluste sage ich hiermit auf diesem Wege meinen innigsten und tiefgefühltesten Dank.

**Friedrich Gaddum,**  
Lokomotivführer a. D.

**Katholische Gemeinde.**

Donnerstag, den 5. Januar 1911.  
Jesuitenkirche. Von 4 Uhr an Beichtgelegenheit.  
6 Uhr Sacer.

Freitag, den 6. Januar 1911.

7 Uhr Frühmesse. 7 Uhr Heil. Johannes mit Rosen.  
8 Uhr Mariengottesdienst mit Predigt. — 10 Uhr  
Heil. Geist und Heil. Sacrament mit Segen. 11 Uhr hl.  
Messe. 1/2 3 Uhr Geyers-Christi-Brüder-Gottesdienst mit  
Segen. 7 Uhr Andacht mit Predigt. Passion.

**Freiwillige Feuerwehr.**

Die sämtlichen Wehrleute der 1., 2., 3.  
und 4. Compagnie werden zu einer sehr  
**wichtigen Besprechung**

auf Freitag, den 6. Januar l. J., abends  
8 Uhr, in das Lokal zur „Stadt Süd“,  
P. 2, 10, höflich wie dringend eingeladen.  
Es ist Ehrensache eines jeden Wehrmanns hierzu pünktlich  
zu erscheinen.

Die Vertrauensleute.

**Restaurant „Rheinpark“.**

Heute Donnerstag:  
**Grosses Schlachtfest.**  
Ausgang: Bürgerbräu  
12735 Ludwigsbafen.  
Es lobet freunlich ein  
J. Gerkenmeier.

**Vereins-Nachrichten.**

\* Der „Sängertrupp Mannheim“ bot am 3. Feiertage (einen Mit-  
glieder eine änderst gelungene Weihnachtsfeier im Saale des  
Evang. Gemeindehauses. Was schon die Nachmittagsfeier für die Jun-  
gen mit Chorvortrag, Weihnachtsreigen der Mädchen, Weihnachtsfest-  
spiel und Besingung nicht alltäglicher unter der Regie des Dirigenten  
Tremblay, so bot der Verein in der Abendfeier für die Erwachsenen  
Schlag auf Schlag hervorragende Leistungen. Chorvorträge des heimischen  
Sängertrupp unter Leitung Neuhäuser's Leitung wechselten mit Tanz-  
aufführungen des heimischen Volkstheatermitglieders Fritz Müller,  
der seine Kunst selbst dem Verein bei jeder Gelegenheit widmet.  
Soprantinnen von Frä. Friedel Blum, die als Sängerin mit gutem  
Erfolge debütierte und mit einem Liedchen „Das Weihnachtslied“, bei  
dem man Tränen lachte. Der Fremde blieb auch hier eine  
wunderbare Regie und die mitwirkenden Damen Friedel Blum als  
adrette Sängerin, Beata Witzleben als kluge Köchlein, die  
Mittlerin B. Beck als würdiger Amtmann, Gd. Schwarz als  
sein Sohn Kantor, eine Figur, die allein schon wackerer Charakter  
wirkte, G. Gerber als der unwürdige Großvater und Herr  
Keller als der danebenstehende Amstbirener boten in Spiel und  
Wendung ganz Verzagtes. Ein Tänzchen schloß den schönen Abend.  
\* Neujahr im Mannheimer Singsverein. Weissen der alten We-  
ihnachtsfeier der Mannheimer Singsverein den Jahreswechsel  
wieder mit einer Probe. Der erste Vorsitzende, Herr Bant-  
meier Leininger begrüßte die erschienenen und erbat im  
Namen des Vorstandes den Neujahrsgruß. Dann warf er einen Rück-  
blick auf das vergangene Jahr und gedachte derer, die im Laufe des  
Jahres durch den Tod abgegangen sind. Als dem Chor „Das Schil-  
fers Sonntaglied“ wurde das Programm eingeleitet. Als Solisten  
auf gefanglichen Gebiete boten die Herren Leininger, Heinrich  
Keller und D. Weill. Herr G. Erdmann vom Sängerbund  
Reinheim überbrachte die Neujahrsglückwünsche dieses Vereines und  
schloß mit einem begeistert aufgenommenen Gedicht auf das fernere gute  
Gemeinschaften beider Vereine und auf das Wohl des Mannheimer  
Singsvereins. Die Altlieder erklangen noch während des Abends mit  
den Chören: „Der Feuerreiter“, „Die Almacht“, „Binawalla o la Rapo-  
stara“, „In die Berne“ und „Der Jäger aus Kurpfalz“. Die Chöre  
wurden durchweg vorzüglich zum Vortrag gebracht.  
\* Geddesheim, 30. Des. Der hiesige Medizinisch-  
Verband hielt am 1. Weihnachtstage im Hotel „Diana“

**„Börsen-Restaurant“ parterre E 4, 12**

Vorzügl. Küche. Freitag, 9. Januar:  
Menu à Mk. 1.50. Abonnem. 1.20 u. 0.85.  
Haferschleimsuppe — Zander — Butter — Kart — Brat-  
wurst mit bayrisch. Kraut — Gefüllte Kalbsbrust mit  
Geusen — Windbeutel zur Vanille.  
12738 Jul. A. Hofmann.

**Fortschrittliche Volkspartei**  
Mannheim.

Montag, den 9. Januar, abends 8 1/2 Uhr  
im grossen Saale des Ballhauses

**Vortrag**  
des Rittergutsbesitzers  
**Arthur Becker**  
aus Bartmannshagen über

„Politische u. wirtschaftliche Zustände in Ostpreußen“.  
Zu recht zahlreichem Besuche ladet alle Freunde der  
liberalen Sache herzlich ein.

Der Vorstand.

**Handelsregister.**

Zum Handelsregister A  
wurde heute eingetragen:  
Firma „Joseph Weiß“, Mann-  
heim, L. 10, S. 10. Inhaber  
ist Joseph Weiß, Architekt,  
Mannheim. Geschäftszweig:  
Technische u. Architekturbüro  
Mannheim, 31. Debr. 1910.  
Gr. Amtsgericht L.

**Masken**

Schöne Damenmasken  
(Eigener in a. Diercke), wenig  
getragen, billig zu verkaufen  
event. zu verkaufen 56313  
E 5, 17b, 3. Stock, zwis-  
chen 1-8 Uhr.

**Vermisstes.**

Damenschneiderin  
empfiehlt sich in u. außer dem  
Haute. A 3, 8, 5. St. 43239

Seine Weihnachtsfeier ab. Der 1. Vorsitzende, Herr  
Peter Schubach, eröffnete das Programm mit einer  
zündenden Ansprache, worauf der Arbeitergesangverein den  
Reigen der Vorträge eröffnete. Hierauf wählte ein  
komischer Vortrag mit dem andern. Auch der Männergesang-  
verein ließ sich mit zwei Chören hören. Als musikalischen  
Beitrag hatte man Herrn Hofmanns und Chormeister Gustav  
Dauer aus Mannheim gewonnen, dem es in erster Linie  
zu danken ist, daß die Veranstaltung so gut verlief.

**Aus dem Großherzogtum.**

\* Heidelberg, 2. Jan. In Rot-Malch kürzte gestern  
nachmittag der Hoflieferant Rath von hier so unglücklich auf  
dem Bahnsteig mit dem Reif an einen Gepäckswagen, daß er sich  
eine schwere Fraktur des Hinterkopfes (Schädelbruch) zuzog. Mit  
dem nächsten Güterzuge wurde der Schwerverletzte ins hiesige  
Königliche Krankenhaus gebracht, wo ihn bereits nach einer  
Stunde der Tod ereilte.

\* Kirchheim b. H., 2. Jan. In der Aufzugsbohrer  
wurden gestern noch weitere Verhaftungen vorgenommen,  
so daß sich jetzt 6 Personen einreihen lassen. Weiter sei noch  
mitgeteilt, daß insoweit 170 Fenstertheile bei der Explosion  
zertrümmert wurden. Ferner soll in der Wirtschaft des  
„Häcker Hof“ eine Dynamitpatrone, die sich nicht entladen hatte,  
gefunden worden sein. — Auch in Rohrbach wurde in der  
Neujahrsvorabend vor dem alten Schulhaus eine Dynamitpatrone  
zur Explosion gebracht, die ein Fenster zertrümmerte.

\* Weinheim, 4. Jan. Die Anbahn haben einige  
Unfälle zu verzeichnen. Zwei Knaben erlitten Verletzungen.  
Bürgermeister Ehret ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und  
hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen. Demnach kommt  
eine sehr große und wichtige Frage an den Bürgermeister, die  
Bewilligung der Mittel für die umfangreichen Gelände-  
käufe im neuen Billengebiete behufs Anpflanzung der Straßen.

\* B. D. Heurten, 2. Jan. Vorgehen erlitt Defon Bauer  
dabei einen Schlaganfall und liegt jetzt schwerkrank darnieder.  
oc. Karlsruhe, 2. Jan. Das Restaurant zum „Deutschen  
Gast“, Ecke Karl- und Erbprinzenstraße, ist zum Preise von 120.000  
Mark an die Stadtverwaltung verkauft worden.

\* B. D. Heurten, 2. Jan. Der 11jährige Brandstifter aus

**Steigerungsausschreibung.**

Die Stadtgemeinde Mann-  
heim läßt durch das unter-  
zeichnete Notariat am  
Montag, 18. Januar 1911,  
nachmittags 3 Uhr  
im großen Saale des alten  
Marktes F 1, Nr. 5  
das Grundstück  
2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

**Liederkrantz, E. B.**

Donnerstag, 5. Januar,  
abends 7 1/2 Uhr  
**Orchesterprobe**  
für Oper, Sinfonie und Chor  
in der Hochschule für Musik.

**Zwangs-Versteigerung.**

Freitag, 6. Januar 1911,  
nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Landhotel Q 4, 5  
daher gegen bare Zahlung im  
Vollstreckungswege öffentlich  
versteigern:  
7250  
1 Partie Damenhandschuhe,  
sowie Möbel und Einricht-  
ungsgegenstände verich. Art.  
Mannheim, den 5. Jan. 1911.  
Weber, Gerichtsvollzieher.

**Altpapier**

laßt unter Garantie des  
Einkaufspreises  
14451  
Hb. Nr. 1, U 6, 5, Tel. 1123.

**Mannheim**

Wochenschrift  
0 4, 6 11  
**RUDOLF MOSSE**  
Annoncen-  
annahme &  
all. Zeitung.

**Für den Kleinvertrieb**

einer neuen, schnell bedient  
gewordenen Kaffee-  
(vollfetter Camembert  
nach franz. Art) in  
geschäfter Original-  
packung

wird von leistungsfähiger  
Großfabrik für hiesige Stadt  
ein tüchtiger, bei Details  
liehen, Restaurateuren u.  
gut eingewählter 10393  
Vertreter gesucht.  
G. H. Angebote mit Re-  
ferenzen werden unter F.  
P. H. 155 an Rudolf  
Mosse, Annoncenredaktion  
in Mannheim erbeten.

**Verloren**

Auf dem Wege von L 8  
bis Grobmarkt im Jahre  
12 u. 1. U. mittags 56325  
**ein goldenes Kollier**  
mit rot und weißen Stein.  
Abzugeben gegen Belohnung  
Gr. Weststr. 11, 2. St.

**Heirat.**

Heiratspartien  
vermittelt rasch und reell  
M. Richter, Ludwigsbafen,  
56324 Grobenauffr. 48, 2. St.

**Heirat.**

Mehrere tüchtige Damen mit  
g. Auf u. Vermögen wünschen  
paff. Heirat u. Geschäftsmann  
oder Angestellten. Offerten an  
M. Richter, Ludwigsbafen,  
56322 Grobenauffr. 48.

**Zu vermieten**

Großganzstr. 5-7, nächst d.  
Dammstr. 2 St., schöne 2  
Zimmerwohnung, Bad, reichl.  
Geb. u. 1. April d. J. u. 43236

**Möbl. Zimmer**

schön möblirt.  
Zimmer fort zu  
vermieten, 2. St. L. 43243

**Mietgesuche.**

Für jungen Ausländer  
wird in einer guten Familie  
um 1. Februar Kogis mit  
voller Pension gesucht. Off.  
mit genauer Preisangabe  
besördert unter Nr. 56326 die  
Expedition ds. Blattes.

**Belohnung.**

Es wird hiermit zur Belohnung  
angeboten, daß ein Ver-  
zeichnis über die im Monat  
Dezember 1910 im Bereiche  
der elektrischen Straßenbahn  
gefundenen Gegenstände im  
Haushalt des Straßenbahn-  
deposits in Mannheim —  
Aulstraße 212 — während  
6 Wochen zur Einsichtnahme  
ausgehängt ist.

Mannheim, 2. Jan. 1911.  
Städt. Straßenbahnamt:  
S m t t.

**Vermisstes.**

Damenschneiderin  
empfiehlt sich in u. außer dem  
Haute. A 3, 8, 5. St. 43239

**Zu verkaufen.**

Schöne Nähmaschine  
bereits neu mit 5 Schulablen,  
billig zu verkaufen. 43238  
Prinz Wilhelmstr. 17 Hol.

**Stellen finden.**

Wir suchen für Baden einen tücht.  
**Inspektor,**  
der hauptsächlich in der Anstalt und  
Halbtaglich-Brandverzeiri ist. Die  
Ehütung ist gut dotiert und bietet  
stetigen Raum für eigene Erziehung.  
Chancen mit Referenzen erbeten  
an d. Generalkommissar der Provinz  
Lehrerbildung Baden, Anstalt-  
Verwaltungsgesellschaft Wilhelm  
Döring, Mannheim, Glöckler-  
straße 2. 56321

**Zur Anstalt**

**Buchhalter**  
mit schöner Handschrift sofort  
auf einige Monate gesucht,  
event. dauerndes Engagement.  
Offerten unter Nr. 56314  
an die Expedition ds. Blattes.

**Modes.**

zue Arbeiterin zum 1. März  
in Jahresstelle gesucht, die  
Kost garnieren kann. Offert.  
mit Bild, Gehaltsanfr. erb.  
u. Nr. 56310 an die Expedi-  
tion dieses Blattes.

**Gesucht**

für sofort eine ganz selbstän-  
dige tüchtige Köchin auch für  
Hausarbeit, die schon in best.  
Hausen war, sehr sehr hoch  
lohn. Zu erfragen in der  
Exped. ds. Bl.

Ein Mädchen von 17-18  
Jahren auf sofort für einen  
kleinen besseren Haushalt,  
(3 Personen) gesucht. 56319  
Frau Emilie Speer Wwe.,  
Beforsstraße 5.

Gesucht per sofort:  
**gewandte Verkäuferin.**  
Offert. m. Gehalt anfragen  
u. Nr. 56328 an die Exped.  
Verantwortl. tüchtiges  
**Kindermädchen**  
gesucht. 56318  
Zu erfragen u. Nr. 56318  
an die Expedition ds. Bl.

Suche nun sofort. Gutten:  
ein tüchtiges  
**Mädchen**  
zu einem Kind.  
Frau Franzje, L 3, 3b  
Reinliche Frau  
zum reinigen eines Bureau  
auch Zimmer sofort gesucht.  
Hb. E 3, 13. 43235

**Stellen suchen**

Saub. Mädch. gewandt l.  
Servieren, übern. a. Haus-  
arbeit, i. Hof. Stellg. 43237  
Fr. Berg, Waldhofsstr. 5.  
Angeh. tücht. intel.,  
funktionf. sucht p. sof. od. spä-  
tere eine Stelle od. sonst. f. d. St.  
en. Gg. Gsch. l. Com. Off. u.  
A. G. 43240 a. d. Exp. d. Bl.

**Pfalz, Hessen und Umgebung.**

V Frankenthal, 2. Jan. Zwei Sitzungen im Be-  
trage von je 2000 M. sind von dem ersten Direktor der Zuckerfabrik  
Frankenthal, Herrn Kommerzienrat Karl Karcher, zugunsten des  
hiesigen Kindergartens und der Kleinkinderbewahranstalt errichtet  
worden. Die Gede sollen dienen als Grundstock zur Errichtung eines  
neuen Kindergartens, bezw. zur Erziehung eines Anstalt-Kindergartens.

\* Pirmasens, 2. Jan. Durch einen unermutet losgegan-  
nen Kanonenschlag wurde in der Silberröhre der ahnungslos  
durch eine Einahrt gefundene Kaufmann Papp in Zweibrücken be-  
denklich verletzt. Die linke Wange wurde ihm fast vollständig  
verbrannt, auch soll das Trommelfell des linken Ohres gelähmt  
sein. Ferner erlitt Papp eine Verletzung des rechten Armes.

\* Baidingen a. G., 2. Jan. Gestern

**Opole Theater**

Nur 12 Tage!  
Prolongation ausgeschlossen!

**Prince Charles**  
Europas größte Sensation!

Das eine Kette erstklassiger Spezialitäten.

Im Restaurant d'Alsace  
**Neue Kapelle: „DIDI“**

Tägl. n. Schluß d. Vorstellung  
**Troadero-Cabaret**

**Oskar Hermann Röhr**  
Deutschlands schlagfertigster Conférencier.

**Stenographen-Verein**  
Stolze-Schrey.

*hsh*

Am Donnerstag, 5. Jan. 1911  
abends 9 Uhr  
eröffnen wir im Restaurant  
„Rosengarten“ U 6, 19 wieder  
einen 21882

**Anfänger-Kurs**  
für Damen u. Herren.  
Anmeldungen hierzu schriftlich  
oder mündlich am Eröffnungsabend  
erbeten.

**Freiw. Hingewerke**  
2. Kompanie.  
Montag, 9. Januar  
abends 9 Uhr,  
Versammlung  
bei Kommandant Berg,  
Schwägerstraße 48  
Um vollständiges Ge-  
schäftsprotokoll  
schreiben bitten 724

Der Vertrauensmann:  
Karl

**H. Jander**  
P 2, 14 Planken P 2, 14  
gegenüber der Hauptpost.

**GUMMI STEMPEL**  
1871

**GRAVIR-ANSTALT**  
ALEXANDER  
MANNHEIM

**Stempelständer**  
für 4, 6, 8, 10 und 16 Stempel  
passend. 12245

**Sehr bequem**  
D 3, 8, (Planken)  
kalte und warme

**Bäder**  
mit Douche  
zu jeder Tageszeit.  
Telephon 3865.

Solide Herren  
erhalten bei einer Anzahlung  
u. monatlich Teilzahlungen

**Anzüge nach Maß**  
unter  
Garantie für 12 Stoffe  
und vorzügliche Verarbeitung  
zu billigen Preisen. 30924  
Spezialangebot für Besuche,  
la. Referenzen liegen zu  
Diensten.

Anfragen erbeten unter  
„Schneidermeister“ Nr. 30924  
an die Exped. d. Bl.

**Unterricht.**  
Echte gründliche Konversation-  
inische Ausbildung in Ma-  
tier u. Orgel. Off. unt. Nr.  
48194 an die Exped. d. Bl.

**Evangelisch-protestantische Gemeinde.**  
Donnerstag, den 5. Januar 1911.  
Concordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt. Herr  
Stadtkirch. Durr

**Gr. Hof- u. National-Theater**  
Mannheim.  
Donnerstag, den 5. Jan. 1911.  
25. Vorstellung im Abonnement C.  
Zum ersten Male:  
**Glaube und Heimat**  
Die Tragödie eines Volkes von Karl Schönherr.  
Regie: Ferdinand Gregori.

**Personen:**

Christoph Kott, ein Bauer	Karl Schreiner
Kott Peter, sein Bruder	Fritz Korrner
Der Alt-Kott, sein Vater	Karl Neumann-Godly
Der Kottin, sein Weib	Paul Wittels
Der Spang, sein Sohn	Rudolf Kider
Die Mutter der Kottin	Julie Sanden
Der Sandberger zu Leiben	Wilhelm Kollmar
Die Sandbergerin	Maria Vera
Der Untereger	Gustav Trauttschold
Der Augbauer von der Au	Alexander Kofert
Ein Reiter des Kaisers	Geinrich Gög
Der Gerichtsschreiber	Paul Tietz
Der Hader	Karl Marx
Der Schuber	Emil Döhl
Der Kesselfeld-Wolf	Alfred Vandern
Das Strakenkoppel	Grete Weisenbacher
(ein junges Bagantentpaar)	
Ein Soldat	Robert Günther
Ein Trommler	Hermann Kupfer

Spielt zur Zeit der Opernformation in den  
österreichischen Alpenländern.

**Kassenerödn.** 7 Uhr Anfang 7 1/2 Uhr Ende geg. 9 10 Uhr  
Nach dem 2. Akt größere Pause.  
**Mittel-Preise.**

**Im Großh. Hoftheater**  
Freitag, den 6. Jan. 1911. Bei aufgeh. Abonnement  
(Vorrecht B)

2. Gastspiel der K. K. Komersängerin aus Wien,  
Marie Gutheil-Schoder  
**Carmen.**  
Anfang 7 Uhr.

**Pianos**  
von 425 Mk. an  
Pianos zur Miete  
pro Monat von 6 Mk. an 8976

**A. Donecker, L 1, 2.**  
Hauptvertreter von C. Bechstein und V. Berdux.

**Kasinosaal**  
Donnerstag, den 5. Januar 1911  
abends 8 Uhr 42572

Lieder und Stimmungen  
**MARYA DELVARD**  
**MARC HENRY**

Moderne Kammerkunst:  
Alle deutsche und französische Lieder zur Laute.  
Historische Kostüme. 12572  
Echte Bauerstrachten.  
Plätze à Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.— in der Hof-  
musikalienhandlung K. Ferd. Heckel (Konzertkasse  
10—1 und 3—8 Uhr) und an der Abendkasse.

**Börsen-Café**  
E 4, 13 in Börsen-  
gebäude

Täglich hervorragende  
**KONZERTE**  
der schwed. National-Damen-Kapelle  
(Dr. R. Politz) 12602

**Restaur. Storchchen, K 1, 4**  
Neu eröffnet. 12648

**Jean Franks Burlesken-Ensemble**

**Rosa Ottenheimer**  
Schweizer Stickerereien  
Roben 8955  
D 1, 11, 1. Et. Tel. 2838.

**Tanz-Institut J. Schröder.**  
Den Beginn eines neuen Tanz-Kursus an-  
fangs Januar zeigt ergebnis: an, wozu um baldge-  
Anmeldungen hoff. bittet 12710

**J. Schröder, H 2, 6.**  
NB. Privatstunden zu jeder Tageszeit.

**Bekanntmachung.**  
Die Neuwahl der Beisitzer des Kaufmannsgerichts Mannheim betr.  
Nr. 12. Gemäß § 10 der statutarischen Bestimmungen für das Kaufmannsgericht Mannheim geben wir nachstehend die Vorschlagslisten für die Wahlen der Beisitzer des Kaufmannsgerichts Mannheim mit dem Anfügen bekannt, daß die Listen bis zum Wahltag, d. i. Mittwoch, den 11. Januar 1911 auf der Gerichtskanzlei des Kaufmannsgerichts dahier, altes Rathaus, Viteca F 1, 5, Erdgesch. Zimmer Nr. 5, in den üblichen Geschäftsstunden, d. i. vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 1/2 Uhr, Samstags von vormittags 8 bis nachmittags 1 Uhr, zur Einsichtnahme der Wähler offenliegen.

**A. Für die Wahl der Prinzipalbeisitzer:**  
Vorschlagsliste  
des Arbeitgeber-Rats Mannheim, der Vereinigung Mannheimer Detailkaufleute G. B. und der Mannheimer Börse:  
1. Bauerbed Richard, Brauereidirektor, Chorlothenstr. 15,  
2. Rothchild Michael, Kaufmann, Viktoriastraße 19,  
3. Jammers Ludwig, Kaufmann, Kamestraße 4,  
4. Janohn Otto, Fabrikant, Lindenhofplatz 1,  
5. Beder Friedrich, Kaufmann, G 2, 2,  
6. Jordan Louis, Kaufmann, Friedrichsplatz 10,  
7. Thorbede Julius, Fabrikant, Friedhelmstraße 10,  
8. Harmann Adolf, Kaufmann, Friedrichstraße 30,  
9. Herdt Eugen, Fabrikant, Viktoriastraße 5,  
10. Feischer Ludwig, Kaufmann, Viktoriastraße 6,  
11. Dirich Jakob, Direktor, F 7, 14,  
12. Hellmann Konrad, Kaufmann, Friedrichsplatz 14,  
13. Spielmeier Bernhard, Generaldirektor, Viktoriastr. 20,  
14. Haas Bernhard, Kaufmann, B 6, 1a,  
15. Kufel Josef, Direktor, Dammstraße 5/6,  
16. Reubert Hermann, Fabrikant, Eitelstraße 3,  
17. Viehbold Hermann, Kaufmann, H 1, 4,  
18. Grambach Albert, Direktor, B 1, 5,  
19. Darmstädter Julius, Kaufmann, D 7, 11,  
20. Bauer-Dinkel Gustav, Kaufmann, Luisenring 9,  
21. Bauer jun. Eduard, Kaufmann, D 3, 3,  
22. Langjahr Bruno, Direktor, Karl Ludwigstraße 29,  
23. Hum Elias, Kaufmann, D 7, 6,  
24. Lehner Louis, Kaufmann, Q 1, 9.

**B. Für die Wahl der Handlungsgehilfenbeisitzer:**  
Vorschlagsliste  
des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig  
(Leipziger Verband).  
Bei der Firma:  
1. Güter Wilhelm, Korrele., Eich & Co.  
2. Groß Karl Th., Abteilungsleiter, Südd. Rabelwerke.  
3. Kneer Kaver, Buchhalt., von den Berg's Margarine G. m. b. H.  
4. Ludwig Emil, Kontorist, Hb. Lang.  
5. Seboldt Siegfried, Inspektor, Gute Oil Comp.  
6. Cohen Nathan, Abteilungsleiter, Hermann Beer.  
7. Schmidt Oskar, Kogelstr., Südd. Rabelwerke.  
8. Menzel Joh., Verkäufer, Johann Schreiber.  
9. Schmal Josef, Hauptmagazinverwalter, Strebelwerke.  
10. Heßheim Ludwig, Kontorist, Südd. Diskonto-Ges.  
11. Heßheim Karl, Profurist, Brauerei-Ges. Eichbaum.  
12. Thiele Gustav, Buchh., Benz & Co.  
13. Müller Karl, Profurist, Bierbrauerei Durlacher Hof, A. G.  
14. Dirich Franz, Korrele., Hb. Lang.  
15. Nagler G., Buchhalter, Popp & Reuther.  
16. Sturm Friedr., Fakturist, Art. Gaudler.  
17. Binder Ludwig, Buchh., W. Landes Söhne.  
18. Richardt Jean, Geschäftsführer, J. Daut.  
19. Seidel Emil, Handlungsgehilfe, Fr. Seiting.  
20. Lampe Ludwig, Buchh., Reich & Kruse.  
21. Gröber Anton, Profurist, General-Anzeiger.  
22. Burger Rudolf, Handlungsgehilfe, Unionwerke A. G.  
23. Heßler Gustav, Revisor, Herm. Berngröb.  
24. Scholl Gb., Dekorateur, Rander, G. m. b. H.

**Vorschlagsliste**  
des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes,  
Kreisgruppe Mannheim:  
Bei der Firma:  
1. Walter Gb., Abteilungsleiter, Geinrich Lang.  
2. Scholmeyer Oskar, Kontorist, Brown, Boveri & Co., A. G.  
3. Steber Gust., Buchhalter, Bierbrauerei Durlacher Hof, A. G. vorm. Hagen.  
4. Wehhardt Georg, Materialverwalter, Benz & Co. Rheinische Gas-  
motorenfabrik, A. G.  
5. Keller Friedrich, Kassator, Geinrich Lang.  
6. König Karl, Korrele., Rhein. Kohlenhandel- und  
Kleberei-Ges. m. b. H.  
7. Dautz Hermann, Versicherungsbeamter, Badische Lebensversicherung-Gesell-  
schaft, A. G.  
8. Kall Adam, Korrele., A. G. Dun & Co.  
9. Balther Wilh., Disponent, Karl Spaecker, G. m. b. H.  
10. Schaub Gb., Buchhalter, Jandente Ranglitz, G. m. b. H.  
11. Adams Karl, Bureauchef, Götting & Dehn.  
12. Klusbar Oskar, Revisor, F. Disone & Co.  
13. Veis Josef, Buchhalter, Rhein. Gummi- u. Cellulose-  
fabrik.  
14. Ballradenstein Arthur, Buchhalter, Schiffs- und Maschinenbau-  
Anstaltgesellschaft.  
15. Fröh Wilh., Expedient, Ungelhorn & Sturm.  
16. Rummel Bernh., Buchhalter, Groß. Linz & Co.  
17. Ainf Bernh., Buchhalter, Seebom & Dicksch, G. m. b. H.  
18. Sonne Bruno, Profurist, Rheinische Kreditbank.  
19. Eßborn Otto, Bankbeamter, Geinrich Bohrmann.  
20. Ganser August, Profurist, Geinrich Lang.  
21. Reichensach Friedr., Expedient, Raab, Kather & Co., G. m. b. H.  
22. Kirmater Franz, Hofk., Engelhorn & Sturm.  
23. Keller Lorenz, Verkäufer, Ph. Holzmann & Co., G. m. b. H.  
24. Bött Robert, Buchhalter, G. m. b. H.

**Vorschlagsliste**  
des Vereines für Handlungsgehilfenbeisitzer  
des Vereines Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig  
(Leipziger Verband).  
Bei der Firma:  
1. Güter Wilhelm, Korrele., Eich & Co.  
2. Groß Karl Th., Abteilungsleiter, Südd. Rabelwerke.  
3. Kneer Kaver, Buchhalt., von den Berg's Margarine G. m. b. H.  
4. Ludwig Emil, Kontorist, Hb. Lang.  
5. Seboldt Siegfried, Inspektor, Gute Oil Comp.  
6. Cohen Nathan, Abteilungsleiter, Hermann Beer.  
7. Schmidt Oskar, Kogelstr., Südd. Rabelwerke.  
8. Menzel Joh., Verkäufer, Johann Schreiber.  
9. Schmal Josef, Hauptmagazinverwalter, Strebelwerke.  
10. Heßheim Ludwig, Kontorist, Südd. Diskonto-Ges.  
11. Heßheim Karl, Profurist, Brauerei-Ges. Eichbaum.  
12. Thiele Gustav, Buchh., Benz & Co.  
13. Müller Karl, Profurist, Bierbrauerei Durlacher Hof, A. G.  
14. Dirich Franz, Korrele., Hb. Lang.  
15. Nagler G., Buchhalter, Popp & Reuther.  
16. Sturm Friedr., Fakturist, Art. Gaudler.  
17. Binder Ludwig, Buchh., W. Landes Söhne.  
18. Richardt Jean, Geschäftsführer, J. Daut.  
19. Seidel Emil, Handlungsgehilfe, Fr. Seiting.  
20. Lampe Ludwig, Buchh., Reich & Kruse.  
21. Gröber Anton, Profurist, General-Anzeiger.  
22. Burger Rudolf, Handlungsgehilfe, Unionwerke A. G.  
23. Heßler Gustav, Revisor, Herm. Berngröb.  
24. Scholl Gb., Dekorateur, Rander, G. m. b. H.

**Vorschlagsliste**  
des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes,  
Kreisgruppe Mannheim:  
Bei der Firma:  
1. Walter Gb., Abteilungsleiter, Geinrich Lang.  
2. Scholmeyer Oskar, Kontorist, Brown, Boveri & Co., A. G.  
3. Steber Gust., Buchhalter, Bierbrauerei Durlacher Hof, A. G. vorm. Hagen.  
4. Wehhardt Georg, Materialverwalter, Benz & Co. Rheinische Gas-  
motorenfabrik, A. G.  
5. Keller Friedrich, Kassator, Geinrich Lang.  
6. König Karl, Korrele., Rhein. Kohlenhandel- und  
Kleberei-Ges. m. b. H.  
7. Dautz Hermann, Versicherungsbeamter, Badische Lebensversicherung-Gesell-  
schaft, A. G.  
8. Kall Adam, Korrele., A. G. Dun & Co.  
9. Balther Wilh., Disponent, Karl Spaecker, G. m. b. H.  
10. Schaub Gb., Buchhalter, Jandente Ranglitz, G. m. b. H.  
11. Adams Karl, Bureauchef, Götting & Dehn.  
12. Klusbar Oskar, Revisor, F. Disone & Co.  
13. Veis Josef, Buchhalter, Rhein. Gummi- u. Cellulose-  
fabrik.  
14. Ballradenstein Arthur, Buchhalter, Schiffs- und Maschinenbau-  
Anstaltgesellschaft.  
15. Fröh Wilh., Expedient, Ungelhorn & Sturm.  
16. Rummel Bernh., Buchhalter, Groß. Linz & Co.  
17. Ainf Bernh., Buchhalter, Seebom & Dicksch, G. m. b. H.  
18. Sonne Bruno, Profurist, Rheinische Kreditbank.  
19. Eßborn Otto, Bankbeamter, Geinrich Bohrmann.  
20. Ganser August, Profurist, Geinrich Lang.  
21. Reichensach Friedr., Expedient, Raab, Kather & Co., G. m. b. H.  
22. Kirmater Franz, Hofk., Engelhorn & Sturm.  
23. Keller Lorenz, Verkäufer, Ph. Holzmann & Co., G. m. b. H.  
24. Bött Robert, Buchhalter, G. m. b. H.

**Vorschlagsliste**  
des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen und Ge-  
hilfsinnen Deutschlands, Sitz Hamburg (Bezirk Mannheim).  
Bei der Firma:  
1. Straßer Moriz,  
2. Gantel Adolf,  
3. Breßer Karl,  
4. Bodri Franz,  
5. Fischer Rudolf,  
6. Kuh Ferdinand,  
7. Ulrich Martin,  
8. Rühr Hermann,  
9. Gortendach Josef,  
10. Raier Geinrich,  
11. Schulgen August,  
12. Pfeiffe Georg,  
13. Dies Josef,  
14. Wilschmann Hugo,  
15. Walter Wilhelm,  
16. Becklomer Alois,  
17. Ruch Wilhelm,  
18. Roder Geinrich,

19. Müller Jakob,  
20. Dörner Magnus,  
21. Geinrich Hans,  
22. Weiser Christian,  
23. Spahn Alfred,  
24. Dost Wilhelm,  
Konsumverein Mannheim, G. m. b. H.  
Konsumverein Mannheim, G. m. b. H.  
S. Heymann & Co.  
Konsumverein Mannheim, G. m. b. H.  
J. J. Spahn,  
Konsumverein Mannheim, G. m. b. H.

**Vorschlagsliste**  
des Vereines für Handlungsgehilfenbeisitzer  
des Vereines Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig  
(Leipziger Verband).  
Bei der Firma:  
1. Geinrich Hans, Korrele., Süddeutsche Rabelwerke, A. G. Industriehafen.  
2. Jammersmann Fritz, Disponent, Mannh. Gummi- u. Gutta-  
verdan- u. Rabelstofffabr., A. G., Mannheim.  
3. Kiemann F. E., Buchhalter, Karl Spaecker, G. m. b. H., Mannheim.  
4. Wehmann Herm., Buchhalter, Dreiswerke, G. m. b. H., Walldorf.  
5. Pohlweg Chr., Revisor, Louis Marteller, Walldorf, Mannheim.  
6. Schlander Alois, Buchhalter, Deutsch-Amerikanische Petro-  
leum-Ges. A. G., Mannheim.  
7. Faustl Karl August, Geschäftsführer, Gebr. Krauer, Mannheim.  
8. Stender Geinrich, Abteilungsleiter, Geinrich Lang, Mannheim.  
9. Eklarek Alfred, Kistalleiter, R. G. Dun & Co., Mannheim.  
10. Krapp Frz., Korrele., Dreiswerke, Gei. m. b. H., Walldorf.  
11. Koedel Gg., Einfäufer, Benz & Co., Mannheim.  
12. Bögeholz W., Vert.-Beamter, Bad. Akerfuran-Ges. A. G., Mannheim.  
13. Rau Robert, Einfäufer, Popp & Reuther, Walldorf.  
14. Andreas Fritz, Revisor, Sandkalk, Kohlenvereini-  
gung Mannheim, G. m. b. H., Walldorf.  
15. Herf Fritz, Korrele., G. H. Reisinger & Söhne, Walldorf.  
16. Kircher Fr., Betriebsleiter, A. G. i. Zellindustrie vorm. Ferd. Wolff, Fedarau.  
17. Sada Willi, Kontorist, Strebelwerk, G. m. b. H., Mannheim.  
18. Grune Fritz, Buchhalter, Mannheim-Maschinenfabr. Rohr & Aderhoff, Mannheim.  
19. Staubinger Otto, Prokurist, Stief & Fischer, Mannheim.  
20. Pöppe August, Buchh., Gebr. Reith, Mannheim.  
21. Grundhöfer Karl, Disponent, Fr. Dies, Kohlenhandlung, Mannheim.  
22. Bauer Karl, Buchhalter, Sandkalk, Kohlenvereini-  
gung Mannheim, G. m. b. H., Walldorf.  
23. Sander Paul, Revisor, Rheinmühlwerke, A. G., Mannheim.  
24. Repple August, Prokur., Boll & Forns, Mannheim.

**Vorschlagsliste**  
der Gruppe Kaufmännischer Vereine „Columbus“ Verein  
für katholische Kaufleute und Beamte, Deutscher Kauf-  
mannsverein (Mannheim), Verband der  
Deutschen Versicherungsbeamten (Sektion Mannheim), Ver-  
ein der deutschen Kaufleute (Kreisverein Mannheim), Ver-  
ein der deutschen Kaufleute (Kreisverein Frankfurt a. M.).  
Bei der Firma:  
1. Pfeiffer Ludwig,  
2. Hoyer Karl,  
3. Schindler Hermann,  
4. Hebel Julius,  
5. Schoss Hans,  
6. Hagen von Wilhelm,  
7. Müller Karl,  
8. Kallot von Alex.,  
9. Danhorn Hans,  
10. Dollmann Theodor,  
11. Wipperfurth,  
12. Koch Josef,  
13. Heppel Gerhard,  
14. Eber Philipp,  
15. Weidmantel Anton,  
16. Kuch Wilh.,  
17. Straub Georg,  
18. Knarr Ludwig,  
19. Rapp Friedrich,  
20. Schwaab Karl,  
21. Paitz Friedrich,  
22. Wuy Karl,  
23. Feischer Alexander,  
24. Schott Franz Kaver,  
Geinrich Langmann,  
M. Maxam,  
Tackert & Söhne,  
Badische Brauerei,  
Südd. Dampfergesellschaft m. b. H. vorm. J. P. Lang & Co.  
Rheinische Kreditbank,  
Obersächsische Versicherungs-  
gesellschaft,  
Süddeutsche Rabelwerke,  
Sebastian Becker, G. m. b. H.,  
Kraus & Kirchner,  
Geinrich Lang,  
Unionwerke, A. G.,  
Karl Reut.,  
G. Heibelberger & Söhne,  
Mannheimer Pfanz,  
Mannheimer Versicherungs-  
gesellschaft,  
H. Fröhlich & Siet,  
Dreus & Maser-Dinkel,  
Mannheim Gummi- u. Gutta-  
verdan- u. Rabelstofffabr.,  
Kode & Schwabenberg,  
Bernhard Seibing,  
G. H. Reisinger & Söhne,  
Rhein. Kohlenhandel- und  
Kleberei-Gesellschaft,  
Paul Gähmer & Rosfeger,  
Deutsch-Amerikanische Petro-  
leum-Gesellschaft.

**Sozialer Ausschuss von Vereinen  
technischer Privat-Angestellter.**  
EINLADUNG zu der 12676  
**Grossen öffentlichen Versammlung**  
am Donnerstag, 5. Januar 1911, abends  
8 1/2 Uhr im Saale des Ballhauses Mannheim  
Referent: Herr Karl Schlich, Berlin  
Thema: Technikerrecht — Reichstag u. Regierung.  
Unsere Forderungen geben dahin, die Regierung  
zu veranlassen, den durch Schluss der letzten  
Reichstagsession unerledigt gebliebenen Entwurf  
einer neuen Gewerbeordnungsmotivelle, betreffend  
die Rechte der Techniker, in kürzester Zeit er-  
neut zur Vorlage zu bringen. Die akuten Tages-  
fragen werden in dieser Versammlung besprochen.  
Es darf daher kein Techniker fehlen.  
Eintritt frei. Gäste willkommen. Freie Diskussion.  
Der soziale Ausschuss von Vereinen techn. Privatangestellter:  
Die Ortsgruppen der angeschlossenen Verbände.

**Theosophische Gesellschaft Mannheim**  
Freitag, den 6. Januar 1911, abends 1/9 Uhr  
in derloge Carl zur Eintrach, L 8, 9

**Oeffentlicher Vortrag**  
von Dr. Rudolf Steiner aus Berlin u. er:  
Goethe's Weltanschauung im Lichte der Geistesforschung.  
Nach dem Vortrag findet Fragenbeantwortung statt.  
Eintritt 20. 0.50, 10 ev. Höhe D. L. — 1400  
— Kassenöffnung 8 Uhr.

**Weber's Hotel „Zur Krone“**  
Kronenburgstr. 26 — Strassburg — Telephon Nr. 583  
Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 7201  
Modernster Komfort. — Elektr. Licht. — Zentralheizung.





Wöchentlich 7 große Ausgaben

## Sträßburger Neue Zeitung

Billigste, große u. aktuellste Tageszeitung Elßaß-Cobler, mit den Beilagen: „Literarische Rundschau“ u. „Elßaßische Frauenzeitung“. Eigene Korrespondenten im In- u. Ausland. — Post-Abonnementspreis: monatlich nur 70 Pfennig

Anerkannt vorzügliches Infertionsorgan.

Probenummern u. Doranblätter kostenlos.

Verbreitete Morgenzeitung Elßaß-Cobleringens

8426

### Pergenol-Mundwassertabletten

zur Herstellung antiseptischen Mundwassers empfiehlt 12724

Tel. 4592 Schlossdrogerie L 10, 6

### Wintersportler

Damen, sowie Schüler und Schülerinnen finden zum Schneeschuhlauf vorübergehenden Anschluss an geb. Fam. im Gebirge (Station Bähl). Adr. in der Exped. zu erfragen.

### Aus dem Großherzogtum.

\* Ruchien (W. Adelsheim), 2. Jan. Am Samstag nachmittag brach beim Kanalbau der Adrit hier beim Aufzug eines schweren Ösentzils das Gerüst. Ein Arbeiter aus Widdern wurde von einem Holzballen getroffen und war sofort tot. Einem italienischen Arbeiter wurde der Fuß abgequetscht; andere wurden zum Teil erheblich verletzt.

\* Kofkatt, 2. Jan. Zwischen Jägerperionen und Soldaten des 10. Infanterie-Regiments kam es am Neujahrstage zu einer Schlägerei, wobei mit Säbrenmessern und den Seitengewehren gekämpft wurde. Ein Soldat wurde schwer verletzt ins Lazarett verbracht.

\* Freiburg, 2. Jan. Ein hier in Stellung befindliches 24jähriges Mädchen, welches seine Angehörigen in Pfaffenweiler besucht hatte, wurde auf der Haltestelle Ebringen vom Bezirksarzt überfahren und getötet. Die Unglückliche ist das Opfer ihrer eigenen Unvorsichtigkeit geworden.

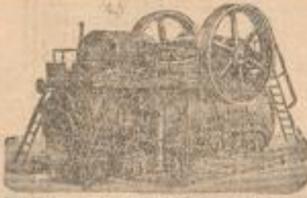
\* Kleine Mitteilungen aus Baden. Die Gesamteinsammlungen der Kreisvereine des verfallenen Jahres betrug 178867 Kreuze gegen 179455 im Jahre 1909. — In Heidelberg wurde der 18jährige Bader Karl Weidner verhaftet. Es sind ihm 10 Fälle schwerer Knivverletzungen aus den Jahren 1909 und 1910, begangen an der eigenen Kehle, sowie Verurteilungen nachgewiesen. Weidner, ein Vater von sieben Kindern, ist geschädigt. — Entwichen ist am 1. u. 2. d. Mts. aus der Zell- und Pflegenanstalt Wiesloch der 26 Jahre alte Patient Otto Daniel Schmann. V. ist von mittlerer Statur, hat rötlichen Schnurbart und trug bei seinem Weggang grünlich-groben Anzug und weiden Hut. — In Dretten tritt Hauslehrer Karl Goppes nach 22 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand. — Bürgermeister Bödler in Prag hat wegen Differenzen mit dem Gemeinderat sein Amt niedergelegt. — In der Neujahrnacht ist in Pforzheim in einem Schuppen der zusammengehobenen Häuser Nr. 28 und 30 der obere Kuppel auf die Höhe nach unangeführter Weise zerlegt ausgebrochen. Der Schaden soll sich bei dem einen Besizer, Schreinermeister Wilhelm Gohweiler, auf etwa 3000 M., bei dem andern, Brauerei-Deputierter Gerdler, auf etwa 1000 M. belaufen. — Im Saale von Herten bei Weidenbach (Rust) wurde der letzte Pandurwirt Joseph Eichenmann von einem herabstürzenden Ast schwer auf den Kopf getroffen, daß er bewußtlos zu Boden sank. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. — Der in Offenburg beim hiesigen Weidmann beschäftigte Beamte W. Kärzger ist dieser Tage in der Nähe des Weidmannsweises aus einem nach Ortenberg führenden Personenzug. Trotz etlicher Verletzungen konnte er sich in das nächstliegende Bürgerhaus begeben, wo er angab, daß er sich ein Bein habe antun wollen, weil er aus dem Dienst entlassen sei. Zunächst kam gegen W. eine Untersuchung wegen Heinerer Unvorsichtigkeit im Dienst; eine Entlassung war aber noch nicht erfolgt. — Ein Sonderposten von St. Gengen veröffentlichte in einem Volksblatt folgendes humorvolle Interim: Allen denjenigen, welche meinem Gerichtsamt am Bahnhof einen nachlässigen Besuch abgestattet haben, möchte ich folgende Bedingungen unter einem geschätzten Christbaum:

## HEINRICH LANZ MANNHEIM

### Patent-Heißdampf-LOKOMOBILEN

mit Ventilsteuerung »System Lentz«.

Modernste, einfachste und hochwertigste Dampfkraftanlagen



mit Leistungen bis über 1000 PS.

# DAUT



### Spezial-Woll-Waren-Haus

Breitestr. F1,4. Heidelbergerstr. O7,5.

# Ball-Strümpfe

In reichhaltiger Farben-Auswahl und allen Preislagen. Grüne Rabattmarken.

## Ludwig Post

M 7, 24. Telephon 241. M 7, 24.

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

### Ruhrkohlen, Zechenkoks

(Centralheizkoks), Gaskoks und Briketts für Hausbrandzwecke.

## Bekanntmachung

Straßenbenennung betr.

Nr. 49449 I. Der Stadtrat hat mit Zustimmung des Groß. Bezirksrats hier beschlossen, folgende in der Altstadt oder in den Vororten gleichnamige Straßen neu zu benennen und zwar:

In der Altstadt:

bisher Kronenstraße	künftig Grenadierstraße
bisher Friedriehstraße	künftig Käfertal
bisher Friedriehstraße	künftig Rebenstraße
bisher Debesamerstraße	künftig Hasanenstraße
bisher Kirchstraße	künftig Weinheimerstraße
bisher Lützenstraße	künftig Unionstraße
	künftig Muechahstraße

In Stadteil Waldhof:

bisher Feldstraße	künftig Roggenstraße
-------------------	----------------------

In Stadteil Neckarau:

bisher Bismarckstraße	künftig Waldhornstraße
bisher Tammstraße	künftig Rosenstraße
bisher Heidenheimerstraße	künftig Gummistrafte
bisher Koenigstraße	künftig Kleine Straße
bisher Werderstraße	künftig Raststraße

In Stadteil Feudenheim:

bisher Abtestraße	künftig Diakonienstraße
bisher Bismarckstraße	künftig Sömannstraße
bisher Burgstraße	künftig Marienburgstraße
bisher Tammstraße	künftig Pfingststraße
bisher Friedriehstraße	künftig Körnerstraße
bisher Voelbelstraße	künftig Studerstraße
bisher Heilstraße	künftig Radlerstraße
bisher Mansfelder Straße	künftig Hauptstraße
bisher Rolfstraße	künftig Fichtenstraße
bisher Sandstraße	künftig Hasanenstraße
bisher Hülndstraße	künftig Liebfrankstraße
bisher Weidstraße	künftig Schwarzhorststraße
bisher Windstraße	künftig Weiberstraße

Mannheim, den 2. Januar 1910.

Bürgermeisteramt:  
Dr. Jünter.

## Bekanntmachung.

Den Vorstadtrichtbeil Käfertal betreffend.

Nr. 4996 I. Am Vorstadtrichtbeil Käfertal gelangt demnach nachstehende Felder zur Umgründung und Wiederbelegung als Begräbnisstätten und zwar:

a) Von Abteilung 0 die 29. bis einschließlich 30. Reihe, enthaltend die Graber der in der Zeit vom 28. Oktober 1890 bis 1. November 1890 verstorbenen Kinder und

b) von Abteilung 4 die 9. bis einschließlich 12. Reihe, enthaltend die Graber der in der Zeit vom 15. Dezember 1888 bis einschließlich 25. Juli 1890 verstorbenen Erwachsenen.

Während der Zeit, daß ein in diesen Abteilungen gelegenes Grab bis zur nachfolgenden Umgründungszeit überlassen, also erhalten werde, so bitten wir, dies im längstens 15. Februar 1911 beim Friedhofsekretariat — Rathaus, 11. Stock, Zimmer Nr. 51 — oder beim Gemeindefriedhofsekretariat in Käfertal anzumelden und hierfür gemäß § 7 der Begräbnis- und Friedhofordnung die Begräbnisgebühr mit 20 M. für Erwachsene und 10 M. für Kinder an die hiesige Friedhofskasse zu bezahlen.

In die Angehörigen von Verstorbenen, auf deren Grabern in den oben bezeichneten Abteilungen Monumente sich befinden, ergeht gleichzeitig die Aufforderung, ebenfalls binnen oben bezeichneter Frist die Entfernung des Monumentes anzuordnen, falls sie nicht dessen Erhaltung und Uebergebung des Grabes auf eine weitere Begräbnisperiode bezüg. Zahlung der oben bestimmten Taxen veranlassen wollen.

Nach Ablauf dieser Frist wird die Friedhofskommission über die nicht vom Grabe entfernten Monumente verfügen.

Mannheim, den 2. Dezember 1910.

Friedhofskommission:  
Dr. Jünter.

## Wechsel-Formulare

in jeder beliebigen Zahl zu haben in der

Dr. G. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

### Pfalz, Hessen und Umgebung.

V Frankenthal, 29. Dez. Wegen falscher Beurteilung und verleumdender Beleidigung eines Mitgliedes der hiesigen königl. Staatsanwaltschaft hatte sich heute vor der Strafkammer der aus Oesterreich stammende 37 Jahre alte Handelsmann Benjamin Porzellan von Mannheim zu verantworten. Porzellan, der in einer ebenfalls heute vor der Strafkammer stattgehabten Berufungsverhandlung in Bestätigung eines Urteils des Schöffengerichts Ludwigshafen wegen eines Vergehens gegen die Gewerbeordnung mit 84 M. Geldstrafe oder 28 Tage Haft belegt wurde, hat am 22. November an das hiesige kgl. Amtsgericht ein Schreiben gerichtet, in welchem er den Staatsanwalt Weich von hier gleichfalls eines Vergehens gegen die Gewerbeordnung beschuldigt und seine Belegung mit einer Geldstrafe von 84 M. oder 28 Tagen Haft verlangt. Der Angeklagte sucht sich heute damit zu entschuldigen, daß er behauptet, bei Abfassung der Anzeige betrunken gewesen zu sein. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft befragt ihn nur darum zu tun war, den Staatsanwalt Weich in den Augen des Publikums und seiner Behörde herabzusetzen, 1 Jahr Gefängnis. Das Urteil lautet auf 5 M. o. a. t. Gefängnis.

### Briefkasten.

(Anfragen werden nur dann beantwortet, wenn die Abornementgütung beisteht. Anonyme Anfragen werden in den Briefkasten nicht aufgenommen.)

Abonnent Frau Anna Sp. Die ichn. Sekretäre gehen aus den ichn. Sekretariatsabteilungen hervor, welche die erste Anwartschaft haben. 2. Für die Annahme als ichn. Sekretariatsabteilung ist erforderlich: a) Der Besitz der Berechtigung zum einjährig. Militärdienst; b) der Besitz des Befähigungsscheines einer von Reichs-, Provinz- u. sonst. Hochschulen. Als solche sind jetzt anerkannt: die Maschinenbau- u. die Schiffs- u. Maschinenbauhochschulen in Baden, Altona, Breslau, Köln, Darmstadt, Gießen, Jena, Leipzig, München, Osnabrück, Posen und Stettin sowie die höhere Schiffs- u. Maschinenbauhochschule in Kiel, Gewerbeschule Chemnitz, Technikum Bremen und Danzberg, Kaiserl. Techn. Schule Strassburg i. E., Maschinenbauabteilung der Lehrerbildung in Kalk, Stettin, Schiffsbau: Hal. höhere Schiffs- u. Maschinenbauhochschule in Kiel, Technikum in Hamburg und Bremen, Für Dolmetscher: Kgl. preuss. Baugewerkschule in Aachen, Barmen-Elberfeld, Breslau, Württemberg, Köln, Deutsch-Krone, Gelsenkirchen, Gries, Frankfurt a. Od., Götting, Gießenheim, Osnabrück, Posen, Weidenburg und Stettin, Baugewerkschule in Berlin, die Baugewerkschulen in Bingen, Hannover und Gießen. Ausbildung einer mindestens zweijährigen praktischen Arbeitzeit, mindestens einjährig. Beschäftigung in den ichn. Bureauen, oder aber anerkannter Privatvorwissen. Alter unter 30 Jahren. 2. Die Dauer der Ausbildung eines Sekretariatsabstranten soll in der Regel 3 Jahre betragen. Während dieser Zeit erhalten sie 1500—1600 M. Entschädigung pro Jahr.

Abonnent G. S. Eine Eskadron Jäger zu Pferde ist dem 1. schweren Reiter-Regiment, eine andere dem 1. Grenadier-Regiment angegliedert. Die Garnisonen sind München bzw. Nürnberg.

Abonnent P. H. H. Aufnahme aus Kaiserpreußen verdrängt in 2 Jahren, beginnend mit dem Schluß des Jahres, in dem die Fortsetzung entfällt. Die Verjährung ist indes abgelaufen, solange der Kampfpreis geschuldet ist. Sie wird durch Abzahlungsabteilungen unterzogen in der Art, daß eine neue zweijährige Frist vom Jubiläum an läuft. Deutsches Recht kommt in Anwendung.

Abonnent W. S. Nach dem Urteil über das Kaufmännische Fortbildungswesen beträgt das Schulgeld für die Handelslehre jährlich 30 M. Dasselbe wird in Teilraten im voraus vom Lehrenden bzw. Privatpatron erhoben, welcher berechtigt ist, den Schüler aus dem Schulverhältnis zu verdrängen, wenn er die Zahl der Schulgebühren nicht in dem zwischen beiden Teilen abgeschlossenen Abnahmevertrag eine andere lautende Bestimmung enthält.

### Vom Büchertisch.

(Anzeigen bei der Redaktion eingelaufener Bücher und Zeitschriften. Ausführliche Besprechungen nach Auswahl.)

\* Zur Feier der Kaiserproklamation am 18. Januar. Der große Tag von Versailles steht nahe bevor. In ganz Deutschland wird die Erinnerung an dieses bedeutungsvolle Ereignis neu belebt. Da kommt eine Ansammlung schöner Gedächtnisse aus der großen Zeit unter dem Titel „Die Wiederankunft der Deutschen Kaiserreiche“ gerade noch recht, um wertvolle Hilfe bei Schul-, Vereins- und Kameradschaften zu leisten. Die hiesig angefertigten Schriften aus dem Verlag des Ehrens-Gesellschaft, Stuttgart, ist in allen Buchhandlungen zu haben und sein Verlags wurde von dem Herausgeber G. Stähler zum Besten der Soldatenheimat Württembergs bestimmt. Seine Verwendung bei Schulfestern, zu Schulpreisen und Schulstiftungen wurde von der kgl. Ministerialabteilung für die höheren Schulen und von dem kgl. Oberstudienrat des Vorlandes und Lehrenden warm empfohlen. Der Preis beträgt einzeln 50 Pfg., von 4 Exempl. an 15 Pfg., von 20 Exempl. an 40 Pfg.

Seeftern. Unter der Kaiserproklamation. Mit vielen eigenen Aufnahmen des Verfassers. Preis 2 M., eleg. geb. 2,50 M. Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung Theodor Weidner in Leipzig. Der Verfasser der Bücher „Seeftern 1906“ und „Panisi“, die in fast 200 000 Exemplaren verbreitet wurden, gibt in seinem jüngsten Werk eine farbige Darstellung der letzten Kaiserproklamation. Dieser „Seeftern“ der Gegenwart ist, abgesehen von rein militärischen Schriften, das erste und einzige Buch, das den Verlauf und die Bedeutung der deutschen Kaiserproklamation schildert. Die Kamera und Feder ist der Verfasser alljährlich hinausgezogen, so eine Ansammlung der photographischen Ausbeute seiner Wanderfahrten bildet eine prächtige Veranschaulichung des Textes. So ist ein Buch entstanden, das jedem, der den bunten Rod trägt oder getragen hat, und jeden, der einmal an einem Kaiserproklamation teilgenommen hat, eine interessante Erinnerung an die ereignisreichen Tage sein wird, da die Kaiserproklamation auf grüner Seite steht.

**Möbel!**  
Räumungs-  
Ausverkauf  
wegen Neubau  
zu bedeutend herab-  
gesetzten Preisen.  
D. Aberle, G 3, 19.

**Vermischtes.**

**Sperfrist** 40189  
Abonn. B. 7. Reihe, Schluß  
abgelaufen, Vamersstr. 20, H. 21.

**Theater.**

**Sperfrist Nr. 25** ist für die  
laufende Saison abgelaufen.  
Jägerstraße 13, 2. Stod, Lud-  
wigsbühl.

Zurück Renovierung mehr.  
Sobuhäuser sind größere  
Arbeiten an Läden, Tape-  
zierer, Schreiner und Kanal-  
bauunternehmer zu vergeben.  
H. Gröner, Jean Veder-  
straße 1, 7-8 Uhr abends.

Näherin empfiehlt sich im  
Reidermädchen, Heidenstr. 27,  
4. Stod rechts.

Junge Frau geht wohnen  
u. pagen, Rab. Schanz-  
straße 4, 2. St. rechts.

So kann junge Frau das  
Leben erlernen, Ost. 4197 an  
die Exped. ds. Bl.

Kon. jäh. per. Preisverf.,  
von Frankfurt a. M. nach hier  
verlegt nimmt Damen an u.  
auch zu Gesellschaft und  
Ballfahrten.

Käufertalerstr. 53 III. 1.

**Zugelaufen.**

brauner Jagdhund, weiblich,  
Friedrichsstraße 18 par.

**Goldverkehr**

Parischen von 500 Mt.  
sucht Deamter in höherer  
Einkauf.

Näheres im Verlag,  
Sonderbinder, der kurz vor  
Vollendung seines Studiums  
steht, sucht 600 Mt. zu leihen.  
West. Ost. u. 49229 a. d. Exp.

**Heirat**

Kittlerer Deamter, 30 J.,  
alt, sucht passende  
Heirat.

Offert. mit Nr. 43189 an  
die Exped. ds. Bl. erbeten.  
Kunnam zweifels.

**Verkauf**

Piano, gebraucht, gut erhol-  
ten, sehr billig abg. Nähe ab-  
zugeben, Kaiserstr. 24.

Neu neuer Peirascolumen  
billig zu verkaufen, 43200  
Sachsenheimerstr. 96, 1 Tr.

Elegante, voll neue Woh-  
nungseinrichtung preiswert  
zu verkaufen, auch einzelne  
Stücke, Kaiserstr. 25, 2 Tr.

**Pianos**

Wegen Umzug Verkauf nur  
guter Fabrikate zu konzen-  
trierten billigen Preisen.  
H. Altkamp, Kaiserstr. 24,  
Spezialwerkstätte 1. Repara-  
turen jed. Art. Einmengen.

Ein amerikanisches, sehr  
großes Jalowischreibpult m.  
ca. 10 Gefächschubladen, Eisen-  
blech, herzerogant schön  
schwarz, automatisch, neu, aus  
Frankreich zu verk. Ost. u.  
H. H. 40185 a. d. Exped.

**Liegenschaften**

**Zu kaufen gesucht**  
oder zu mieten

**Haus**  
mit großem Magazin mit  
Einfaß und Stallung für 107.  
Offerten an H. Säupler,  
Heidelberg, Blad 73, 50298

**Stellen finden**

Wir suchen eine  
Repräsentations-Dame  
welche gleichzeitig auch mit  
der Buchführung vertraut ist  
und gut Klavier spielen kann.  
Gehälter Perzina  
Sopranofortefabrik.

Druckgeschäfte mit schöner  
Dauerschiff finden ein ban-  
teries. Bur. dauernde Stelle,  
Schiffahrt. Offert. mit Ge-  
haltsschuldr. n. 43187 a. d. Exp.  
Ein trasses Schiffs

**Wäbchen,**  
hat in allen häßl. Rechten be-  
weiser. H. hat sofort Stelle bei  
Zahnarzt.

**Stellen suchen.**

**Tüchtiger Bauhüder**  
m. allen i. Bau u. Mau. vork.  
Arbeiten wolle vert., such  
u. i. März u. April Stellung  
in Architekt. od. Baugeschäft.  
Ost. u. 43205 an die Exped.

**Junge Mann, 26 Jahre alt**  
(Baumaterialienb.) sucht u.  
ist geegnt. Stelle als Kon-  
torist oder Helfender. West.  
Ost. u. W. K. 43173 a. d. Exp.

**Gebild. Fräulein, 25 J., im**  
Schneidern sehr gut bewand.  
sucht bis i. März evtl. auch  
früher pass. Stelle als Ver-  
kaufsdame oder sonst geegnt.  
Vohen.

**West. Offerten unter Nr.**  
43219 an die Exped. ds. Bl.

**Ältere Person, welche in**  
all. häußl. Arbeiten sowie  
in der gut bürgerl. Küche er-  
fahren ist, sucht Stelle 13216  
19. Cnerstr. 12, 3. Stod.

**Sanitätlerin oder Stütze,**  
gebild. Dame, in all. Zweig.  
des Haushalts erfahren sucht  
Stellung hier od. Marburg  
auch auf Landst. West. Ost.  
u. J. G. 43190 a. d. Exped.

**Erst. Mädch. i. Stellung in**  
Wannheim u. i. Febr. oder  
fr. Ost. u. M. M. Berlin W.  
Pohant 10 portlos. 43172

**Mietgesuche**

**Deamter sucht möbl. Jim-**  
meral. mit gut. Benf. in gut.  
Dauere. Nähe Schloß. Ost.  
u. 43204 an die Exped. ds. Bl.

**1-Zimmerwohnung in Bade-**  
zimmer u. Zubehör per 1.  
April zu mieten gesucht. Ost.  
mit Preisangabe unter 43182  
an die Exped. ds. Bl.

**Verkauf sucht i. 1. März**  
schöne 2-Zimmerwohn. nach  
d. Straße gebend, mit Bad.  
Nähe Friedrichsstraße. Ost.  
mit Preis i. 43185 a. d. Exped.

**Junge. Derr sucht hübsch**  
möbl. sep. Zimmer per 1.  
Febr. Nähe Kaiserstr. Ost.  
u. F. E. 25 hauptpostl. 43219

**Werkstätte.**

**Werkstätte mit Kelleranteil**  
auch für Lagerraum geegnt.  
per 1. Febr. zu verm. 21431  
Näheres Mann. Aktien-  
brauerei, B 6, 15.

**Magazine**

**Magazin od. m. Bureau**  
sodort zu ver-  
mieten. 20848  
G 2, 2. Marktplat.

**Großes Magazin**

für jede Branche geeignet, 4-  
stöckig, mit sehr schön. schön.  
Räumen und Warenräumen per  
Februar 1911 zu vermieten.  
H. Ostermann, Kaiserstr. 45a.

**Gelbes, geräum. Magazin**

benutzt zu vermieten. 41078  
Kud. Mannheim, H 7, 38.

**Läden**

**E 2, 45 nächst**  
Planen  
großer LADEN mit Hinter-  
raum (besonder. hübsch) per  
1. April 1911 zu vermieten.  
Näheres: Genf Weiner,  
C. L. 17, Tel. 1188.

**F 5, 4** Laden mit 2 Zim-  
mern, Küche und Neben-  
raum auch für Bureau ge-  
eignet sodort zu verm. 43000  
Nähe E 5, 5. Eitendstr.

**G 2, 1a, Marktplat**

Laden m. 2 großen Schau-  
fenstern, Einzelloft und Sou-  
terrain, mit Ladeneinrich-  
tung u. Belichtungsgörper  
verschieden, per März zu verm.  
Nähe Kaiserstr. 7, 1 Tr.

**Geladen**

**5 Schaufenster**  
**H 6, 1**

**Jungbushstraße**  
per sofort zu vermieten. -  
Wird evntl. auch in einem  
Weihnachtsverkauf oder  
Verkaufstellung abgegeben.

Näheres durch 3. Zilles,  
Immobilien- u. Hypotheken-  
geschäfts, N 5, 1. - Tel. 876

**Läden, 06, 99a**

Wohn. u. Planen u. Heidelberger  
Straße, ge. mod. Schaufenster,  
hells. Souterrainraum, Zentral-  
heizung u. an Frühl. 1911 zu  
vermieten. Näheres T 6, 17,  
(Wohnbau) Tel. 881. 2973

**P 2, 6** 2 Treppen, schöne  
4-Zimmerwohnung  
per 1. April zu verm. 21550

**Kleiner Laden**

in der Hauptstraße zu vermiet. per  
1. 1. 1911. Näheres O 1, 16,  
Wohnbauverwaltung. 21870

**Magartenstr. 41, Laden**  
zu vermieten bis 1. April

**Ball- und  
Gesellschafts-  
schuhe**



neues  
Neuheiten

Schuh-Haus  
**B. Traub**  
D. 2. 7.  
E. 3. 7.

**Laden**

Schöner moderner  
Laden  
evtl. mit Magazin, für jedes  
Geschäft geeignet, per Januar  
1911 zu vermieten. Näheres  
J 1, 6, 2. St.

**Läden od. Bureau**

mit Dampfheizung u. Anlage,  
gegenüber dem Hauptbahnhof  
und neuen Postgebäude preis-  
wert per sofort oder später zu  
vermieten. 58038  
Nähe Str. Rab. Schmitt,  
Heidenstr. 31, Tel. 1145.

**Zu vermieten**

**A 2, 3**  
schöne große 4-Zimmer-Wohnung  
mit Zubehör, 2 Tr. u. pr. 1. April  
zu verm. Nähe b. H. Oehsen.

**C 8, 19**

1 Treppe, schöne geräumige  
Wohnung, 5 Zim., Badezimmer,  
nebst Zubehör per 1. April zu  
vermieten. 21134

**G 2, 5**

Werkstatt in der 4.  
Stod, bestehend in  
6 Zim., Küche, Badezimmer, und  
sonstige, Zubehör u. 1. April  
zu vermieten. 21434  
Näheres Laden.

**H 2, 5**

4 Zimmer, Küche, Bad und  
Wohnung zu vermieten.  
Nähe, beidseitig parterre oder  
Baubureau Ost. Langstr. 24,  
Telephon 2007. 18893

**Dalbergstr. 8**

Laden mit Wohnung zu ver-  
mieten. Zu ertr. 2. Stod.  
21008

**Friedrichsplatz 14**

moderne Läden mit Ein-  
traubheizung, auch für Bureau  
u. verm. 25. Groß, U 1, 2.  
Telephon 2554. 42913

**Gontardstr. 41**

Schöner Laden mit großer  
Wohnung in dem  
hiesigen ein. Gutters u. Käse-  
Geschäft geführt wurde u. per  
sofort zu verm. 21050  
Näheres 2. Stod.

**Käufertalerstr. 27, Laden**

mit 1 Zimmer und Küche zu  
vermieten. 42914

**Sachsenheimerstr. 38**

schöner  
Laden mit 3 Zim.-Wohnung,  
Badezim., u. auch für die o-  
wende geeignet, sofort billig  
zu verm. Nähe 3. St. bei.

**Waldhofstr. (Langstr. 31)**

schöne Pagen per April Laden  
mit Wohnung zu vermieten.  
Näheres Keller, Lange-  
straße 32. 42119

**Neubau, Page**

der Kunststraße  
per Frühjahr zu vermieten.  
**1 Laden**  
mit Souterrain  
u. auf Wunsch 1. Etage.  
Nähe, Immobilien-Bureau  
Levi & Sohn,  
Tel. 595. Preisverf. Q 1, 4.

**L 15, 13, Kaiserstr.**

schöne geräumige 6 Zimmer-Wohnung, Bad etc. per  
1. April zu vermieten. Näheres 3. Stod. 42885

**Prinz Wilhelmstr. 10**

Schöne Parterre-Einzelheiten für Laden u. Bureau  
geeignet (evntl. mit anstehender Wohnung) per 1. April  
preiswürdig zu vermieten. Näheres bei  
21423 Adam Daub, S 1, 16. Telephon 4490.

**Bismarkstr. 17, 6**

Geschäftl. 6-Zimmer-Wohnung,  
3 Treppen, mit all. Zubehör  
per 1. April zu vermieten.  
Näheres parterre. 21435

**Elisabethstr. 7.**

Eleg. 5-Zimmerwohnung,  
1 Treppe, mit Erker, Balkon,  
Speisekammer, Bad u. Zu-  
behör, Gas u. elektr. Licht,  
per sofort u. spät. zu verm.  
Näheres parterre. 20333

**Friedrichsring**

schöne 6 Zimmerwohnung  
Bad u. Zubehör auf 1. April  
evnt. 1. Juli zu verm. 21554  
Nähe R 7, 27 par.

**Gontardstr. 3**

3. Stod. eleg. 4 bis  
5 Zimmern, sowie 1. 2. und  
4. St. 4 Zim. per 1. April an  
kleine Familie zu vermieten.  
Zu ertr. Waldparstr. 32,  
2. Stod rech. 42723

**Gontardstr. 18,**

3, 2 und 1 Zimmer u. Küche  
zu verm. Nähe Laden. 43129

**Gontardstr. 27, 2. St.**

3 schöne Zimmer u. Küche p.  
1. April od. früher zu verm.  
Näheres parterre. 21573

**Nähe Hauptbahnhof**

Neubau, St. Meyerstr. 5  
2-Zimmerwohnungen m. Bad  
Küche Speisekamm. u. Mani-  
parterre 4 Zimmer u. Küche,  
Bad, Speisek. u. Mani-  
par. 1 Zimmer u. Küche,  
Bad, Speisekammer. 21492  
Nähe R 7, 10, Tel. 4889.

**Leibelstr. 3**

3 Treppen, schöne 7 Zimmer-  
Wohnung, Bad u. Zubehör per  
1. April zu vermieten. 42817  
Näheres Heidestraße 5, par-  
terre 1. 7. 6, 3 Treppen.

**Holzstraße 19**

2 Zimmer und Küche ugd  
3 Zimmer u. Küche. 21393

**Jungbushstr. 4**

6 Zim., Küche, Bad u. Zub.  
zu verm. Nähe 4. St. 42854

**Kirchstr. 22, 2 Zimmer u.**

Küche zu verm. 42841

**Neubau Sch. Langstr. 5**

heim. Hausbau u. Hof, moderne  
3-Zimmerwohnungen im  
2. u. 3. Stod, elektr. Licht,  
Möbeln u. Boden x. sofort oder  
später zu verm. Nähe Sch. Lang-  
straße 7 u. St. Tel. 4415.  
19595

**Langstr. 12a**

6-Zimmer-Wohnung,  
6 Zimmer, Küche,  
Bad u. Zubehör an feiner ruhiger  
Famille per 1. April 1911 zu  
vermieten. 21333  
Näheres par.

**Langstr. 8 u. 10**

Neubau  
4-Zimmerwohnungen, part.  
2, 3. und 4. Stod. Zu er-  
tra. in Laden Langstr. 8.  
0850

**Langstr. 20**

2 u. 4-Zim.-Wohnungen mit  
Zubeh. sol. zu verm. Nähe  
5. Stod od. Gontardstr. 29.  
Telephon 3836. 42943

**Langstr. 47**

3 Zimmer Küche, Bad zu ver-  
mieten. Näheres Bauhaus,  
Ost. Langstr. 28. 21239

**Langstr. 12**

4. Stod, schöne 2 Zimmer-  
wohnung sol. zu verm.  
Nähe 2. Stod. 43198

**Mar Josefstr. 14**

Elegante 4-Zimmerwohnung  
im 3. Stod bis 1. April zu  
vermieten. Näheres part.  
rechtl. Telephon 3287. 21071

**Meerfeldstr. 8**

3. St. 3 Zimmer, Küche und  
Zubehör per 1. April zu verm.  
Näheres 2. Stod. 40055

**Mollat. 36 (Schädel)**

4-Zimmerwohnung mit Zubeh.  
u. elektr. Licht per 1. April zu verm.  
Näheres 2. Stod. links. 43089

**Osts ad**

**Bethovenstraße 8**  
schöne 3 Zimmer-Wohnung u.  
Zubehör per 1. April z. verm.  
Nähe 4. St. links. 21318

**Ostl. Stadtteil**

Geschäftliche Wohnung  
5 Zimmer, Bad und Zubeh.  
per 1. April zu verm. 43187

**Binderstr. 38**

schöne Wohnung, 2 Zimmer  
u. Küche per 1. Jan. oder  
später zu vermieten. Näheres  
Näheres parterre. 21308

**Binderstr. 49, 3. St., 1 Z.**

m. Küche u. Zubeh. sol. zu  
verm. Nähe b. Prebm. 4. St.  
43190

**Schöne Souterrain und**

Bureau sol. bew. 1. April  
zu verm. Nähe O 7, 24 b.  
Dieterich, Tel. 3518. 21399

**Elegante 5-Zimmerwohnung**

evntl. mit Garten, per 1. April  
zu vermieten. 10887  
Rheinbödenstraße 24.

3 Zimmer, Küche u. Keller  
nahe der Heiliggeistkirche,  
Parterrewohnung, u. 1. sehr  
an ordentl. Familie billig  
zu vermieten. 21094  
Näheres Rheinbödenstr. 2,  
Telephon 2639.

**4 und 5 Zimmerwohnung**

mit gedeckter Veranda, evnt.  
8 Zimmer m. Zubeh. (Famili-  
tenhaus) per 1. April zu verm.  
Näheres 3-5 Uhr  
nachm. Meerfeldstr. 4a par.  
43185

**Billowohnung**

besteht aus 7 Zimmern evntl.  
Zubeh. u. Garten Lanch-  
straße 23 per 1. April zu  
verm. Nähe Gerbold  
21339 Reutershoffstr. 27.

**Wohnung od. Bureau**

O 6, 10, 1. oder 2. Etage,  
5 große Zim. u. reichl. Zub.  
u. m. Nähe 1. Etage. 42969

**Freundliche**

**Wohnung**

1. Etage in ruhigen Hause,  
östlich, Stadt, Lanchstr. 7a,  
5 große Zimmer, Veranda  
Bad und Zubehör, per 1. April  
1911 zu vermieten. 21285  
Nähe Lanchstr. 7a, III.

**Heidelberg.**

5 Zimmer, inkl. Bad, nebst allem  
Zubehör per 1. April 1911 u. z.  
zu ertrauen Stausenstr. 35,  
Nähe b. Fohndorf, Preis 8 u. 9.

**Heidelberg.**

Großes 8-Zimmerwohnung  
mit reichl. Veranda, feines  
Kuch. all. Komfort, herrl.  
Vogel, Bergstr. 35, eine Min.  
u. Straßenbahnhaltestelle, sol.  
od. später zu verm. Nähe  
S. Seidemann, Heidelberg,  
Stausenstr. 16, Tel. 181

**Möbl. Zimmer.**

**B 5, 13, I.,**

**2 gut möblierte**

**Zimmer**

(Wohn- u. Schlafzimmer)  
auch getrennt, sofort zu  
vermieten. 2108

**RUDOLFMASSE**

Manufaktur  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Gutgehende Wirtschaft**

in Pension zu verkaufen mit zu verfahrenen in der besten Lage, Ausstattung prima, Offert. mit Gehaltsanprüchen untl. A 697 F. M. an Rudolf Masse, Mannheim. 10590

**Architekt**

sofort nach hier gesucht. Verdingung firm in Detail und Entwurf. Stadt und Bauprozess. Offert. mit Gehaltsanprüchen untl. A 697 F. M. an Rudolf Masse, Mannheim. 10590

Derren gebill. Standes, welcher reiches Interesse für eine höhere Schulausbildung und Wissenschaft haben, werden zur Mitarbeit in einer fremd. u. auf deutsch. Grundbesitz (siehe pol. oder kaufm. Zentrall. einsehen).

Interessenten erfahren Näheres unter E 244 F. M. an Rudolf Masse, Mannheim. 10590

**Leihhaber**

tätiger oder stiller, mit ca. M. 20 000.— Erlöse von einer gut eingef. Baumaterialienfabrik gesucht.

Offerten unter H 657 F. M. an Rudolf Masse, Mannheim. 10590

**Sur Einrichtung eines Fabrikationsgeschäfts**

und Vertriebsbüros der chem. techn. Branche bietet sich einem laienm. gebill. Herrn eine äußerst günstige Gelegenheit.

Es handelt sich um einen vielgekauften Kalks u. Soda-Artikel, der sich leicht durch Provosts-Verträge vertrieben lässt. Kontin. Herr wird die Verwaltung übernehmen, jedoch eine höhere Existenz und hohes Einkommen geboten ist. (Sofortberf. sind ca. 5-6 Woch. 10590)

Näher. u. W. 665 F. M. durch Ru'olf Masse, Mannheim.

**Rheinische Braunkohlen-Brikets**

**Union**

erzeugen vollständig Kohlen und Koks in allen Oefen und Küchenherden, heizen intensiv und anhaltend, riechen nicht, russen und rauchen fast gar nicht, schonen die Oefen und sind sparsam im Gebrauch bel 10 Zentner Mk. 1.10 per Zentner frei Keller.

**Ruhrfettsehrot, Ruhrauskohlen, Anthracitkohlen, Eisfornbriketts, Gas- u. Zechenkoks zu bill. Tagespreisen**

Nur L. Qualität. Garant. richtiges Gewicht. Prompte Bedienung. Lieferung frei Keller

**Heinrich Glock**, Hafenstr. 15, Telefon Nr. 1155

**Ruhrkohlen und Koks**

deutsche und englische Anthracit

in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franco Haus

**August & Emil Nieten**

Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22/35.

Telefon Nr. 217. 9458 Telefon Nr. 3923.

**Crauerbriefe**

Dr. G. Gaas Buchdruckerl. & m. d. B.

**Billige Seefische**

Fst. Holländer

Angel-Schellfische und Cabliau

Baackschellfische Pfund 15 Pfg.

Fst. gross. Nordsee-Schellfische Pfund 30 Pfg.

**Nordsee Cabliau**

im ganz. Fisch Pfd. 20 Pfg. im Ausschnitt Pfd. 22 Pfg.

**frische Süßbücklinge** Pfd. 6 Pfg.

la. gewässert. blauenw. Stockfisch Pfd. 23 Pfg.

la. Bismarckheringe Stück 6 Pfg. geräuchert. Lachs geräuchert. Aale Hammer in Dosen

grosser Ballhaus St. 7 Pl. russ. Sardellen Pfd. 30 Pfg.

**Johann Schreiber**

Der Fischmarkt findet statt:

T 1, 6, Langerötterstr. 1 am Messplatz. Schwetzingenstr. 20, Argartenstr. 5.

**Achtung!**

Geprägte Geschäftspapiere

Alex. Todorowitsch

Gravier- und Prägeanstalt

E 3, 14 MANNHEIM E 3, 14

nächst der Börse (Planken). Telefon 1558.

Fabrikation von Siegelmarken. Große Auswahl in feinen Briefpapieren mit geprägtem Monogramm. 1409

Gravierungen jeder Art.

**Lebertran**

**Scotts-Emulsion**

**Kraft-Emulsion**

**Milchzucker**

Preis frei 60378

Dragerie z. Baldhorn, D 3, 1 N. Sengath.

**Gravierungen**

jeder Art.

**Lebertran**

**Scotts-Emulsion**

**Kraft-Emulsion**

**Milchzucker**

Preis frei 60378

Dragerie z. Baldhorn, D 3, 1 N. Sengath.

**D. FRENZ**

Annoncen-Expedition

Mannheim 21, 2, 18 Planken. Telefon 97.

**Schneidermeister**

welche die Anfertigung elegantester Kleider nach Maß für ein Konfektionsgeschäft übernehmen, werden im Anhang der Annoncen Nr. 7, 7931 Z. an D. Frenz, Mannheim, gebeten.

**Heirat**

Jünger Mann, Mitte 30, in höherer Stellung mit gut. Einkommen wünscht weibl. Heirat mit Fräulein bekannt zu werden. Offerten, wenn möglich mit Bild, unt. S. 961 an D. Frenz, Annoncen-Expedition Mannheim. 12729

**Unterricht.**

Rachschülerunterricht ert. Mitt. in Latein, Französl., Englisch, Mathem., gewissenhaft. 43067 G 2, 7, 2 Tr. IIs.

**Vermischtes.**

Langjähr. pers. Friseurin vor Frankfurt a. M. nach hier verlegt. Offert. mit Damen an Adorfstr. 53 III. I. 42989

**Heirat**

Junge Dame, Blondine, Mitte 20er, mit Vermögen, wünscht weibl. Heirat mit Herrn in gehob. Position in Korrespondenz zu treten. Diskr. Ehrenlosh. Vermitt. verz. Off. Ch. erb. u. 4237 an die Exped.

**Masken.**

**Maskenkönig (Garben)**

gut erhalten zu verk. 43283

Viedmann, Bahstr. 8.

**Ankauf.**

**Gebrauchtes Meubel**

bis ca. 8 m lang zu kaufen gesucht. Offerten Samstag vormittag nach D 1, 9, Webr. Rosa & Co., Dintzschs. 43222

**Verkauf**

**PIANOS**

Paula Steinbocken im Sprinkg. gebill. J. Demmer, Dalmatinerstr. 6, Spr. Dptl. Neuer, eleg. Grand-Konzert billig zu verkaufen. 43223 Hofengartenstr. 21, 2 Tr. I.

**Frühe Trinker**

zu verkaufen, Alpbachstr. 18, 2. Stock bei Schmitt. 43224

**Liegenschaften**

**Heidelberg.**

Neuerbautes elegantes Wohnhaus mit Centralheizung, Badraum, reiner 2c. 2c. mit schön. Berggrundstück weggelassen. zu verkaufen durch den beauftragten Agenten

Geop. Simon, C 7, 11 Tel. 2654. 56302

**Stellen finden**

Ich suche für mein Ausg. u. Strumpfwarengeschäft eine tüchtige erl. 56370

**Verkäuferin.**

Schiff. Offert. m. Gehaltsanpr. erb. E. Meyer jr., D 3, 3.

**Lehrlingsgesuche.**

**Lehrling**

aus besserer Familie mit gut. Schulbildung evtl. Kenograph. kundig für ein Engros-Gesch. bald gesucht. Off. u. 56308 an die Exp. dieses Blattes.

**Stellen suchen**

Ja. Mann, gebürt. Sani. Hilfsarbeiter f. Stellung als Portier, Bureauarbeiter, Konzeptschreiber, etc. Offert. mit Bild. Offert. mit Nr. 43116 an die Expedition d. Bl.

**Mittag- u. Abendtisch**

**C 1, 3, 1 Tropfen**

empfehle meinen vegetar. Mittag- u. Abendtisch in u. aus. Abt. 21820

**Privat-Pension**

**Böhles**

empfehle ihren anerkannt vorz. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren und Damen. Mittagstisch 60 Pfg. Abendtisch 40 Pfg. 42892

**L 12, 8 2 Tr.** gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch f. bess. Herren u. Damen. 2188

**N 4, 22** in gutem Mittag- u. Abendtisch fr. nach einige Herren teilnehmen. 42839

**Jg. Kleidermacherin**

in allen Arbeiten bewandert, sucht in gutem Geschäft baldigst Stelle. Gest. Offerten unter Nr. 56311 an die Expedition d. Bl. erbitten.

**Mietgesuche**

Brantpaar f. v. Mai schöne 2-Zimmerwohnung mit Bad in ruh. Gasse u. fr. Lage. Off. m. Preis an 43231 a. d. Exp.

Brantpaar sucht per 1. April schöne

3-4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. fr. gut. Gasse. Off. mit Nr. 56312 a. d. Exp.

**Zu vermieten**

D 7, 47 2 Zimm. Einleer. Zimmer sofort zu vermieten. 21441

L 5, 5 b, 3 Zimmer, Küche, Bad, Speise- u. Waschkammer, per 1. April zu vermieten. 43224

Näheres 3 Treppen rechts.

**O 6, 9 (Gde II. Planen)**

zwei des. Wohnungen 2. u. 4 St. je 3 Zimmer, Altk. Badzimmer, 2 Wannen, einig. Zentralheiz. u. Berl. Aufzug per 1. April 1911 u. d. Abt. T 6, 17, Bannbarren. 20240

**P 2, 3a** gegenüb. Schmöller ein 6-Zim.-Wohnung nebst Bad, u. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres im 4. Stock daselbst. 21840

**U 4, 21** schöne 5-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. 21891

Näheres parters.

**Rheinbühnenstr. 1.**

2. St. schön 3-Zimmerwohn. u. 1. April zu verm. 43226

**Seckendorferstr. 11**

2. St., 3 Zim., Küche, Bad, 5. St., 2 Zim., Küche, abgeteilt. per 1. April zu vermieten. Näher. part., Verwaltung des Frau. prof. Vereing. 21457

**Uhländstr. 4**

schöne 3-Zimmerwohn. und Küche nebst reich. Zubeh. zu vermieten. 21890

**Mittag- u. Abendtisch**

**C 1, 3, 1 Tropfen**

empfehle meinen vegetar. Mittag- u. Abendtisch in u. aus. Abt. 21820

**Privat-Pension**

**Böhles**

empfehle ihren anerkannt vorz. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren und Damen. Mittagstisch 60 Pfg. Abendtisch 40 Pfg. 42892

**L 12, 8 2 Tr.** gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch f. bess. Herren u. Damen. 2188

**N 4, 22** in gutem Mittag- u. Abendtisch fr. nach einige Herren teilnehmen. 42839

**Aus Stadt und Land.**

Nach der Monatsübersicht des Statistischen Amtes hat die durchschnittliche Tagestemperatur des Monats November mit 4,19 (8,17) Grad die vorjährige sowohl, wie auch jene des November 1908 mit 3,00 Gr. um ein beträchtliches übertraffen. Erst am 17. (6.) letzte Frost ein, doch sonst die Temperatur nicht unter -4,0 (-6,5) Gr. und im Ganzen wurden nur 7 (14) Tage mit Frost geföhrt. Dagegen war der Barometerstand mit 746,52 (753,21) mm ganz ausnahmsweise niedrig und der Monat regenreicher, als irgend ein November der letzten Jahre. Alles in Allem gab es nur 4 (17) Tage ohne jeden Niederschlag, während an 3 Tagen die Höhe der Niederschläge über 10 mm hinausging und deren Gesamthöhe mit 89,6 (32,4) mm fast das dreifache der letztjährigen und das sechsfache der Niederschlagsmenge des November 1908 betrug. So brachten denn auch der Rhein und Neckar, deren Wasserstand zu Beginn des Monats fast genau 24 Meter betragen hatte, schon wenige Tage darnach wieder Hochwasser, das seinen Höchststand im Rhein am 12. mit 663 cm, im Neckar Tags zuvor mit 674 cm erreichte. Bis zum 27. folgte dann eine allmähliche Abnahme auf 385 bzw. 394 cm und in den letzten Tagen eine abermalige starke Anschwellung im Rhein bis auf 548 im Neckar bis auf 684 cm. — Die Faktoren des natürlichen Bevölkerungswachstums, Geburten und Todesfälle, lieferten fast genau dasselbe Ergebnis, wie im Vorjahr. Die Geburtenhäufigkeit verblieb mit 29,50 (29,47) pr. T. auf dem niedrigen Stand des November 1909 und auch die Mortalität unterschied sich mit 12,30 (12,15) pr. T. kaum nennenswert von jener des vergangenen Jahres. Unter den einzelnen Todesursachen fällt diesmal die Tuberkulose durch die ungewöhnlich niedrige Anzahl von 17 (32) Sterbefällen auf, während in den vorhergehenden Monaten wiederholt eine Steigerung dieser Sterbefälle verzeichnet werden mußte, die sich sonst seit Jahren durch Konstanz der absoluten und damit — im Hinblick auf die zunehmende Bevölkerung — durch Rückgang der Verhältniszahlen auszeichnet hatten. Im Ganzen war die Sterblichkeit des Jahres 1910, wie sich schon jetzt vorausgreifend sagen läßt, wiederum eine sehr niedrige, so daß die in fast allen deutschen Großstädten zu beobachtende Abnahme der Mortalität in Mannheim zu besonders deutlichen Ausdruck gelangt. Der Geburtenüberschuss war, wie sich dies nach dem Gefagten von selbst versteht, im Berichtsmonat mit 17,20 (17,33) pr. T. annähernd ebenso hoch wie im Vorjahr, die Zahl der Eheschließungen hat dagegen mit 16,19 (16,22) pr. T. jene des November 1909 nicht unerheblich überstiegen. Der Wanderungsgewinn übertraf den vorjährigen mit 800 (608) an Stärke ganz wesentlich, insofern hat das vorläufige Ergebnis der Volkszählung wiederum gezeigt, daß auf die Statistik der Zu- und Wegzüge kein Verzicht ist, denn trotzdem bei der Fortschreibung der Bevölkerung nur ein aus früherer Erfahrung gewonnener Prozentsatz des Wanderungsgewinns in

Rechnung gestellt wird, ist das tatsächliche Ergebnis bekanntlich hinter der Fortschreibung in Mannheim wie in vielen anderen Großstädten zurückgeblieben. Soweit die Mitgliederzahlen der Krankenkassen ein Bild von der Lage des Arbeitsmarktes geben, hat dieser im Berichtsmonat dem vorausgehenden Oktober gegenüber sich nicht wesentlich verändert, vergrößert man dagegen die Verschiebung zwischen den Oktober- und Novemberzahlen mit jenen des Vorjahres, so ergibt sich diesmal die viel geringere Zunahme der Mitgliederzahl um 184 (587). Die Zahl der weiblichen Kassenmitglieder ist zwar auch diesmal, aber nicht ganz so stark gestiegen und hat sich nur um 348 (800) gehoben, dagegen hat sich die letztjährige, geringfügige Zunahme der männlichen Kassenmitglieder um 87 diesmal in einen Rückgang von 184 verwandelt. Dieser Rückgang kommt übrigens ausschließlich auf Rechnung der Krankenkasse Mannheim I, während alle übrigen Ortskrankenkassen und die Betriebs-Krankenkassen in ihrer Gesamtheit eine Steigerung auch der männlichen Mitgliederzahlen aufweisen. — Die Listen des Armenwesens sind nicht unangenehm; wohl ist wegen des Froststretens der Winterzuschläge im Vergleich zum Oktober der relative Unterhaltungsaufwand von 147,2 auf 168,4 (176,6) M. gestiegen, der vorjährige Promillefuß ist aber damit noch keineswegs erreicht worden. — Der Verkehr der Staatsbahnen war — eins in's andere gerechnet — im Berichtsmonat etwas schwächer, als im November 1909, während die Nebenbahnen sich einer vermehrten Frequenz erfreuten. Ebenso wiesen die städtischen Straßenbahnen einen namhaften Verkehrszuwachs auf, indem sich der Tagesdurchschnitt auf 82 724 (73 690) Fahrpläne und der wochenweise Verkehr 4,22 (3,94) Millionen hob. — Die Nachrichten des Witterungsverkehrs sind seit der Verlesung der Ausgabe der Monatsberichte auf die Vierteljahresberichte bzw. die Jahreszusammenfassungen übergegangen, in den Monatsberichten verblieben ist die Statistik des Anteils der Einfuhr Mannheims an jener des deutschen Zollgebiets für die wichtigsten Artikel des hiesigen Imports. Dieser Anteil war im Berichtsmonat mit 63,6 (62,3) pr. T. geringer, als im November 1909, während einzelne Artikel, darunter sämtliche Getreidearten, namhafte Steigerungen aufwiesen. Der grundsätzlich eingetragene Viegenschaftsverkehr war mit 3,25 (2,40) Millionen Mark ziemlich schwach, wenn er auch den vorjährigen hauptsächlich infolge der Wertsteigerung der Böse von Erteilung hinter sich zurückließ.

**Sportliche Rundschau.**

**Winterwort.**

\* Skizurte und -Wettläufe. Die Ortsgruppe Schöneck des Skiclubs Schwarzwald hält am 8. Januar, der ein Feiertag ist, einen Schneeschuhwettbewerb ab. Die Wettläufe sind im nördlichen Schwarzwald sehr beliebt und insbesondere als Volkswettläufe sehr bekannt. Ein Besuch dieser Wettläufe ist sehr zu empfehlen. — Die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Nachricht, daß die Hauptwettläufe

auf dem Feldberg auf 4. und 5. Januar zurückverlegt seien, ist unrichtig. Die Wettläufe finden am 10., 11. und 12. Februar statt. — Die Ski-Abteilung Deutlich hält am 8. Januar am „Haworgen Grat“ einen Schneeschuh-Wettbewerb ab. — Das Programm über den Deutschen Verband-Skilauf vom 28. und 29. Januar ist nunmehr erschienen und kann vom Skiclub Mannheim-Ludwigshafen bezogen werden. Die Wettläufe finden in Oberwiesenthal statt. Wahgebend für die Wettläufe ist die Wettlaufordnung des D.S.B. — Vom 5. bis 8. Januar findet in Freudenstadt ein Skikurs statt. Anmeldungen sind sofort an den Skiclub Mannheim-Ludwigshafen zu richten.

\* Vom Sand, 31. Dez. Reges Treiben herrscht gegenwärtig auf Schwarzwalds Höhen. Nachdem der Himmel den lang ersehnten Schnee in überreichem Maße gesendet, haben sich hier oben zahlreiche Wintergäste eingestellt. Durch eine beträchtliche Vergrößerung der Hotelwiese hat Hotelbesitzer Waier ein Nebungsfeld zum Skilauf geschaffen, das ebenso den bescheidenen Ansprüchen der Anfänger, wie den verwehnten des trainierten Sportmannes gerecht wird. Eine 700 Meter lange Rodelbahn gibt auch demjenigen Gelegenheit, der dem Rodeln mehr Geschma abgewinnt. Und wer gar nicht in der Lage sein soll, sich sportlich zu betätigen, der möge sein Gemüt an dem fröhlichen Treiben erfreuen oder sich an dem schneebedeckten Hochwald mit seiner märchenhaften Pracht erfreuen. Exz. Finanzminister Rheinhold, der seit einigen Tagen im Hotel wohnt, hat sich auch im Skilauf versucht. Ein Spahvogel meint, daß er noch nie einen Minister auf dem Schwarzwald habe „hürzen“ sehen. Am Donnerstag war auf Prinz Max von Baden hier, um sich im Skilauf zu betätigen.

\* Die großen französischen Adiatlerpreise für 1910, die bis zur letzten Minute stark umritten waren, sind nunmehr endgültig wie folgt errungen: Großer Preis des Automobile Club de France, 100 000 Frs. Paris-Brüssel und zurück zu zweit vom 16. u. 17. Oktober in 27 Stunden 50 Minuten (offizielle Zeit 28 Stunden); Coupe Michelin (20 000 Frs.) für Distanzrekord in einem Flug: La Hute au 585 Kilometer, 30. Dezember; Preis Capard-Weiler (25 000 Frs.) für den längsten Ueberlandflug eines Offiziers: Leutenant Cammerman, Autkreise Morim Ion-Trouss und zurück 21. Dezember; Coupe Fernina Rekordflug für Adiatlerinnen: Fräulein Dutrieu 167 Kilometer in 2 Stunden 35 Minuten, 21. Dezember; Preis des Barons Forest (100 000 Frs.) für den längsten Flug aus England nach dem Kontinent: Sopwith 294,8 Kilometer, 18. Dezember.

Aus meinem Saison-Ausverkauf!

Ein aussergewöhnliches Angebot!

300 Stück hochlegante Taillenkleider

Nur solange Vorrat!

Table with 5 columns: Serie I (18.00), Serie II (25.00), Serie III (37.50), Serie IV (48.00), Serie V (57.00)

Wert 31.- bis 150.-

Sehenswerte Ausstellung dieser Kleider im Eckfenster.

Sophie Link

Haasenstein & Vogler AG Mannheim

Stellen finden Mädchen in Beamtenamt...

Süddeutsche Kohlen- und Holzhandlung sucht jüngeren Fakturisten

Unterricht Gediegenen Unterricht in Klavier, Laute und Mandoline

Läden. Genastr. 3. Ein Laden mit 3 Zimmer-Wohnung...

Fabrik-Berkauf. Eine in vollem Betrieb stehende Fabrik d. Nahrungsmittel-Branche...

Lernlingsgesuche. Lehrlings-Gesuch! Sehr achtbarer Eltern mit guter Schulbildung...

Abonniert auf die wöchentlich erscheinende Mannheimer illustrierte Zeitung zum Preise von 15 Pfg. monatlich...

Bureaux. C4,8 Bureau auf 1. April. B1,2 Große Halle Bureau-Räume...

Buntes Feuilleton.

Traurige Familienverhältnisse empfahl eine Verhandlung, die vor der Strafkammer 2. des Obergerichts stattfand...

Ein Heilmittel gegen die Zahnfälle. Der französische Akademie haben die Zahnärzte Herr und Frau Silbermann eine neue zahnärztliche Methode vorgelegt...

Das hast Du nur dem Viecht von Salvefer zu verdanken. Das hinderte Poddietz aber weiter nicht, sich auch fernerehin nach dem Hauptspiel als Partner des Kaisers auszuzeichnen...

Die größte Uhr der Welt. Die größte Uhr der Welt wird sich binnen kurzem räumen können, die größte Uhr der Welt zu heißen...

Das hast Du nur dem Viecht von Salvefer zu verdanken. Das hinderte Poddietz aber weiter nicht, sich auch fernerehin nach dem Hauptspiel als Partner des Kaisers auszuzeichnen...

10jährige Praxis! Hautleiden Lupus, Flechten, Hautjucken, gut- und bösartige, sowie tuberkulöse Geschwüre...

